

Deutsches Tierärzteblatt

5

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Mai 2021 | 69. Jahrgang

GESETZGEBUNG

Das Tiergesundheitsrecht
der Europäischen Union

BERUFSPOLITIK

Bericht aus dem BMEL

STATISTIK

Die Deutsche Tierärzteschaft
in Zahlen



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Im März 2016 hat sich das Europäische Parlament nach dreijährigem Diskussionsprozess auf ein Tiergesundheitsrecht geeinigt, um u. a. das EU-Tiergesundheitsrecht zu vereinheitlichen und einen einzigen transparenten Rechtsrahmen zu schaffen, die Kohärenz mit anderen Politikfeldern (v. a. Tiergesundheit, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit) herzustellen sowie den innergemeinschaftlichen und sonstigen Handel und das in der EU erreichte Tiergesundheitsniveau zu stärken (wir berichteten, s. DTBl. 7/2016, S. 988–990). Nach einer 5-jährigen Übergangszeit, in der ergänzende delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte erlassen wurden, ist das EU-Tiergesundheitsrecht seit dem 21.04.2021 in allen EU-Mitgliedstaaten anzuwenden. Da der Informationsbedarf der Tierärzteschaft hierzu sehr groß ist, freut sich die Bundestierärztekammer sehr über das Angebot aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, in mehreren Artikeln im *Deutschen Tierärzteblatt* einen Überblick über das neue Recht zu geben. Den Anfang macht der Beitrag ab **Seite 544** mit einen Einblick in die „Basisverordnung“ des EU-Tiergesundheitsrechts, die Verordnung (EU) 2016/429. Details werden über das restliche Jahr hinweg in weiteren Artikeln folgen. Dazu gehören auch Informationen, wie bestimmte Regelungen speziell in Deutschland umgesetzt werden. Betroffen sind alle Bereiche des Tiergesundheitsrechts: Tierseuchenvorbeugung und -bekämpfung, Überwachung, Tierseuchenfreiheit, Tilgungsprogramme, Betriebsregistrierung und Tierkennzeichnung, innergemeinschaftliches Verbringen, Import und Export.

Auf das Inkrafttreten des EU-Tiergesundheitsrechts wird auch in dem Bericht aus dem BMEL ab **Seite 552** hingewiesen, der regelmäßig anlässlich der BTK-Delegiertenversammlungen im *Grünen Heinrich* veröffentlicht wird. Wie berichtet, musste die Frühjahr-Delegiertenversammlung 2021 Corona-bedingt abgesagt werden. Umso erfreulicher ist es, dass das BMEL auch diesmal wieder unserer Bitte nachgekommen ist, den Bericht zu den schwerpunktmäßig im Veterinärbereich bearbeiteten Themen anzufertigen. So bleibt trotz der aktuellen Einschränkungen die Information der Tierärzteschaft aus erster Hand gewährleistet.

Wie sich die Tierärzteschaft in Zahlen zusammenstellt, erfahren Sie einmal jährlich durch die Veröffentlichung der Statistik. Den Stand zum 31.12.2020 finden Sie ab **Seite 585**. Kurz zusammengefasst: Die Gesamtzahl der Tierärzt:innen in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent und der Frauenanteil seit 2019 um gut einen Prozentpunkt auf 63,3 Prozent gestiegen; in fünf Kammerbereichen ging die Anzahl der zugelassenen tierärztlichen Kliniken etwas zurück; die Studierendenzahlen blieben stabil. Wie jedes Jahr gilt: Sollten Sie beim Studieren der Tabellen Hinweise auf mögliche Fehler finden, teilen Sie dies bitte der Redaktion mit. Gemeinsam mit den Landes-/Tierärztekammern wird diesen Hinweisen nachgegangen und Fehlerquellen werden beseitigt.

Ihre



Susanne Platt



Dr. Susanne L. Platt

© Milena Schlösser

Lebende Tiere: Frankreich will Verkauf im Handel verbieten



© grooveriderz/Adobe Stock

In Frankreich wird der Verkauf von Katzen und Hunden im Handel verboten.

Vom 01.01.2023 an dürfen Tierhandlungen in Frankreich keine lebenden Tiere mehr verkaufen. So sollen lockende Angebote aus den Schaufenstern von Tierhandlungen verschwinden und unüberlegte Tierkäufe verhindert werden. In Frankreich, so die Argumentation, würden in jedem Jahr rund 100 000 Heimtiere ausgesetzt. Ohne unüberlegte Käufe könnte diese Zahl sinken, so das Kalkül hinter dem Gesetz.

Der verabschiedete Antrag beinhaltet laut Medienberichten auch Einschränkungen für den Internethandel: Um die Machenschaften zwielichtiger Züchter:innen und Zuchtfarmen zu unterbinden, die die Tiere teilweise tierschutzwidrig züchten oder sogar misshandeln, hat das Parlament mit dem Antrag auch den privaten Internethandel verboten. Zukünftig sollen ausschließlich professionelle Züchter:innen und Tierheime Hunde und Katzen über das Internet vermitteln dürfen.

Laut *taz* müsse sich in Frankreich zukünftig jeder, der einen Hund oder eine Katze kaufen will, informieren und die Fähigkeit zum korrekten Halten des Tiers nachweisen. Bei Vernachlässigung eines Tieres drohen drakonische Strafen. Wer seinen Hund aussetzt, müsse mit 30 000,00 € Geldstrafe und bis zu 2 Jahren Haft rechnen.

ZZA/KK

Keine permethrinhaltigen Ektoparasitika für Katzen!

Zum Schutz vor Zecken und anderen Ektoparasiten greifen viele Tierhalter:innen auf Arzneimittel mit dem Wirkstoff Permethrin zurück. Vor dem Hintergrund, dass einige permethrinhaltige Mittel für Hunde ohne vorherige Beratung durch Tierärzt:innen in Apotheken und online erhältlich sind, wiederholt das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) aktuell seine Warnung, **diese Mittel nicht bei Katzen** anzuwenden. Katzen fehlt ein spezifisches Enzym, um den Wirkstoff Permethrin im Körper umzuwandeln, was bei ihnen zu schweren Vergiftungserscheinungen führen kann, z. B. Krämpfe, Lähmungserscheinungen, erhöhter Speichelfluss, Erbrechen, Durchfall und Atembeschwerden, die auch tödlich enden können.

BVL/KK

Bewegungsstörungen bei Hund und Katze: International einheitliche Bezeichnungen definiert

Fachleute aus der Veterinärneurologie haben sich in einer internationalen Arbeitsgruppe (AG) zusammengeschlossen, um die Klassifikation von Bewegungsstörungen bei Hund und Katze zu vereinheitlichen. Bisher verwendete Definitionen aus der Humanmedizin sind für die Veterinärmedizin unzureichend. Um die Kommunikation in Forschung und Praxis zu vereinheitlichen und zu präzisieren, veröffentlichte das Forschungsteam unter dem Dach des European College of Veterinary Neurology (ECVN) jetzt im *Journal of Veterinary Internal Medicine* eine einheitliche Terminologie mit Definitionen und Erläuterungen (<http://doi.org/10.1111/jvim.16108>).

Die Definitionen sind ein erster Schritt. Neue Forschungsergebnisse zu Bewegungsstörungen bei Hund und Katze können jetzt auf dieser Grundlage kommuniziert werden und in Therapie-Empfehlungen einfließen.

TiHo/KK

Tierarzneimittelgesetz: Entwurf vom Kabinett beschlossen

Trotz umfassender Kritik am überstürzten Gesetzgebungsverfahren sowie der in den gemeinsamen Anmerkungen von BTK, Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) und Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) geäußerten Forderung, den vorliegenden Gesetzesentwurf vorerst auf ein Rumpfgesetz zu reduzieren, wurde der Entwurf eines Gesetzes zum Erlass eines Tierarzneimittelgesetzes und zur Anpassung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften am 24.03.2021 im Bundeskabinett beschlossen und am 26.03.2021 dem Bundesrat zugeleitet (Grunddrucksache 247/21).

Für die geforderte eingehende, verbändeübergreifende fachliche Diskussion blieb somit kaum Zeit. Doch zwei digitale Anhörungen wurden durchgeführt und boten den tierärztlichen Verbänden die Möglichkeit, die bei einer vorangegangenen Überarbeitung des Referentenentwurfs durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unberücksichtigt gebliebene Aspekte nochmals zu adressieren. So ist beispielsweise nach wie vor bei der Arzneimittelabgabe an den Tierhalter die 31-7-Tage-Regelung nicht mehr mit den Vorschriften der Verordnung (EU) 2019/6 vereinbar, ein im Referentenentwurf eingefügter Verweis auf die Möglichkeit zur Erarbeitung von Auslegungshinweisen lässt jedoch auf etwas Handlungsspielraum hoffen. Nach wie vor mit großer Sorge sehen die tierärztlichen Expert:innen die Einschränkungen der Therapiefreiheit des Tierarztes durch die in § 32 geforderte starre Bindung an die Zulassungsbedingungen bei der Anwendung von Arzneimitteln. Auch die Forderung einer tierärztlichen Behandlungsanweisung für nicht der Lebensmittelgewinnung dienende Tiere sowie das generelle Verbot des Einzelhandels mit verschreibungspflichtigen Tierarzneimitteln im Fernabsatz, im Hinblick auf z. B. Wassertiere und bestimmte andere „minor species“ wie Ziervögel, Reptilien und Amphibien, sieht die BTK kritisch.

Auch wenn nun, nach Zuleitung an den Bundesrat, Änderungen am Gesetzesentwurf nur noch im üblichen parlamentarischen Verfahrensweg möglich sind, wird sich die BTK weiterhin vehement für die Anliegen der Tierärzteschaft einsetzen.

BTK

Erster molekularer Nachweis einer humanen Erkrankung durch das Tula-Hantavirus



© FLI und RKI



Das FLI hat einen Fragenkatalog sowie einen Steckbrief zum Thema Hantaviren angefertigt und das Robert Koch-Institut ein Informationsblatt (jeweils abrufbar auf deren Webseiten).

Erstmals wurde das Tulavirus molekularbiologisch als Ursache einer Hantaviruserkrankung bei einem deutschen Patienten festgestellt. In Deutschland kommen damit mindestens vier verschiedene humanpathogene Hantaviren bei unterschiedlichen Nagetieren vor. Zukünftig sollte deshalb eine genauere Virustypisierung bei Hantaviruserkrankungen erfolgen. Die gemeinsame Studie des Nationalen Konsiliarlabors für Hantaviren (Humanmedizin) der Charité – Universitätsmedizin Berlin, mit Kliniker:innen und Labormediziner:innen sowie dem Nationalen Referenzlabor für Hantaviren (Veterinärmedizin) am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) wurde nun im *Journal Emerging Infectious Diseases* veröffentlicht.

Die Ergebnisse dieser Studie belegen erneut die Notwendigkeit der engen Zusammenarbeit von Human- und Veterinärmedizin im One-Health-Konzept. Gemeinsame Folgeuntersuchungen mit dem Julius Kühn-Institut sollen die Verbreitung des Tulavirus im Reservoir Feldmaus und anderen Wühlmäusen genauer charakterisieren. Diese Untersuchungen sollen auch weitere Erreger berücksichtigen, z. B. die ebenfalls in der Feldmaus nachgewiesenen Zoonoseerreger Leptospiren und Kuhpockenvirus.

Die Mehrzahl der in bestimmten Jahren gehäuften Zahl humaner Erkrankungen wird auf das Puumalavirus zurückgeführt, das nur im westlichen, nordwestlichen und südlichen Teil Deutschlands vorkommt, mit der Röteldmaus als Reservoirwirt. Der Hauptreservoirwirt des in ganz Deutschland vorkommenden Tulavirus ist die Feldmaus. Daneben sind im östlichen Teil Deutschlands durch das Dobrava-Belgrad-Virus hervorgerufene Erkrankungen beschrieben worden, mit der Brandmaus als Reservoirwirt. Zudem wurde kürzlich das Seoulvirus erstmalig in einer Heimratte einer Patientin in Deutschland molekular nachgewiesen.

FLI/KK

Biomarker ermöglichen Früherkennung von Euterentzündungen

Für eine frühe Diagnose von Euterentzündungen bei Kühen haben Forscher:innen vom Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig ein nicht invasives Nachweisverfahren auf Basis eines Biomarkers entwickelt. Das neue Verfahren helfe, das Risiko für einen schweren Verlauf der Erkrankung und entsprechende wirtschaftliche Verluste erheblich zu verringern. Laut Projektleiter Prof. Dr. Getu Abraham beugt der jetzt entwickelte Ansatz der Entwicklung multiresistenter Keime und einem inflationären Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung vor. Bei dem Marker handele es sich um ein spezifisches Protein, das aus einwandernden Entzündungszellen freigesetzt werde. Durch die Isolation dieses Proteins sei es gelungen, einen effizienten Biomarker zu gewinnen, der in der Routinediagnostik den Schweregrad der Euterentzündung vorhersagen könne. Nun könnten Mastitiden bei Milchkühen bereits im subklinischen Stadium eindeutig erkannt werden. Der Entzündungsmarker werde unkompliziert in Milchproben nachgewiesen. Risikotiere ließen sich bereits Tage vor den eigentlichen Krankheitssymptomen eindeutig identifizieren und individuell behandeln. Bei einer akuten Euterentzündung steige der Parameter ohne merkliche Zeitverzögerung signifikant und falle nach einer Antibiotikatherapie und nach dem Abklingen der Entzündung rasch ab. Dadurch könne der Biomarker auch gut für das Krankheits- und Therapie-Monitoring eingesetzt werden.

AgE/KK

Besitzer von Tierschutzhunden aus dem Ausland gesucht!

Mit einer Doktorarbeit an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) werden Lebensbedingungen und Verhaltensweisen von Tierschutzhunden untersucht, die aus dem Ausland nach Deutschland geholt wurden. Ziel ist es, sowohl quantitativ als auch qualitativ die derzeitige Situation solcher Hunde in unserer Gesellschaft zu erfassen. Außerdem soll die Arbeit der Tierschutzvereine unter tierschutzrechtlichen Gesichtspunkten evaluiert werden.

Hierzu läuft aktuell unter <https://surveys.hrz.uni-giessen.de/limesurvey/index.php/858138?lang=de> eine anonyme Onlinebefragung von Hundehaltern. Es kann jeder teilnehmen, der mit einem Hund aus dem Auslandstierschutz zusammenlebt. Das Ausfüllen der Umfrage dauert ca. 30 Minuten.

Infomaterial (Aushang, Erinnerungskarten im Visitenkartenformat) kann angefordert werden unter: auslandshunde@gmail.com.

Kontakt: Tierärztin Jessica Graf, AG Tierverhaltenstherapie, Fachbereich Veterinärmedizin, JLU, auslandshunde@gmail.com.



Jessica Graf/slp



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraeztekammer.de

Präsident:

Dr. Uwe Tiedemann

1. Vizepräsidentin:

Dr. Iris Fuchs

2. Vizepräsident:

Dr. Martin Hartmann

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
 Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Holger Vogel

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Machbarkeitsstudie bestätigt Borchert-Kommission

Am 03.03.2021 wurde das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie vorgestellt, nach der die Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung (Borchert-Kommission) zum tiergerechten Umbau der Nutztierhaltung rechtlich umsetzbar wären.

Die Studie hat drei Möglichkeiten zur Finanzierung der Empfehlungen auf Vor- und Nachteile überprüft und für möglich gehalten:

- Die Erhebung einer Verbrauchssteuer auf Lebensmittel vom Tier
- Die Anhebung der Mehrwertsteuer für Lebensmittel vom Tier
- Die Einführung einer „Ergänzungsabgabe Tierwohl“ proportional zum Einkommen

Das Kompetenznetzwerk, in dem für die Tierärzteschaft Dr. Matthias Link, Vorsitzender der BTK-Arbeitsgruppe „Bestandsbetreuung“, vertreten ist, hatte die Verbrauchssteuer favorisiert, weil die Mittel direkt beim ursächlichen Verbrauch erhoben werden und der Wert der Lebensmittel vom Tier gesteigert wird. Allerdings erfordert die Erhebung einer solchen Steuer einen erheblichen Aufwand.

Die Erhöhung der Mehrwertsteuer wäre sehr viel einfacher zu etablieren, sie würde jedoch dazu führen, dass hochpreisige Lebensmittel, die bereits hohe Tierwohlstandards erfüllen, nochmals teurer würden als der Niedrigpreissektor. Dies würde im Verbrauch dazu führen, dass die eigentlich gewollten Tierwohlqualitäten aufgrund des hohen Preises weniger nachgefragt würden.

Als dritte Möglichkeit wäre eine Ergänzungsabgabe ähnlich dem bisherigen „Solidaritätszuschlag“ denkbar. Diese würde den geringsten fiskalischen Aufwand erzeugen, ist jedoch politisch kaum durchzusetzen und hätte keinerlei Lenkungswirkung auf den Konsum von Lebensmitteln vom Tier.

Als dringliche Aufgaben benennt die Machbarkeitsstudie die Festlegung des Finanzierungsmodus und die Definition der Förderbedingungen für die Tierhaltung, um den ambitionierten Zeitplan bis 2030 einhalten zu können.

Nachdem die Empfehlungen des Kompetenznetzwerks vor über einem Jahr vorgestellt wurden und es fast durchgängig positive Resonanz von Politik und Gesellschaft gab, sind konkrete Vorschläge für die **Ausgestaltung der Tierwohlstufen bisher lediglich für die Schweinehaltung vorhanden**. Die Unzufriedenheit mit den geringen Fortschritten wächst, aber dennoch ist vor der Bundestagswahl nicht mit konkreten Beschlüssen zu rechnen. Zumal das Thema „Verbrauchssteuern“ im Wahlkampf wenig attraktiv erscheint.

Im April wird das Ergebnis der Studie zur Folgenabschätzung der Empfehlungen erwartet und das Kompetenznetzwerk wird sich mit den Tierwohlkriterien weiterer Tierarten befassen. Es sollte alles daran gesetzt werden, den hoffnungsvollen Ansatz des Kompetenznetzwerks weiterzuführen, anstatt ihn lediglich als weitere Diskussionsrunde enden zu lassen und der Tierhaltung die dringend benötigte Perspektive weiterhin zu verweigern.

Konstituierung des BTK-Ausschusses für Kleintiere/Heimtiere



Zur Konstituierung nahm auch der BTK-Präsident an der Sitzung teil.

Um offiziell die Arbeit für die Belange der Tierärzteschaft aufnehmen zu können, traf sich der neu gewählte Ausschuss für Kleintiere und Heimtiere am 03.03.2021 zu seiner konstituierenden Video-Konferenz. Der **Ausschussvorsitz** ging an **Dr. Thomas Steidl**. Unterstützt wird dieser durch den neuen **stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Andreas Moritz**.

Ein erster Tagesordnungspunkt betraf die **Herstellung und Lagerung von Blut- und Blutprodukten** durch Kliniken und Tierärzt:innen. Während bei einem vorliegenden Notfall eine zielgerichtete Bluttransfusion, bei der die Blutgewinnung vom Spendertier und Verabreichung an den Patienten zeitlich eng beieinander liegen, unproblematisch ist, benötigen Tierarztpraxen und -kliniken für das Aufbewahren und Herstellen von Blut- und Blutprodukten eine Genehmigung der zuständigen Behörde. Da hierfür die Entscheidungskriterien der Behörde meist zu sehr an die Humanmedizin angelehnt und daher für veterinärmedizinische Zwecke oft unpassend sind, bedarf es geeigneter praktikabler und qualitativ hochwertiger Kriterien für die Erteilung einer Herstellungs- und Aufbewahrungserlaubnis für Blut- und Blutprodukte in der Veterinärmedizin. Deshalb sollen nun in einem durch die BTK organisierten Expertentreffen Prüfkriterien sowie das weitere Vorgehen adressiert werden.

Basierend auf der Anfrage eines Mitglieds der BTK widmeten sich die Ausschussmitglieder auch der nicht neuen, aber dennoch aktuellen Problematik **„Hundeimporte aus Süd- und Osteuropa“**. Trotz vielfältiger Aufklärungskampagnen besteht allem Anschein nach weiterhin großes Unwissen über die mit der Aufnahme eines solchen Tieres einhergehenden Risiken. Aus Tierliebe werden sogenannte „Straßenhunde“ bspw. aus Spanien oder Griechenland „gerettet“, ohne sich der tierseuchenrechtlichen Gefahr, etwa durch die Einschleppung der Erreger der Leishmaniose oder Babesiose, bewusst zu sein. Auch dass es sich womöglich um eine illegale Einfuhr oder gar um Tierhandel unter dem Deckmantel des Tierschutzes handelt, ist für viele Hundeliebhaber nicht vorstellbar. Daher sieht der Ausschuss dringenden Bedarf, an geeigneten Stellen auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Arbeitsgruppe „Qualzucht beim Nutztier“

Nachdem einige Tierärzt:innen Kritik an dem geplanten Vorgehen der Arbeitsgruppe (AG) „Qualzucht beim Nutztier“ geäußert hatten, besprachen sich die AG-Mitglieder am 04.03.2021 in einer kurzen Telefonkonferenz, um ihre Position nochmals klar zu definieren. Die AG hat gemäß dem ihr von der Delegiertenversammlung der BTK erteilten Auftrag eine Bewertung der wissenschaftlichen Faktenlage zum Einfluss der Leistungszucht auf die Gesundheit von Hochleistungsmilchkühen erstellt. Das hierfür vorgelegte Manuskript ist keine Lösungsstrategie, sondern eine Bewertung der vorliegenden Daten aus veterinärfachlicher Sicht. Es dient dazu, mit den Branchenvertreter:innen in einen offenen Dialog über mögliche Lösungswege zu treten. Der fachliche Austausch über das vorgelegte Arbeitsergebnis ist ausdrücklicher Wunsch der AG und wurde in einem ersten Schritt mit der gemeinsamen Diskussion im Ausschuss für Wiederkäuer begonnen.

Ausschuss für Wiederkäuer konstituiert

Am 10.03.2021 wurde der BTK-Ausschuss für Wiederkäuer in einem Onlinemeeting konstituiert. Als **Vorsitzende** wurde **Prof. Dr. Kerstin E. Müller** und als **Stellvertreter Dr. Andreas Finkensiep** wiedergewählt.

Ausführlich diskutierte der Ausschuss über das von der Arbeitsgruppe (AG) „Qualzucht beim Nutztier“ vorgelegte Manuskript „**Leistungen der Milchkühe und deren Gesundheitsrisiken**“. In einer anschließenden gemeinsamen Diskussion mit Vertretern der AG wurden die unterschiedlichen Perspektiven ausgetauscht. Auftrag der AG war es, die Nutztierzucht unter Tiergesundheits- und Tierschutzaspekten zu bewerten, was sie für die Hochleistungsmilchkühe gut erfüllt und damit einen wichtigen Diskussionsbeitrag für die Zukunft der Milchkühhaltung geleistet hat.

Um Lösungswege aufzuzeigen, muss nach Ansicht des Ausschusses der Aspekt der Zucht nun aber in einen Gesamtkomplex eingebettet werden, zu dem auch Haltung und Management gehören. Dabei ist die fundierte tierärztliche Beratung ein wichtiges und notwendiges Instrument, um die Situation in der Rinderhaltung langfristig und nachhaltig zu verbessern.

Die nun durch das EU-Tiergesundheitsrecht gesetzlich verankerte tierärztliche Bestandsbetreuung muss daher gut ausgestaltet und genutzt werden. Der Ausschuss möchte einen Beitrag leisten, Lösungswege zu entwickeln, die sich in der Praxis erfolgreich und nachhaltig umsetzen lassen.

Im Anschluss wurde vom Ausschuss auch die Biosicherheit in Rinderbetrieben thematisiert. Auch hier sind gute Konzepte erforderlich, um langfristig ein höheres Niveau an Biosicherheit in Rinderbetrieben zu erreichen. Für die Zukunft hat der Ausschuss sich neben Leistungszucht und Biosicherheit vorgenommen, u. a. über die Bedeutung des neuen EU-Arzneimittelrechts und dessen nationale Umsetzung für die Praxis sowie Nachwuchsprobleme in der Nutztiermedizin zu beraten.



Konstituierende Videokonferenz des Ausschusses für Wiederkäuer.

© BTK

Arbeitsgruppe „GOT“

Am 03., 15., 22. und 30.03.2021 fanden wieder Telefonkonferenzen der Arbeitsgruppe (AG) „GOT“ (Gebührenordnung für Tierärzte) statt – am 3. März nahmen auch BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann sowie der Präsident des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt), Dr. Siegfried Moder, teil, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Erneut wurde über den Paragrafenteil gesprochen; in den Folgeterminen wurden Teil A und B und am 30. März einige Gebiete aus Teil C finalisiert, insbesondere fehlende Preise eingefügt und kleinere strukturelle Anpassungen vorgenommen.

Arbeitskreis zur Erstellung eines Untersuchungsprotokolls für Rennpferde



© BTK

Die per Video zugeschalteten Teilnehmenden des ersten Arbeitskreistreffens.

Mit der Veröffentlichung der umfassend überarbeiteten Fassung der Leitlinien „Tierschutz im Pferdesport“ im Herbst 2020 sind ab sofort gemäß Artikel 5.1.2 der Leitlinien alle Galopp- und Trabrennpferde sowohl vor dem Trainingsbeginn als auch vor dem ersten Start fachtierärztlich auf ihre physische und psychische Belastbarkeit zu untersuchen. Ein entsprechendes Untersuchungsprotokoll soll basierend auf den Ergebnissen wissenschaftlicher und praktischer Untersuchungen (EH-Vorhaben) durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) erarbeitet werden. Mit dem Ziel, den betreffenden Kolleg:innen bis zum Abschluss der Untersuchungen das leitlinienkonforme Arbeiten zu erleichtern und eine möglichst einheitliche Beurteilung der Pferde zu gewährleisten, hat die BTK einen verbändeübergreifenden Arbeitskreis zur Erstellung eines vorläufigen Untersuchungsprotokolls ins Leben gerufen. Dieser traf sich unter dem Vorsitz von Dr. Christina Becker (BTK) am 24.03.2021 zu einem ersten digitalen Austausch. Am Arbeitskreis beteiligt sind außerdem tierärztliche Vertreter von Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. (BbT), Deutscher Galopp e. V., Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. (DVG), Gesellschaft für Pferde-medicin e. V. (GPM), Hauptverband für Traberzucht e. V. (HVT), Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT) sowie der Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Pferde.

Neben einem Kennenlernen aller Beteiligten lag der Fokus dieses ersten Treffens auf dem Abgleich der Ziele sowie dem ersten Abstecken eines Rahmens. Bereits jetzt sind sich die Mitglieder des Arbeitskreises einig, dass insbesondere das Erarbeiten der Kriterien für die Beurteilung der psychischen Belastbarkeit der Pferde eine Herausforderung darstellen wird. Die im Gremium vorhandene, breit gefächerte fachliche Expertise bietet allerdings beste Voraussetzungen, diese und weitere Herausforderungen auf dem Weg zur Erstellung eines Untersuchungsprotokolls zu bewältigen.

Videokonferenz der Kammerpräsident:innen



© BTK

Austausch per Videokonferenz.

Anhörungen zum Referentenentwurf des Tierarzneimittelgesetzes

Zum Referentenentwurf des Tierarzneimittelgesetzes (TAMG) haben die tierärztlichen Verbände im Monat März noch an zwei Anhörungen teilgenommen: Am 17.03.2021 fand eine Telefonkonferenz statt, zu der Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, eingeladen hatte. Neben Vertreter:innen der Tierärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe haben vonseiten der BTK Präsident Dr. Uwe Tiedemann und Dr. Ilka Emmerich, Vorsitzende des Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht, teilgenommen. Vonseiten des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte (bpt) waren Präsident Dr. Siegfried Moder, Geschäftsführer Heiko Färber und PD Dr. Andreas Palzer und vonseiten des Bundesverbands beamteter Tierärzte (BbT) der 2. Vizepräsident Dr. Arno Piontkowski anwesend.

Besprochen wurde der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) überarbeitete Referentenentwurf, in dem eine Reihe der fachlichen Anmerkungen von BTK, bpt und BbT zum ersten Entwurf bereits eingeflossen waren. Neben der nochmaligen allgemeinen Kritik an der Verfahrensweise wurden die noch nicht berücksichtigten Anmerkungen thematisiert. Dies waren insbesondere der Wegfall der 7/31-Tage-Regel bei der Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel, die starre Bindung an die Zulassungsbedingungen bei der Anwendung von Arzneimitteln, das generelle Verbot des Einzelhandels mit verschreibungspflichtigen Tierarzneimitteln im Fernabsatz auch für Heimtiere und das unverzügliche Aushändigen einer schriftlichen oder elektronischen tierärztlichen Behandlungsanweisung für nicht der Lebensmittelgewinnung dienende Tiere.

Am 18.03.2021 fand eine Videokonferenz mit Staatssekretärin Beate Kasch und weiteren Mitarbeiter:innen vom BMEL sowie Vertreter:innen von Landwirtschafts- und Tierärzteverbänden statt. Als Vertreter:innen der Landwirtschaft nahmen Hubertus Beringmeier vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband, Roger Fechner vom Deutschen Bauernverband, Friedrich-Otto Riepke und Dr. Eva-Maria Gefeller vom Zentralverband der deutschen Geflügelwirtschaft sowie Heinrich Dierkes von der Interessengemeinschaft der Deutschen Schweinehalter teil. BTK, bpt und BbT wurden durch dieselben Personen wie am 17. März vertreten. Die besprochenen Themen waren ebenfalls identisch.

Zwischenzeitlich wurde der Entwurf eines Gesetzes zum Erlass eines Tierarzneimittelgesetzes und zur Anpassung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften am 24.03.2021 im Bundeskabinett ohne Aussprache beschlossen und am 26.03.2021 dem Bundesrat zugeleitet. Dort kann er als Grunddrucksache 247/21 eingesehen werden. Nun sind Änderungen am Gesetzesentwurf nur noch im üblichen parlamentarischen Verfahrensweg möglich.

Am 17.03.2021 fand eine kurzfristig anberaumte Videokonferenz der Kammerpräsident:innen statt. Diskutiert wurden der Ablauf von Entscheidungsprozessen sowie die bessere Einbindung der Landes-/Tierärztekammern in diese. Ausgangspunkt war die geplante Veröffentlichung einer Bewertung der verbändeübergreifenden Arbeitsgruppe (AG) „Qualzucht beim Nutztier“ zum Thema „Leistungen der Milchkühe und deren Gesundheitsrisiken“, das bei einigen Personen auf Widerstand gestoßen war. Des Weiteren ging es um die Priorisierung von Tierärzt:innen bei der Impfung gegen SARS-CoV-2. Lediglich in Schleswig-Holstein werden Tierärzt:innen als zugehörige der Priorisierungsgruppe 2 eingestuft und daher bereits geimpft. Die anderen Bundesländer lehnen das ab. Auch die Ständige Impfkommision und das Bundesministerium für Gesundheit haben bisher die schriftliche Aufforderung von BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann, Tierärzte explizit in der Coronavirus-Impfverordnung zu benennen, nicht berücksichtigt.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Axel Wehrend,
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie
und Andrologie der Groß- und Kleintiere
mit Tierärztlicher Ambulanz
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED3

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

VetMAB – Antibiotikaminimierung im Stall

Weitere E-Learning-Kurse für Tierärzte



Die nächsten beiden VetMAB-Fortbildungsmodule zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung sind von den Referierenden auf Aktualität geprüft und stehen nun unter www.myvetlearn.de zur Verfügung.

–E-Learning: Mastitis bei Rindern seit 01.04.2021

Der Praxiskurs Mastitis (3 ATF-Stunden) befasst sich mit den häufigsten und bedeutendsten Eutererkrankungen, ihrer Ätiologie, Klinik sowie ihrer Behandlung. Ziel ist die Vermittlung einer fachgerechten Therapie inkl. Handlungsoptionen, die die Prävalenz von Eutererkrankungen und somit auch den Einsatz von Antibiotika senken können.

Prof. Dr. Volker Krömker (Department of Veterinary and Animal Sciences, Universität Kopenhagen) erklärt anhand zahlreicher Abbildungen und Grafiken das Wesen der Mastitis bei der Milchkuh, die Risikofaktoren sowie Prophylaxemaßnahmen. Selbstverständlich liegt ein Kursschwerpunkt auch auf der fachgerechten Behandlung.

–E-Learning: Klauenerkrankungen beim Rind seit 10.04.2021

In diesem Modul (4 ATF-Stunden) liegt der Schwerpunkt auf der Antibiotikareduzierung in der Klauengesundheit. Dr. Stefan Nüske (Ludwig-Maximilians-Universität München) erklärt mit vielen, eindrücklichen

Fotos und Kurzfilmen, wie man die gesunde Klaue gesund erhält und bei Erkrankungen schnell und effektiv gegensteuert. Praxisnah erläutert Dr. Nüske darüber hinaus, wie im Falle eines Medikamenteneinsatzes vorzugehen ist und welche Maßnahmen innerhalb der rinderhaltenden Betriebe zur Gesunderhaltung der Klauen angestoßen werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie in diesem Heft auf Seite 634 sowie **mit Möglichkeit zur Anmeldung** unter www.myvetlearn.de und bei der ATF-Geschäftsstelle.

Mit **VetMAB – Antibiotikaminimierung im Stall** – leisten das Institut für Mikrobiologie der Freien Universität Berlin, Vetion.de und die ATF einen Beitrag, um durch Fortbildung der Anwendenden eine weitere Resistenzbildung durch die unsachgemäße oder überflüssige Behandlung von Nutztieren mit Antibiotika zu vermeiden. Dieses Gemeinschaftsprojekt wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefördert. Ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.VetMAB.de. ATF-Geschäftsstelle

Bienen und Bienenkrankheiten

Neuer E-Learning-Kurs ab Mai 2021

In vier Modulen werden Grundlagenkenntnisse und spezielle, tiermedizinisch relevante Informationen über Bienen vermittelt.

Die Honigbiene ist, insbesondere aufgrund der Bestäubungsleistung, ein aus ökonomischer Sicht bedeutendes Haus- und Nutztier. Das Interesse der Tierärzteschaft an diesem besonderen Nutztier ging allerdings auch in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg weitgehend verloren. Der überwiegende Teil der Forschung zu Verhalten und Krankheiten wurde statt-



© Helke Apperle-Lellbach

dessen von Biolog:innen geleistet. Aufgrund der Veränderungen in der Haltung, z. B. hin zur Stadtimkerei, und dem Auftreten „neuer“ Bienenkrankheiten, wie Varroamilben, Amerikanische Faulbrut, Kleiner Beutenkäfer, wird zunehmend wieder tierärztliche Fachkompetenz nachgefragt. Bienen und Bienenprodukte spielen somit heute in verschiedenen tiermedizinischen Arbeitsfeldern eine Rolle – vom Amtstierärztlichen Dienst über die Labordiagnostik, Pharmakologie und Lebensmittelaufsicht bis zum Bienenfachverständigen oder in der Fortbildung von Imkern, um nur einige Bereiche zu nennen.

Um dem Bedarf an passender tierärztlicher Fortbildung gerecht zu werden, beginnt am **01.05.2021** eine neue **E-Learning-Reihe** von ATF und Vetion.de in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe „Bienen“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) unter www.myvetlearn.de.

Der E-Learning-Kurs besteht aus vier Modulen, die Grundlagenkenntnisse über Bienen vermitteln sowie umfassende spezielle Informationen zu Bienenkrankheiten, Bienenprodukten sowie den zu beachtenden Rechtsvorschriften geben.

–Modul 1: Einführung in die Biologie, Anatomie und Haltung von Bienen inkl. Grundlagen von Recht und Tierschutz

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die Vorstellung der Betriebsweisen

und der fachspezifischen Nomenklatur. Weiterhin wird auf Anatomie, Biologie, Fortpflanzung und Zucht von Bienen eingegangen und die Grundlagen des Bienenrechts sowie Aspekte des Tierschutzes vorgestellt (9 ATF-Stunden).

– **Modul 2: Bienenkrankheiten**

In diesem Modul werden Kenntnisse zu verschiedenen infektiösen und nicht infektiösen Bienenkrankheiten inkl. Vergiftungen vermittelt. Dabei wird auch auf Diagnostik und Therapie sowie Aspekte des Tierschutzes eingegangen. Ausgewählte Fallbeispiele ergänzen die Beiträge (14 ATF-Stunden).

– **Modul 3: Bienenprodukte inkl. Lebensmittelrecht und Bienenzucht**

Dieses Modul beschäftigt sich mit Honig, weiteren Bienenprodukten und deren medizinischer Nutzung sowie den zugehörigen rechtlichen Grundlagen. Ergänzt wird dieses Modul durch Informationen zur Zucht von Bienen und Königinnen (7 ATF-Stunden).

– **Modul 4: Rechtliche Grundlagen der Bienenhaltung**

Insbesondere geeignet ist dieses Modul für in der Überwachung tätige

Kolleg:innen, denn es werden die rechtlichen Grundlagen der Bienenhaltung und Imkerei präsentiert (4 ATF-Stunden).

Die Module können als Gesamtkurs oder in einzelnen Modulen gebucht werden, wobei Sie bei Buchung mehrerer E-Learning-Kurse einen Rabatt erhalten. Die Kurse sind geeignet zur Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung bzw. Gebietsbezeichnung Bienen.

Ausführliche Informationen zu den Bienenmodulen erhalten Sie im DTBl. 10/2020, S. 1330, online unter www.myvetlearn.de (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/E-Learning).

Eine umfassende anschauliche Vorstellung der Chancen und Knackpunkte der Weiterbildung im Fachbereich Bienen von PD Dr. Heike Aupperle-Lellbach, Kursleiterin und Vorsitzende der DVG-Fachgruppe „Bienen“, finden Sie frei zugänglich unter www.myvetlearn.de/bienen/ (15 Minuten).

ATF-Geschäftsstelle

Tierverhaltenstherapie

Fortsetzung der ATF-Kursreihe

Als Ersatz für die ursprünglich am 24./25.04.2021 in Hannover geplante Präsenzfortbildung wird Modul 10 der Kursreihe nun in zwei Teile aufgeteilt: Teil 1 umfasst vier Onlineseminare, Teil 2 soll später im Jahr als Präsenzveranstaltung stattfinden. Der Präsenztermin musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Die Kursinhalte des ursprünglich geplanten ersten Tags des abgesagten Präsenzkurses, **Verhaltensmodifikation in der Praxis**, werden nun als Onlineseminare zur Verfügung gestellt (Teil 1).

Der zweite Tag zu **Aspekten der Humanpsychologie und Umgang mit schwierigen Kunden** ist für Oktober 2021 als Präsenzkurs in Hannover vorgesehen (Teil 2). Weitere Informationen dazu folgen aufgrund der Corona-Pandemielage erst zu einem späteren Zeitpunkt. Für beide Kurs-teile ist eine getrennte Anmeldung erforderlich.

Teil 1 mit praktischen Demonstrationen zur Verhaltensmodifikation umfasst vier Live-Onlineseminare, und zwar am **20.04.2021, 25.05.2021,**

08.06.2021 und **29.06.2021** unter www.myvetlearn.de. Darin stehen Ihnen die Referierenden direkt für Fragen zur Verfügung und Sie können in Kleingruppen aktiv werden und Trainingssituationen üben. Die Onlineseminare sind zudem als Aufzeichnung **bis zum 31.12.2021** verfügbar.

Dieser Kurs ist Teil des 10-teiligen Kurssystems „Verhaltenstherapie“ der ATF in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Tierverhaltensmedizin und -therapie und der Fachgruppe „Verhaltensmedizin und Bissprävention“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG).

Weitere Informationen finden Sie in diesem Heft auf Seite 634 sowie online unter www.myvetlearn.de (mit Möglichkeit zur Anmeldung) oder unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/E-Learning zeitbegrenzt).

ATF-Geschäftsstelle

Das Tiergesundheitsrecht der Europäischen Union

Teil 1: Überblick

Axel Stockmann

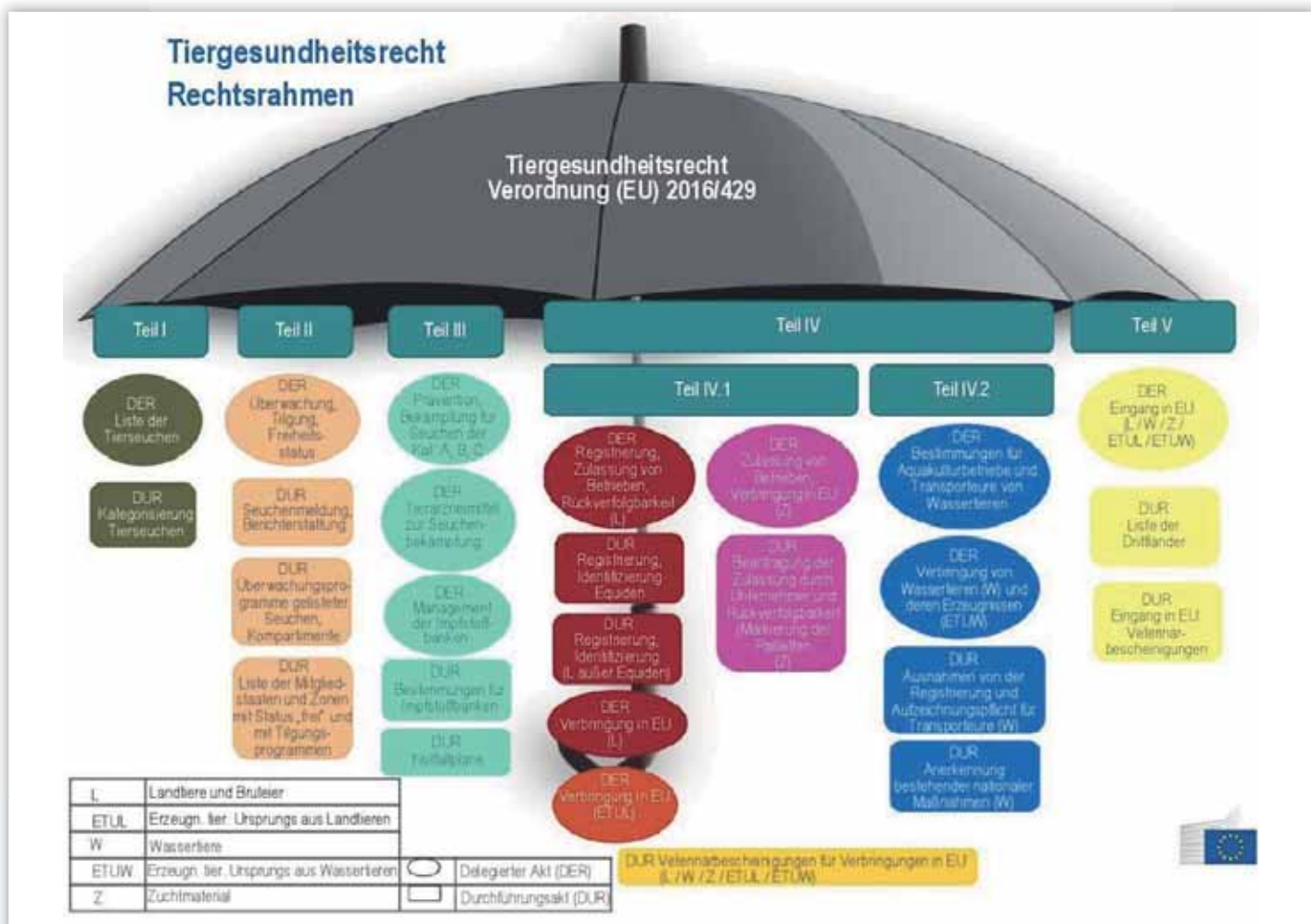


Abb. 1: Der AHL-Schirm.

Die EU-Kommission arbeitete seit 2013 an einer kompletten Neuordnung des europäischen Tiergesundheitsrechts. Das übergeordnete Ziel war, das „zergliederte“ gemeinschaftliche Tierseuchenrecht – 39 Richtlinien und Verordnungen – in einem einzigen transparenten Rechtsrahmen zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Ferner sollte Kohärenz zwischen den Rechtsbereichen Tiergesundheit, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit hergestellt werden. Die meisten Rechtsakte des neuen EU-Tiergesundheitsrechts sind nunmehr veröffentlicht und in allen Mitgliedstaaten der EU seit dem 21.04.2021 anzuwenden. Hier soll zunächst ein Überblick über die Verordnung (EU) 2016/429 und die sie ergänzenden Rechtsakte gegeben werden. In weiteren Veröffentlichungen wird dann genauer auf einzelne Themen eingegangen, u. a. auf die Registrierung und Zulassung von Betrieben sowie Rückverfolgbarkeit und Tierkennzeichnung, auf den Eingang in die Union und auf Verbringungen innerhalb der Union, auf Vorschriften für Wassertiere sowie die Prävention und Bekämpfung bestimmter Tierseuchen.

Bereits im April 2016 ist die Verordnung (EU) 2016/429¹ in Kraft getreten. Sie ist die „Basisverordnung“ des neuen EU-Tiergesundheitsrechts und entstand im Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses sowie von Evaluierungen von Tiergesundheitsstrategien der EU. Hervorzuheben sind die Tiergesundheitsstrategie 2007–2013 „Vorbeugen ist besser als heilen“ und der seiner Implementierung dienende Aktionsplan aus dem Jahr 2008. Gemäß den Regelungen in der Basisverordnung und um die Vorschriften anwendbar zu machen, hat die EU-Kommission ergänzende delegierte Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte erlassen. Das EU-Tiergesundheitsrecht gilt in allen Mitgliedstaaten unmittelbar und ist seit dem 21.04.2021 anzuwenden. Die Verordnung (EU) 2016/429 enthält Vorgaben zur Schaffung ergänzender nationaler Regelungen, die erlassen werden müssen, z. B. Straf- und Bußgeldbestimmungen, oder erlassen werden können. Grundsätzlich gilt, dass ergänzende nationale Regelungen geschaffen und angewendet werden können, wenn sie dem EU-Recht nicht entgegenstehen und soweit das EU-Tiergesundheitsrecht deren Anwendung zulässt.

¹ Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. März 2016 zu Tierseuchen und zur Änderung und Aufhebung einiger Rechtsakte im Bereich der Tiergesundheit („Tiergesundheitsrecht“) (ABl. L 84 vom 31.03.2016, S. 1).

Der „AHL-Schirm“

Das Tiergesundheitsrecht enthält Vorschriften zur Prävention und Bekämpfung von Tierseuchen, die auf Tiere oder Menschen übertragbar sind (**Artikel 1**)². Die Strukturierung des Rechts folgt einem einheitlichen Schema, das von der EU-Kommission bildhaft gern als sogenannter „AHL-Schirm“ (**Abb. 1**) dargestellt wird. Die Darstellung berücksichtigt nur die wichtigen ersten fünf der insgesamt neun Teile der Verordnung (EU) 2016/429. Alle Teile enthalten Rechtsgrundlagen zum Erlass von delegierten Rechtsakten und Durchführungsrechtsakten durch die EU-Kommission. Diese Rechtsakte sind i. d. R. Verordnungen, also verbindlich und unmittelbar geltend, und in wenigen Fällen Beschlüsse (s. u. Abschnitt „Teil VII“), d. h. nur für diejenigen verbindlich, an die sie gerichtet sind.

Im Grundsatz wurden die Bestimmungen des bisher geltenden Rechts in das neue EU-Tiergesundheitsrecht übernommen; Anhang V der Basisverordnung enthält eine Entsprechungstabelle. Allerdings gibt es auch Regelungen, die neu hinzugekommen sind (s. **Kasten**). Um herauszufinden, welche Normen des Tiergesundheitsrechts zur Regelung eines Sachverhalts einschlägig sind, sind die Vorschriften – um beim Bild des „AHL-Schirms“ zu bleiben – entlang des „Falls der Regentropfen“ zu prüfen: zuerst die Artikel des zutreffenden Teils der Verordnung (EU) 2016/429, dann die Bestimmungen der diese Artikel ergänzenden delegierten Rechtsakte, gefolgt von den Durchführungsrechtsakten. Im Anschluss ist das nationale Tiergesundheitsrecht darauf zu prüfen, ob weitere ergänzende Regelungen zu beachten sind.

Im Folgenden werden die einzelnen Teile der Verordnung (EU) 2016/429 mit den ergänzenden EU-Rechtsakten beschrieben. Zur besseren Übersicht wird den Abschnitten jeweils ein Steckbrief vorangestellt.

Teil I: Allgemeine Bestimmungen

Steckbrief Teil I

Verordnung (EU) 2016/429

Artikel 1–17

Regelungsinhalt:

- allgemeine Bestimmungen
- Gegenstand und Ziel
- Anwendungsbereich
- Begriffsbestimmungen
- Tierseuchenkategorien

Delegierte Rechtsakte (Themenfelder)

- Liste der Tierseuchen

Durchführungsrechtsakte (Themenfelder)

- Kategorisierung von Tierseuchen und Listung von Tierarten

Tab. 1: Steckbrief zu Teil I des EU-Tiergesundheitsrechts.

Teil I besteht aus drei Kapiteln. In den **Artikeln 1–3** werden Gegenstand, Ziel und Geltungsbereich des neuen EU-Tiergesundheitsrechts beschrieben. Das Recht umfasst grundsätzliche Regelungen bezogen auf übertragbare Tierseuchen bei gehaltenen Landtieren, wild lebenden Tieren, Wassertieren und Erzeugnissen tierischen Ursprungs sowie bei Zuchtmaterial. Die Regelungen betreffen die Prävention, Überwachung, Bekämpfung und Tilgung von Seuchen, ebenso die Verbringung von Tieren und deren Erzeugnissen innerhalb der Union und den Eingang in die Union sowie deren Rückverfolgbarkeit. Geregelt werden außerdem Meldungen von Tierseuchen, die Berichterstattung, Kennzeichnung von Tieren sowie

Was ist neu?

- neue Struktur des Tiergesundheitsrechts: Basisrechtsakt mit ergänzenden delegierten Rechtsakten und Durchführungsrechtsakten
- neue Begriffe wie „Eingang in die Union“ statt „Einfuhr“
- Priorisierung und Kategorisierung von Tierseuchen
- stärkere Betonung des risikoorientierten Ansatzes
- mehr Vorbeugung sowie größere Bedeutung der Biosicherheit
- größere (Eigen-)Verantwortung von Tierhaltern, Unternehmern, Tierärzten und zuständigen Behörden
- hohe Flexibilität bei der Auswahl von Maßnahmen zur Tierseuchenbekämpfung

Registrierung und Zulassung von Betrieben und Transportunternehmen. Vorschriften zu Sofortmaßnahmen, die im Seuchenfall zu treffen sind, sowie Verbringungen von Heimtieren zu nicht kommerziellen Zwecken werden jeweils in separaten Teilen zusammengefasst.

Tierische Nebenprodukte, TSE/BSE³ und bestimmte Zoonosen werden bereits in speziellen Rechtsvorschriften geregelt, die weiterhin anzuwenden sind. Daher nehmen sie im Tiergesundheitsrecht eine gesonderte Stellung ein: Die Verordnung (EU) 2016/429 gilt für diese Bereiche nur, wenn in den speziellen Rechtsvorschriften nicht bereits besondere Bestimmungen enthalten sind. In der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009⁴ wird z. B. nicht festgelegt, wie tierische Nebenprodukte und Folgeprodukte bei Seuchenbekämpfungsmaßnahmen zu handhaben sind. Dieser Punkt wird daher durch die Verordnung (EU) 2016/429 geregelt.

In **Artikel 4** sind 56 Begriffsbestimmungen aufgeführt. Sie gelten auch für die delegierten Rechtsakte und Durchführungsrechtsakte, die um weitere Begriffsbestimmungen ergänzt sind. Als neue Definitionen werden u. a. eingeführt: „gehaltene Tiere“, „gelistete Seuchen“, „gelistete Art“, „geschlossener Betrieb“, „Auftrieb“ und „Haltungszeitraum“.

Einige Begriffsbestimmungen verdienen besondere Aufmerksamkeit: Ob Tiere „gehaltene Tiere“ oder „wild lebende Tiere“ sind, hängt davon ab, ob sie zu dem Zeitpunkt von Menschen gehalten werden. Dabei ist es nicht von Belang, ob eine Tierart als domestiziert gilt. Deshalb fallen Kamele und Giraffen im Zoo unter die Begriffsbestimmung für gehaltene Tiere. Ein Hund in der Obhut eines Züchters ist ein gehaltenes Landtier (Handelszweck). Der Tierhalter, der einen solchen Hund bei sich aufnimmt, hält ein Heimtier (privater Zweck). Sollte der Hund entlaufen, erfüllt er die Bedingungen der Begriffsbestimmung für wild lebende Landtiere.

Mit dem neuen Tiergesundheitsrecht werden Maßnahmen grundsätzlich auf gelistete Tierseuchen beschränkt (**Artikel 5**). Maßnahmen sind außerdem bei neu auftretenden Seuchen (**Artikel 6**) und zum Schutz vor biologischen Gefahren vorgesehen. Zu den 63 gelisteten Seuchen gehören die in **Artikel 5** erwähnten Maul- und Klauenseuche – MKS –, Klassische Schweinepest, Afrikanische Schweinepest, Hochpathogene Aviäre Influenza, Afrikanische Pferdepest und die in Anhang II der Verordnung (EU) 2016/429 aufgeführten Seuchen. Diese Liste weist im Vergleich zu den bisher in EU-Rechtsakten aufgeführten Tierseuchen einige Änderungen auf, z. B. wurden die Stomatitis vesicularis und die Vesikuläre Schweinekrankheit gestrichen. Neu gelistet wurden u. a. die Infektion mit dem Virus des Seuchenhaften Spätaborts der Schweine (PRRS), die Lungen-seuche der Ziegen, die Surra (*Trypanosoma evansi*) und die Infektion mit *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal). Krankheitsbezeichnungen und Erregerspektrum wurden außerdem an die Standards der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) angepasst, wie „*Mycobacterium tuberculosis*-Komplex“ oder „*Brucella abortus*, *B. melitensis* und *B. suis*“.

² Die in diesem Beitrag angegebenen Artikel beziehen sich immer auf die Verordnung (EU) 2016/429.

³ Transmissible Spongiforme Enzephalopathie/Bovine Spongiforme Enzephalopathie

⁴ Verordnung (EG) Nr.1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr.1774/2002 (Verordnung über tierische Nebenprodukte) (Abl. L 300 vom 14.11.2009, S. 1)

Die in der Verordnung festgelegten seuchenspezifischen Bestimmungen gelten gemäß **Artikel 8** nur für bestimmte gelistete Tierarten. **Artikel 9** legt darüber hinaus fest, dass Seuchenpräventions- und Bekämpfungsbestimmungen jeweils für bestimmte Kategorien von Seuchen gelten:

- **Kategorie A:** Seuche kommt in der EU nicht vor (unverzügliche Bekämpfung, z. B. MKS bei Käuertieren)
 - **Kategorie B:** Seuche mit EU-weiter Bekämpfung, Ziel ist die Tilgung (obligatorische Bekämpfung, z. B. Infektion mit dem Tollwutvirus bei Fleischfressern)
 - **Kategorie C:** Seuche nur in einigen Mitgliedstaaten relevant, Maßnahmen zur Nichtausbreitung der Seuche (Bekämpfung optional, abhängig von der Entscheidung des Mitgliedstaates, z. B. Bovine Virusdiarrhoe – BVD – bei Rindern)
 - **Kategorie D:** handelsrelevante Seuche (z. B. Seuchenhafter Spätabort der Schweine)
 - **Kategorie E:** zu überwachende Seuche (z. B. Paratuberkulose bei Rindern)
- Es gilt zu beachten, dass alle gelisteten Seuchen gleichzeitig Kategorie-E-Seuchen sind. Seuchen der Kategorie A, B oder C sind zudem immer Seuchen der Kategorie D, weil sie auch handelsrelevant sind. Die Zuordnung der Kategorien und der jeweils relevanten Tierarten und Artengruppen zu den gelisteten Seuchen ist der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882⁵ zu entnehmen (**Tab. 1**).

Kapitel 3 der Verordnung (EU) 2016/429 widmet sich in mehreren Abschnitten der Zuständigkeit für die Tiergesundheit. In **Artikel 10–15** werden mit den Unternehmern, den (praktizierenden) Tierärzten und den zuständigen Behörden für die Tiergesundheit verantwortliche Berufsgruppen benannt und deren Verantwortung näher beschrieben (**Tab. 2**).

Ein weiterer Abschnitt regelt die Aufgaben von Laboratorien, Einrichtungen und sonstigen natürlichen und juristischen Personen, die mit Seuchenerregern, Impfstoffen und sonstigen biologischen Erzeugnissen umgehen (**Artikel 16–17**). Laboratorien haben Maßnahmen zum Schutz vor biologischen Gefahren, zur biologischen Sicherheit und zum biologischen Containment durchzuführen. Die Benennung und Verpflichtung amtlicher Laboratorien richtet sich nach der EU-Kontrollverordnung (Verordnung [EU] 2017/625). Für die Anwendung diagnostischer Methoden sieht die EU-Kontrollverordnung eine „Kaskadenregelung“ vor, die sich analog im EU-Tiergesundheitsrecht findet.

Unternehmer
– Gesundheit ihrer Tiere, Biosicherheit, gute landwirtschaftliche Praxis – Tiergesundheitswissen (Seuchen, Biosicherheit, Tierwohl, Arzneimittelresistenzen) – mehr Vorbeugung, bessere Biosicherheit (besserer Tiergesundheitsstatus, weniger Tierarzneimittel)
Tierärzte
– aktive Rolle hinsichtlich des Bewusstseins für Tiergesundheit, für Wechselwirkungen zwischen Tiergesundheit, Tierwohl und öffentlicher Gesundheit sowie für Arzneimittelresistenzen
zuständige Behörde
– Sicherstellen von Ressourcen, Personal, Laborkapazität – Information der Öffentlichkeit – Übertragung von Aufgaben (Tilgungsprogramme, Überwachung, Vorbeugung und Bekämpfung) auf andere als amtliche Tierärzte

Tab. 2: Für die Tiergesundheit verantwortliche Berufsgruppen und Verantwortungsbereiche.

Teil II: Seuchenmeldung und Berichterstattung, Überwachung, Tilgungsprogramme, Status „seuchenfrei“

Steckbrief Teil II	
Verordnung (EU) 2016/429	
Artikel 18–42	
Regelungsinhalt:	– Überwachung – Tilgungsprogramme – Status „seuchenfrei“ – Tiergesundheitsbesuche
Delegierte Rechtsakte (Themenfelder)	
– Überwachung, Überwachungsprogramme der Union, Tilgungsprogramme und Status „seuchenfrei“ für bestimmte gelistete Tierseuchen (Landtiere und Wassertiere)	
Durchführungsrechtsakte (Themenfelder)	
– Überwachungsprogramme der Union (Aviäre Influenza), ihre geografische Abgrenzung, Status „seuchenfrei“ von Kompartimenten (Wassertiere) – EU-Meldungen, EU-Berichterstattung, elektronisches Informationssystem, Tilgungsprogramme und Status „seuchenfrei“ – Informationsmanagement amtlicher Kontrollen (IMSOC-Verordnung) – Liste der Mitgliedstaaten, Zonen, Kompartimente mit Status „seuchenfrei“ und mit Tilgungsprogrammen	

Tab. 3: Steckbrief zu Teil II des EU-Tiergesundheitsrechts.

Artikel 18–22 enthalten Regelungen zu Meldungen von Seuchen und die Berichterstattung darüber. Demnach sind vom Unternehmer und anderen betroffenen natürlichen und juristischen Personen der Verdacht auf eine oder der Nachweis einer gelisteten Seuche der Kategorie A „unverzüglich“ der zuständigen Behörde zu melden. Bei allen übrigen gelisteten Seuchen soll diese Meldung „so bald wie möglich“ erfolgen. Außerdem müssen eine anormale Mortalität, andere Anzeichen einer schweren Krankheit und deutlich verminderte Produktionsleistungen einem praktizierenden Tierarzt gemeldet werden, damit abklärende Untersuchungen vorgenommen werden können.

Mitgliedstaaten wiederum müssen der EU-Kommission und den anderen Mitgliedstaaten jeden Seuchenausbruch melden bzw. über das Auftreten gelisteter Seuchen berichten. Dabei wird das neue computer-gestützte Informationssystem der EU-Kommission für die Meldung und Berichterstattung zu Seuchen (ADIS) zur Anwendung kommen.

Allgemeine Vorschriften zur Überwachung und zu Überwachungsprogrammen in der Union enthalten die **Artikel 24–28**. Die zuständigen Behörden sind gefordert, die Überwachung zur Feststellung des Auftretens gelisteter Seuchen so zu gestalten, dass eine rechtzeitige Feststellung der Seuche möglich ist, wozu alle vorliegenden Informationen über die Seuchenslage und ggf. die Ergebnisse anderer amtlicher Kontrollen auszuwerten sind.

Neu ist, dass Unternehmer nunmehr konkrete Überwachungspflichten wahrzunehmen haben, wie die Beobachtung der Gesundheit und des Verhaltens ihrer Tiere sowie der Veränderung von Produktionsparametern. Außerdem haben Unternehmer unter Berücksichtigung der jeweiligen Risikolage Tiergesundheitsbesuche ihrer Betriebe durch praktizierende Tierärzte zu veranlassen.

Mitgliedstaaten, Zonen oder Kompartimente (Wassertiere) können den Status „seuchenfrei“ für Kategorie-B- und Kategorie-C-Seuchen in Bezug auf die jeweils relevante Tierart erlangen. Das Gewähren des Status „seu-

⁵ Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 der Kommission vom 3. Dezember 2018 über die Anwendung bestimmter Bestimmungen zur Seuchenprävention und -bekämpfung auf Kategorien gelisteter Seuchen und zur Erstellung einer Liste von Arten und Artengruppen, die ein erhebliches Risiko für die Ausbreitung dieser gelisteten Seuchen darstellen (ABl. L 308 vom 04.12.2018, S. 21).

chenfrei“ durch die EU-Kommission ist an das Erfüllen bestimmter Voraussetzungen geknüpft (**Artikel 36**). Er kann basierend auf dem Nichtvorkommen der Seuche, dem Nichtvorkommen des Vektors, auf historischen Daten und auf Überwachungsdaten sowie auf Grundlage der Ergebnisse von Tilgungsprogrammen beantragt werden. Im Falle des Auftretens einer gelisteten Seuche der Kategorie B, wie Tollwut bei Fleischfressern, sind obligatorische Tilgungsprogramme durchzuführen. Beim Auftreten von Seuchen der Kategorie C, wie bei der Infektion mit dem Virus der Blauzungkrankheit (Serotypen 1–24), sind sie optional. Die Maßnahmen, die in Tilgungsprogrammen enthalten sein müssen, sind in **Artikel 32** festgelegt.

Ergänzt werden die Bestimmungen des Teils II der Verordnung (EU) 2016/429 durch einen delegierten Rechtsakt und mehrere Durchführungsrechtsakte (**Tab. 3**): Die Delegierte Verordnung (EU) 2020/689⁶ enthält Vorschriften für die Überwachung hinsichtlich ihrer Gestaltung einschließlich der Zieltierpopulation und der Diagnosemethoden, der Bestätigung einer Seuche und der Falldefinition. Weiterhin sind Vorschriften zu Überwachungsprogrammen in der Union sowie Vorschriften für Tilgungsprogramme und Verfahren für das Gewähren, Aufrechterhalten, Aussetzen und Aberkennen des Status „seuchenfrei“ im Hinblick auf bestimmte Landtier- und Wassertierseuchen aufgeführt. Die Durchführungsrechtsakte enthalten Bestimmungen zu den Überwachungsprogrammen, zu Meldungen und zur Berichterstattung, zum Informationsmanagement amtlicher Kontrollen („IMSOC-Verordnung“) sowie die Liste der Mitgliedstaaten, Zonen und Kompartimente mit dem Status „seuchenfrei“ für bestimmte Seuchen und mit genehmigten Tilgungsprogrammen.

Teil III: Bewusstsein für Seuchen, Handlungsbereitschaft und Bekämpfung

Steckbrief Teil III	
Verordnung (EU) 2016/429	
Artikel 43–83	
Regelungsinhalt:	
– Prävention	– Tierseuchenübungen
– Notfallpläne	– Bekämpfungsmaßnahmen
Delegierte Rechtsakte (Themenfelder)	
– Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen für bestimmte gelistete Tierseuchen	
– Unionsbanken für Antigene, Impfstoffe und diagnostische Reagenzien (Management)	
– Tierarzneimittel (Impfstoffe)	
Durchführungsrechtsakte (Themenfelder)	
– Afrikanische Schweinepest	
– Klassische Schweinepest	
– Notfallpläne	
– Unionsbanken für Antigene, Impfstoffe und diagnostische Reagenzien	

Tab. 4: Steckbrief zu Teil III des EU-Tiergesundheitsrechts.

⁶ Delegierte Verordnung (EU) 2020/689 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften betreffend Überwachung, Tilgungsprogramme und den Status „seuchenfrei“ für bestimmte gelistete und neu auftretende Seuchen (ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 211).

⁷ Delegierte Verordnung (EU) 2020/687 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für die Prävention und Bekämpfung bestimmter gelisteter Seuchen (ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 64).

Artikel 43–45 des Teils III beinhalten Regelungen zu Notfallplänen und Tierseuchenübungen (Simulationen). Weitere Artikel enthalten von der zuständigen Behörde anzuordnende oder durchzuführende Maßnahmen zur Bekämpfung gelisteter Seuchen der Kategorien A, B und C. Ergänzt werden diese Vorschriften durch die Delegierte Verordnung (EU) 2020/687⁷, die überwiegend Maßnahmen zur Bekämpfung von Kategorie-A-Seuchen aufführt, die in Betrieben und Sperrzonen, welche aus Schutz- und Überwachungszonen bestehen können, anzuwenden sind.

Neu ist, dass bei Verdacht auf eine gelistete Seuche der Kategorie A der Unternehmer, z. B. der Landwirt, eigenständig geeignete Seuchenbekämpfungsmaßnahmen ergreifen muss, um deren Ausbreitung zu verhindern. Durch Regelungen zur Ausnahme von der Tötung, zur Ausnahme von der Errichtung von Sperrzonen und zur Ausnahme bei der Verbringung von Huftieren aus der Überwachungszone wird die Möglichkeit eingeräumt, Lieferketten aufrechtzuerhalten. Flexibler gestaltet wurden die Vorgaben zu klinischen Untersuchungen, Probenahmen und Diagnostikmethoden. Ebenfalls neu sind Maßnahmen zur Bekämpfung von Seuchen bei Wildtieren.

Artikel 46–52 regeln den Einsatz von Tierarzneimitteln zur Prävention und Bekämpfung von Seuchen und enthalten Bestimmungen für Unionsbanken sowie nationale Banken für Antigene, Impfstoffe und diagnostische Reagenzien für Seuchen der Kategorie A, die durch Delegierte Verordnungen ergänzt werden. In Durchführungsverordnungen werden die Bekämpfung wichtiger Seuchen, wie die Afrikanische und Klassische Schweinepest, sowie Notfallpläne geregelt (**Tab. 4**).

Teil IV: Registrierung, Zulassung, Rückverfolgbarkeit und Verbringungen

Steckbrief Teil IV	
Verordnung (EU) 2016/429	
Artikel 84–228	
Regelungsinhalt:	
– Registrierung, Zulassung von Betrieben und Transportunternehmen	– Rückverfolgbarkeit
	– Verbringungen innerhalb EU
	– Bestandsregister
	– Veterinärbescheinigungen
	– Bescheinigung (Verfahren)
Delegierte Rechtsakte (Themenfelder)	
– Registrierung, Zulassung von Betrieben und Rückverfolgbarkeit (Landtiere/Bruteier)	
– Tiergesundheitsanforderungen bei Verbringungen (Landtiere/Bruteier)	
– Veterinär- und amtliche Bescheinigungen und Meldeanforderungen bei Verbringungen (Erzeugnisse tierischen Ursprungs von Landtieren)	
– Betriebszulassungen; Rückverfolgbarkeit und Tiergesundheit bei Verbringungen (Zuchtmaterial)	
– Anforderungen an Aquakulturbetriebe und Transporteure (Wassertiere)	
– Bescheinigungen und Tiergesundheit bei Verbringungen (Wassertiere und Erzeugnisse von Wassertieren)	
Durchführungsrechtsakte (Themenfelder)	
– Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit (Landtiere)	
– Identifizierung von Equiden	
– Veterinär- und amtliche Bescheinigungen für Tiere und Waren bei Eingang und Verbringungen	
– Veterinär- und amtliche Bescheinigungen für Tiere und Zuchtmaterial bei Eingang und Verbringungen	
– Betriebszulassungen; Rückverfolgbarkeit bei Verbringungen (Zuchtmaterial)	
– Genehmigung nationaler Maßnahmen bei anderen als den gelisteten Seuchen (Wassertiere)	
– Ausnahmen von der Registrierungs- und Aufzeichnungspflicht für Transporteure von Wassertieren	
– Veterinärbescheinigungen für Eingang und Verbringungen (Wassertiere und Erzeugnisse von Wassertieren)	

Tab. 5: Steckbrief zu Teil IV des EU-Tiergesundheitsrechts.

Mit 144 Artikeln nimmt Teil IV den meisten Raum in der Verordnung (EU) 2016/429 ein. Hier finden sich zunächst Regelungen für Landtiere, Zuchtmaterial und Erzeugnisse tierischen Ursprungs von Landtieren zur Registrierung, Zulassung, zu Aufzeichnungen und Verzeichnissen, zur Rückverfolgbarkeit und zu Verbringungen innerhalb der Union einschließlich wild lebender Landtiere (**Artikel 84–171**).

Diese Vorschriften werden durch eine Vielzahl von delegierten Verordnungen ergänzt, z. B. durch die Delegierte Verordnung (EU) 2019/2035⁸ und die Delegierte Verordnung (EU) 2020/688⁹ zu Landtieren und Bruteiern, die Delegierte Verordnung (EU) 2020/2154¹⁰ zu Erzeugnissen tierischen Ursprungs sowie die Delegierte Verordnung (EU) 2020/686¹¹ zu Zuchtmaterial. Darüber hinaus treffen Durchführungsverordnungen weitere Regelungen u. a. zur Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit, zur Betriebszulassung sowie zu Veterinärbescheinigungen und zur Identifizierung von Equiden (**Tab. 5**).

Neu ist u. a., dass von bestimmten Vorschriften auch Kameliden und Cerviden sowie in Gefangenschaft gehaltene Vögel, Hunde, Katzen, Honigbienen, Hummeln, Wildtiere und Primaten erfasst werden.

In den **Artikeln 172–226** werden die Registrierung, Zulassung, Aufzeichnungen, Verzeichnisse, Rückverfolgbarkeit sowie Verbringungen innerhalb der Union für Wassertiere und von Wassertieren stammenden Erzeugnissen geregelt. Die Bestimmungen der Delegierten Verordnung (EU) 2020/691¹² und der Delegierten Verordnung (EU) 2020/990¹³ mit

⁸ Delegierte Verordnung (EU) 2019/2035 der Kommission vom 28. Juni 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für Betriebe, in denen Landtiere gehalten werden, und für Brütereien sowie zur Rückverfolgbarkeit von bestimmten gehaltenen Landtieren und von Bruteiern (ABl. L 315 vom 05.12.2019, S. 115), geändert durch Verordnung (EU) 2020/1625 (ABl. Nr. L 366 vom 04.11.2020, S. 1).

⁹ Delegierte Verordnung (EU) 2020/688 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Tiergesundheitsanforderungen an Verbringungen von Landtieren und Bruteiern innerhalb der Union (ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 140).

¹⁰ Delegierte Verordnung (EU) 2020/2154 der Kommission vom 14. Oktober 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Tiergesundheits-, Bescheinigungs- und Meldeanforderungen bei Verbringungen von Erzeugnissen tierischen Ursprungs, die von Landtieren stammen, innerhalb der Union (ABl. L 431 vom 21.12.2020, S. 5).

¹¹ Delegierte Verordnung (EU) 2020/686 der Kommission vom 17. Dezember 2019 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Zulassung von Zuchtmaterialbetrieben sowie die Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit und die Tiergesundheit in Bezug auf Verbringungen innerhalb der Union von Zuchtmaterial von bestimmten gehaltenen Landtieren (ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 1).

¹² Delegierte Verordnung (EU) 2020/691 der Kommission vom 30. Januar 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für Aquakulturbetriebe und Transportunternehmer, die Wassertiere befördern (ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 345).

¹³ Delegierte Verordnung (EU) 2020/990 der Kommission vom 28. April 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Tiergesundheits- und Bescheinigungsanforderungen an Verbringungen von Wassertieren und Erzeugnissen tierischen Ursprungs aus Wassertieren innerhalb der Union (ABl. L 221 vom 10.07.2020, S. 42).

¹⁴ TRACES (**TRADE** Control and Expert System) sollte für den Bereich der Einfuhr zum 02.03.2021 durch TRACES-NT (New Technology) abgelöst werden.

¹⁵ Delegierte Verordnung (EU) 2020/692 der Kommission vom 30. Januar 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für den Eingang von Sendungen von bestimmten Tieren, bestimmtem Zuchtmaterial und bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union und für deren anschließende Verbringung und Handhabung (ABl. L 174 vom 03.06.2020, S. 379).

Anforderungen an Aquakulturbetriebe, Transporteure und an Verbringungen innerhalb der Union sowie mehrere Durchführungsverordnungen komplettieren diese Regelungen (**Tab. 5**).

Teil IV schließt ab mit Vorschriften zu Tieren, die nicht als Land- oder Wassertiere gelten („sonstige Tiere“), soweit sie zu den gelisteten Arten gehören und die betreffende Seuche gelistet ist (**Artikel 227**). Stellen diese Tiere oder deren Erzeugnisse ein Risiko für die Gesundheit von Mensch oder Tier dar, gelten bestimmte Anforderungen der Verordnung (EU) 2016/429 für die Registrierung, Zulassung und Rückverfolgbarkeit sowie Regeln für die Verbringungen und für Tiergesundheitsbescheinigungen. Ob hierzu noch ein Delegierter Rechtsakt und ein Durchführungsrechtsakt erlassen werden, bleibt abzuwarten.

Um den Mitgliedstaaten eine längere Vorbereitungszeit einzuräumen, werden von der EU-Kommission derzeit Regelungen erarbeitet, die die Nutzung von „TRACES classic“¹⁴ bis zum 16.10.2021 ermöglichen. Die Anwendung der Bestimmungen zur Verbringung von Tieren und Waren innerhalb der Union ist erst vom 17.10.2021 an vorgesehen.

Teil V: Eingang in die Union und Ausfuhr

Steckbrief Teil V

Verordnung (EU) 2016/429

Artikel 229–243

Regelungsinhalt:

– Eingang in die Union

– Ausfuhr

– Anforderungen an Drittländer

– Veterinärbescheinigungen

– Bescheinigung (Verfahren)

Delegierte Rechtsakte (Themenfelder)

– Eingang in die Union und anschließende Verbringung von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs

Durchführungsrechtsakte (Themenfelder)

– Liste der Drittländer

Bereits in Tab. 5 aufgeführt*:

– Veterinärbescheinigungen für Tiere und Waren bei Eingang und Verbringungen
– Veterinärbescheinigungen für Eingang und Verbringungen (Wassertiere und Erzeugnisse von Wassertieren)
– Veterinär- und amtliche Bescheinigungen für Tiere und Zuchtmaterial bei Eingang und Verbringungen

* Einige Durchführungsrechtsakte werden in Tabelle 5 und in Tabelle 6 aufgeführt, da sie Bestimmungen sowohl zu Verbringungen als auch zum Eingang in die Union enthalten.

Tab. 6: Steckbrief zu Teil V des EU-Tiergesundheitsrechts.

Die Regelungen zum Eingang in die Union (früher „Einfuhr“) und zur Ausfuhr schließen Tiere, Zuchtmaterial und Erzeugnisse tierischen Ursprungs sowie „andere Waren“ ein. Der Begriff „Eingang“ erfasst auch den Transit und das befristete Lagern sowie Verbringungen und das Handhaben nach dem Eingang. Die Verordnung (EU) 2016/429 enthält grundlegende Bestimmungen zu den Anforderungen an den Eingang in die Union, die Liste der Drittländer und Drittlandgebiete, die Zulassung und Listung von Betrieben in Drittländern und Gebieten, Tiergesundheitsanforderungen an den Eingang von Arten und Kategorien von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union sowie Bestimmungen zu Veterinärbescheinigungen, Erklärungen und anderen Dokumenten.

Mit der Liste der Drittländer und Drittlandgebiete werden einheitliche Bedingungen für die Implementierung der Tiergesundheitsanforderungen für den Eingang von Sendungen mit Tieren, Zuchtmaterial oder Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union gewährleistet. Einzelheiten zu den Tiergesundheitsanforderungen beim Eingang in die Union sind in der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692¹⁵ geregelt.

Eine Durchführungsverordnung enthält die Liste der Drittländer und Gebiete, aus denen Tiere, Erzeugnisse und Waren für den Eingang in die EU zulässig sind. In drei Durchführungsverordnungen, die bereits unter Teil IV erwähnt wurden, sind die Muster für Veterinärbescheinigungen und amtliche Bescheinigungen für Land- und Wassertiere sowie Waren tierischen Ursprungs enthalten (**Tab. 6**).

Neu ist, dass die Eingangsbestimmungen anstatt ausschließlich in den Einfuhrbescheinigungen nun in gesonderten Verordnungen aufgeführt sind. Außerdem sind für bestimmte Seuchen Mindestzeiträume der Seuchenfreiheit und Mindestzeiträume der Haltung von Tieren im Drittland vor dem Eingang in die Union zu beachten.

Artikel 240–242 regeln den Eingang bestimmter anderer Waren in die EU und deren Export. „Andere Waren“ sind Seuchenerreger (z. B. für die Forschung), Pflanzenmaterial, Transportmittel, Ausrüstung, Verpackungsmaterial, Wasser und Futtermittel. **Artikel 243** enthält Bestimmungen zur Ausfuhr aus der Union in Drittländer. Grundsatz ist, dass durch die Ausfuhr der Tiergesundheitsstatus des Bestimmungslandes nicht beeinträchtigt wird.

Auch für den Eingang in die Union gilt eine Übergangszeit, und zwar bis zum 20.10.2021 für Bescheinigungen, die vor dem 21.08.2021 ausgestellt werden.

Teil VI: Verbringung von Heimtieren zu nicht kommerziellen Zwecken

Artikel 244–256 enthalten Regelungen zur Verbringung von Heimtieren zu nicht kommerziellen Zwecken. Sie sind erst vom 21.04.2026 an anzuwenden. Bis zu diesem Datum gilt die Verordnung (EU) Nr. 576/2013¹⁶ weiter (**Artikel 277**).

Teil VII: Sofortmaßnahmen

Gemäß **Artikel 257** hat nach Ausbruch einer gelisteten Seuche oder einer neu auftretenden Seuche oder bei Auftreten einer Gefahr, die aller Wahrscheinlichkeit nach ein erhebliches Risiko für die Gesundheit von Mensch oder Tier darstellt, die zuständige Behörde des betreffenden Mitgliedstaates unverzüglich Sofortmaßnahmen zu ergreifen. Ziel ist es, die Ausbreitung der Seuche bzw. der Gefahr zu verhindern. Danach prüft die EU-Kommission die Situation und die ergriffenen Sofortmaßnahmen und erlässt in vorgegebenen Fällen im Wege eines Durchführungsrechtsakts bestimmte Sofortmaßnahmen bezüglich der betreffenden Tiere und Erzeugnisse sowie der Transportmittel und der sonstigen Materialien, die mit diesen Tieren oder Erzeugnissen in Berührung gekommen sein könnten (**Artikel 259**). Die EU-Kommission hat bisher Durchführungsbeschlüsse zu Bsal und zum Befall mit *Aethina tumida* (Kleiner Bienenbeutenkäfer) vorgesehen. Sofortmaßnahmen können auch von den Mitgliedstaaten und der EU-Kommission bei Sendungen mit Tieren und Erzeugnissen aus Drittländern angewandt werden (**Artikel 260–261**).

Teile VIII und IX: Gemeinsame Bestimmungen, Übergangs- und Schlussbestimmungen

Vorschriften über Sanktionen für Verstöße gegen die Verordnung (EU) 2016/429 sind von den Mitgliedstaaten bis zum 22.04.2022 festzulegen (**Artikel 268**). Gemäß **Artikel 269** können die Mitgliedstaaten zusätzliche oder strengere Maßnahmen anwenden. Das betrifft jedoch nur bestimmte Regelungen in den folgenden Bereichen: Zuständigkeiten für die Tiergesundheit, Meldung innerhalb der Mitgliedstaaten, die Überwachung, Registrierung, Zulassung, Aufzeichnungen und Verzeichnisse sowie Rückverfolgbarkeitsanforderungen. Bedingung ist, dass die nationalen Maßnahmen im Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung (EU) 2016/429 stehen, kein Hemmnis für die Verbringung von Tieren und Erzeugnissen zwischen Mitgliedstaaten darstellen und nicht im Widerspruch zu den Bestimmungen der Verordnung stehen. Außerdem können

bestimmte nationale Maßnahmen u. a. gemäß **Artikel 170** (Seuchen der Kategorien D und E bei Landtieren), **Artikel 171** (nicht gelistete Seuchen bei Landtieren) und 226 (nicht gelistete Krankheiten bei Wassertieren) ergriffen werden.

Durch Übergangsbestimmungen bleiben bestimmte nach bisherigem Recht vollzogene Maßnahmen gültig und es ergibt sich nach dem 21.04.2021 kein Handlungsbedarf. Dazu zählen z. B. Betriebsregistrierungen und Betriebszulassungen, die Kennzeichnung von bis dahin kennzeichnungspflichtigen Tieren, die Seuchenfreiheit von Mitgliedstaaten, Zonen und Kompartimenten sowie bestehende Tilgungs- und Überwachungsprogramme der Mitgliedstaaten.

Anschrift des Autors

Ministerialrat Dr. Axel Stockmann



Leiter des Referats 322
„Tiergesundheit“ im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft,
Wilhelmstraße 54,
10117 Berlin

¹⁶ Verordnung (EU) Nr. 576/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 über die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 998/2003 (ABl. L 178 vom 28.06.2013, S. 1).

„Im Berufsrecht steht ein wichtiges Thema an: die Novellierung der GOT“

Bericht aus dem BMEL

Dietrich Rassow

Die Frühjahr-Delegiertenversammlung der Bundestierärztekammer (BTK) musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden, der schriftliche Bericht aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wird dennoch an dieser Stelle zur Kenntnis gegeben.

Seit dem Bericht aus dem BMEL im Herbst 2020 hat sich im Veterinärbereich des BMEL folgende personelle Änderung ergeben: Dr. Monika Lahrssen-Wiederholt hat die Leitung der Unterabteilung 31 „Gesundheitlicher Verbraucherschutz – Sicherheit der Lebensmittelkette“ übernommen.

Aktuell werden die folgenden Themen schwerpunktmäßig bearbeitet.

Tierschutz

Staatliches Tierwohlkennzeichen

Mit dem staatlichen Tierwohlkennzeichen werden Verbraucher die Möglichkeit erhalten, Produkte zu erkennen, bei deren Produktion höhere als die gesetzlich vorgegebenen Tierschutz-Mindeststandards eingehalten wurden. Der Gesetzesentwurf liegt dem Deutschen Bundestag vor. Die Verordnung, die u. a. die Anforderungen enthält, die bei der Haltung, dem Transport und der Schlachtung von Schweinen eingehalten werden müssen, soll in Kürze dem Bundestag zugeleitet werden. Die Kriterien gehen in ihrer Gesamtheit in allen Stufen über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus. Sie umfassen die gesamte Lebensspanne des Tieres von der Geburt bis zur Schlachtung. Neben der nationalen Initiative setzt sich das BMEL auf EU-Ebene für ein verbindliches EU-Tierwohllabel ein. Dazu wurde das Thema während der deutschen Ratspräsidentschaft bei verschiedenen Gelegenheiten mit den anderen Mitgliedstaaten und der EU-Kommission erörtert. Die Initiative Deutschlands hat dazu geführt, dass der Rat im Dezember 2020 Ratsschlussfolgerungen verabschiedet hat, in denen die EU-Kommission aufgefordert wird, die Schaffung eines europäischen Tierwohlkennzeichens zu prüfen.

Neuregelung der Kastenstandhaltung von Sauen

Im Februar 2021 ist die Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung im Bundesgesetzblatt verkündet worden, mit der die Sauenhaltung neu geregelt wird. Die Verordnung sieht nun vor, dass nach einer Übergangszeit von 8 Jahren die Kastenstände im Deckzentrum abgeschafft

werden und nach einer Übergangszeit von 15 Jahren im Abferkelbereich Bewegungsbuchten eingerichtet werden müssen. Diese müssen eine Bodenfläche von mindestens 6,5 m² aufweisen, ein ungehindertes Umdrehen der Sau und hinter dem Liegebereich genügend Bewegungsfreiheit für das ungehinderte Abferkeln ermöglichen. Die Fixation während des Zeitraums des Abferkelns ist maximal für 5 Tage zulässig.

Vom Absetzen der Ferkel bis eine Woche vor dem voraussichtlichen Abferkeln sind die Sauen künftig in der Gruppe zu halten. Dabei muss vom Zeitpunkt des Abferkelns bis zum Besamen eine Fläche von 5 m² pro Sau zur Verfügung stehen. Zudem müssen eine Strukturierung der Fläche in einen Liege- und Aktivitätsbereich vorgenommen und ausreichend Rückzugsmöglichkeiten angeboten werden.

Änderung Tierschutzgesetz und Versuchstierverordnung

Die Entwürfe zur Änderung des Tierschutzgesetzes und der Versuchstierverordnung befinden sich in den Rechtsetzungsverfahren, sodass das neue Recht voraussichtlich bis zum Sommer in Kraft treten kann.

Töten von Eintagsküken

Das Kabinett hat im Januar 2021 einen Gesetzesentwurf beschlossen, mit dem das Töten von Eintagsküken nach dem 31.12.2021 verboten wird. Alternativen sind die Geschlechtsbestimmung im Ei, die Verwendung von Zweinutzungshühnern und die Bruderhahnaufzucht. Das Gesetz liegt nun dem Bundestag vor, die parlamentarischen Beratungen können bis zum Sommer abgeschlossen sein.

Tierschutzkontrollen in VTN-Betrieben

Das Kabinett hat zudem einen Gesetzesentwurf beschlossen, mit dem eine Rechtsgrundlage für tierschutzbezogene Kontrollen an Tierkörpern in Betrieben, die tierische Nebenprodukte verarbeiten (Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte – VTN-Betriebe), geschaffen wird. Auch dieses Gesetzgebungsverfahren kann bis zum Sommer abgeschlossen werden.

Tiergesundheit

EU-Rechtssetzung

Betreffend das neue EU-Tiergesundheitsrecht sind seit der letzten Delegiertenversammlung weitere Delegierte Verordnungen und Durch-

führungsverordnungen erlassen und veröffentlicht worden:

- Durchführungsverordnung (EU) 2020/2002 der Kommission vom 7. Dezember 2020 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf die Meldung gelisteter Seuchen innerhalb der Union und die Berichterstattung über gelistete Seuchen innerhalb der Union, in Bezug auf Formate und Verfahren für die Vorlage von Überwachungsprogrammen in der Union und von Tilgungsprogrammen und die Berichterstattung darüber sowie für Anträge auf Anerkennung des Status „seuchenfrei“ sowie in Bezug auf das elektronische Informationssystem (Abl. L 412 vom 08.12.2020, S. 1)
- Delegierte Verordnung (EU) 2020/1625 der Kommission vom 25. August 2020 zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) 2019/2035 der Kommission zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für Betriebe, in denen Landtiere gehalten werden, und für Brutereien sowie zur Rückverfolgbarkeit von bestimmten gehaltenen Landtieren und von Bruteiern (Abl. L 366 vom 04.11.2020, S. 1)
- Delegierte Verordnung (EU) 2020/2154 der Kommission vom 14. Oktober 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Tiergesundheits-, Bescheinigungs- und Meldeanforderungen bei Verbringungen von Erzeugnissen tierischen Ursprungs, die von Landtieren stammen, innerhalb der Union (Abl. L 431 vom 21.12.2020, S. 5)
- Durchführungsverordnung (EU) 2020/2235 der Kommission vom 16. Dezember 2020 mit Durchführungsbestimmungen zu den Verordnungen (EU) 2016/429 und (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Muster für Veterinärbescheinigungen, der Muster für amtliche Bescheinigungen und der Muster für Veterinär-/amtliche Bescheinigungen für den Eingang in die Union von Sendungen bestimmter Kategorien von Tieren und Waren und für deren Verbringungen innerhalb der Union, hinsichtlich der amtlichen Bescheinigungstätigkeit im Zusammenhang mit derartigen Bescheinigungen sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 599/2004, der Durchführungsverordnungen (EU) Nr. 636/2014 und (EU) 2019/628, der Richtlinie 98/68/EG und der Entscheidungen

2000/572/EG, 2003/779/EG und 2007/240/EG (Abl. L 442 vom 30.12.2020, S. 1)

- Durchführungsverordnung (EU) 2020/2236 der Kommission vom 16. Dezember 2020 mit Durchführungsbestimmungen zu den Verordnungen (EU) 2016/429 und (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Muster für Veterinärbescheinigungen für den Eingang in die Union von Sendungen von Wassertieren und von bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs aus Wassertieren und für deren Verbringungen innerhalb der Union sowie hinsichtlich der amtlichen Bescheinigungstätigkeit im Zusammenhang mit derartigen Bescheinigungen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1251/2008 (Abl. L 442 vom 30.12.2020, S. 410)

Der Erlass und die Veröffentlichung weiterer Rechtsakte zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 werden vorbereitet, u. a.

- eine Durchführungsverordnung zur Liste der Mitgliedstaaten, Zonen und Kompartimente mit dem Status „seuchenfrei“ und mit Tilgungsprogrammen,
- eine Delegierte Verordnung zu Unionsbanken für Antigene, Impfstoffe und diagnostische Reagenzien,
- eine Delegierte Verordnung zur Anwendung von immunologischen Tierarzneimitteln,
- eine Durchführungsverordnung zur Rückverfolgbarkeit bestimmter gehaltener Landtiere,
- eine Durchführungsverordnung zur Identifizierung und Registrierung von Einhufern (enthält auch Regelungen zum Tierzuchtrecht und Tierarzneimittelrecht),
- eine Durchführungsverordnung mit speziellen Maßnahmen zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest,
- eine Durchführungsverordnung mit speziellen Maßnahmen zur Bekämpfung der Klassischen Schweinepest.

Alle genannten Rechtsakte sind unmittelbar geltendes Recht und ab dem 21. April 2021 anzuwenden. Eine Anpassung der nationalen Rechtsvorschriften ist erforderlich, auch um den im EU-Recht ggf. eröffneten Handlungsspielraum zu nutzen. Bund-Länder-Arbeitsgruppen analysieren derzeit den Bedarf.

Nähere Informationen zur Umsetzung des EU-Tiergesundheitsrechts in Deutschland erhalten Sie in dem Beitrag ab Seite 544 in diesem Heft.

Nationale Rechtsetzung

Auf dem Gebiet des **Tiergesundheitsrechts** wurden seit dem letzten Bericht folgende Rechtsetzungsvorhaben beraten bzw. sind **nachstehende Regelungen erlassen** worden:

Dritte Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung

Am 10.09.2020 wurde erstmals in Deutschland bei einem Wildschwein die Afrikanische Schweinepest (ASP) amtlich festgestellt. In Ergänzung zu den bereits zuvor möglichen Maßnahmen zur Bekämpfung der ASP wird die Einrichtung einer „weißen Zone“ ermöglicht. Bei einer „weißen Zone“ handelt es sich um ein Gebiet mit Schutzkorridorfunktion im gefährdeten Gebiet; in Brandenburg z. B. ist diese „weiße Zone“ etwa 5 km breit. Die „weiße Zone“ soll mit zwei festen Drahtzaunreihen – einem äußeren und einem inneren Zaun – gesichert werden. Sobald beide Zaunreihen fertiggestellt sind, soll der **Wildschweinbestand in der „weißen Zone“ möglichst vollständig getötet** werden. Ziel ist ein wildschweinfreies Gebiet, um so das Risiko einer möglichen Weiterverbreitung des ASP-Virus in bisher ASP-freie Gebiete und in bisher ASP-freie Bestände zu minimieren. Mit der Etablierung einer „weißen Zone“ wird der Empfehlung des sogenannten EU-Veterinärnotfallteams (EU Veterinary

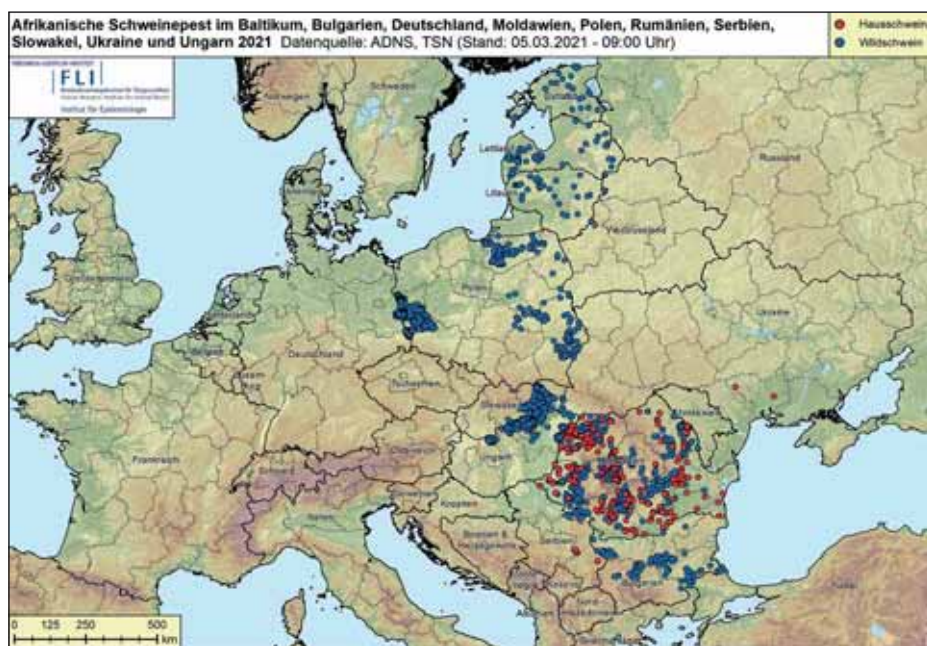


Abb. 1: Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Europa

(Stand: 05.03.2021).

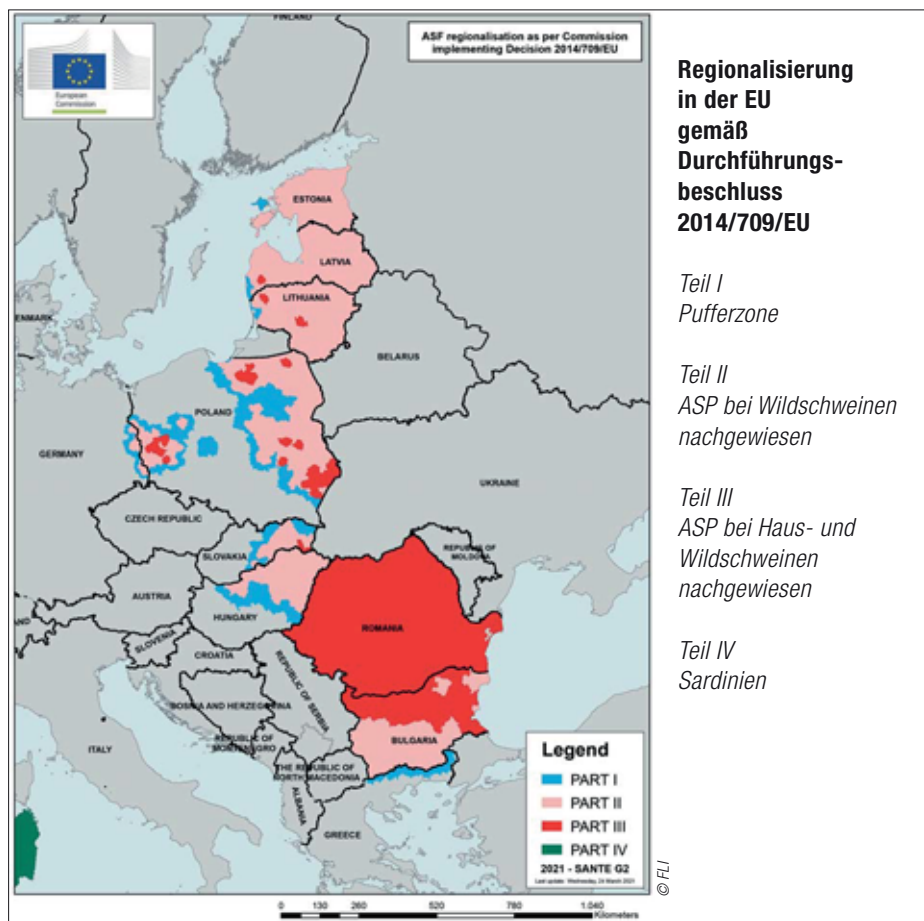


Abb. 2: ASP-Regionalisierung gemäß Durchführungsbeschluss 2014/709/EU (Stand: 11.02.2021).

Regionalisierung in der EU gemäß Durchführungs- beschluss 2014/709/EU

Teil I
Pufferzone

Teil II
ASP bei Wildschweinen
nachgewiesen

Teil III
ASP bei Haus- und
Wildschweinen
nachgewiesen

Teil IV
Sardinien

zung der Schweinepest-Verordnung“ vom 6. November 2020 wurde somit als **Dringlichkeitsverordnung** erlassen (BAnz AT 09.11.2020 V1). Eine Dringlichkeitsverordnung nach § 38 Abs. 2 und 4 des Tiergesundheitgesetzes bedarf nicht der Zustimmung des Bundesrats und hat eine Geltungsdauer von höchstens 6 Monaten.

Verordnung zur Änderung der Dritten Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung

Mit der „Verordnung zur Änderung der Dritten Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung“ vom 7. April 2021 (BGBl. I, S. 764) werden die mit der oben genannten Dringlichkeitsverordnung erlassenen Regelungen in dauerhaft geltendes Recht überführt.

Einzelne Tierseuchen

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Situation in Europa

Weite Teile v. a. Ost- und Südosteuropas sind weiterhin von ASP bei Haus- und Wildschweinen betroffen. Die **Ausdehnung der ASP in Europa** ist aus der Karte in **Abbildung 1** ersichtlich.

Situation in Deutschland

Seit der erstmaligen Feststellung der ASP bei Wildschweinen in Deutschland am 10.09.2020 im Landkreis Oder-Spree (Brandenburg) erfolgten weitere Feststellungen nördlich im Landkreis Oder-Spree sowie erstmals am 30.09.2020 im Landkreis Märkisch-Oderland. Darüber hinaus wurden – erstmals am 31.10.2020 – ASP-positive Wildschweine im Landkreis Görlitz (Sachsen) gefunden.

Das ASP-Geschehen betrifft mittlerweile vier Landkreise in Brandenburg und einen Landkreis in Sachsen. Die Zahl der ASP-Feststellungen beträgt 824, davon 65 in Sachsen (Stand: 15.03.2021).

Es wurden die gemäß EU- und nationalem Recht einzurichtenden Restriktionsgebiete (Kerngebiet, gefährdetes Gebiet, Pufferzone) abgegrenzt; Details sind aus der Karte in **Abbildung 2** ersichtlich.

Deutschland ist nach wie vor frei von der ASP bei Hausschweinen.

Geflügelpest in Deutschland, in anderen Mitgliedstaaten und Drittländern

Seit dem 14.09.2020 wurde die hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) in 111 Fällen bei Geflügel oder anderen in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln und in 870 Fällen bei Wildvögeln nachgewiesen. Mittlerweile sind neun Bundesländer betroffen. Neben dem hauptsächlich vorhandenen Serotyp H5N8 wurden weitere Serotypen nachgewiesen.

In 17 anderen EU-Mitgliedstaaten (Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Kroatien, Litauen, Nieder-

Emergency Team – EUVET) gefolgt, das in der Zeit vom 22. bis 24.09.2020 ein in Brandenburg betroffenes Gebiet untersucht hat.

Nach § 14d Abs. 6 Satz 1 in Verbindung mit § 14a Abs. 8 Nr. 1 der Schweinepest-Verordnung kann die zuständige Behörde unter Berücksichtigung epidemiologischer Erkenntnisse im gefährdeten Gebiet Maßnahmen in Bezug auf eine verstärkte Bejagung oder Tötung von Wildschweinen einschließlich der Verpflichtung der Jagdausübungsberechtigten zur Mitwirkung anordnen.

Soweit lediglich eine verstärkte Bejagung erfolgen soll, konnte diese aufgrund der bis dato geltenden Vorschriften angeordnet werden. Eine **Tötung** möglichst aller Wildschweine in einem gefährdeten Gebiet konnte jedoch **nicht auf diese Anordnungsbefugnis** gestützt werden.

Bei Erlass des § 14d Abs. 6 Satz 1 der Schweinepest-Verordnung durch die Verordnung zur Änderung der Schweinepest-Verordnung und der Verordnung über die Jagdzeiten vom 7. März 2018 (BGBl. I S. 226) wurde als Ermächtigungsgrundlage insoweit lediglich **§ 6 Abs. 1 Nr. 28 des Tiergesundheitgesetzes herangezogen, der zum Erlass von Rechtsvorschriften über die verstärkte Bejagung oder Verbote oder Beschränkungen der Jagd ermächtigt**. Bei dieser Heranziehung ist davon ausgegangen worden, dass es sich bei den Tötungen nach § 14d Abs. 6 Satz 1 in Verbindung mit § 14a Abs. 8 Nr. 1 der Schweinepest-Verordnung um Tötungen im

Sinne einer verstärkten Bejagung nach dem Tiergesundheitsgesetz handelt.

Eine Tötung möglichst aller Wildschweine kann jedoch nicht über eine verstärkte Bejagung vorgenommen werden, sondern geht aufgrund ihres Umfangs darüber hinaus, sodass insoweit die Ermächtigungsgrundlage des § 6 Abs. 1 Nr. 20 Buchstaben a und b des Tiergesundheitsgesetzes heranzuziehen ist (Buchstabe a: Tötung von seuchenkranken oder verdächtigen Tieren; Buchstabe b: Tötung empfindlicher Tiere, soweit dies erforderlich ist, u. a. um eine Verschleppung von Tierseuchenerregern zu verhindern oder Infektionsherde zu beseitigen).

Demzufolge war es für die Bekämpfung der ASP und die Verhinderung ihrer Verschleppung durch Tötung möglichst aller Wildschweine in der „weißen Zone“ erforderlich, **§ 14d Abs. 6 der Schweinepest-Verordnung so zu ändern, dass auch die Tötung** möglichst aller Wildschweine, die sich in einem gefährdeten Gebiet befinden, **rechtssicher angeordnet** werden kann. Für diese Änderung musste die Regelung auch auf die Ermächtigungsgrundlage des § 6 Abs. 1 Nr. 20 Buchstaben a und b des Tiergesundheitsgesetzes gestützt werden.

Zur Vermeidung nicht vertretbarer Verzögerungen in der Bekämpfung der ASP mit weiteren erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen war die Durchführung eines regulären Verfahrens zum Erlass einer Verordnung nicht hinnehmbar. Die „Dritte Verordnung zur Ände-

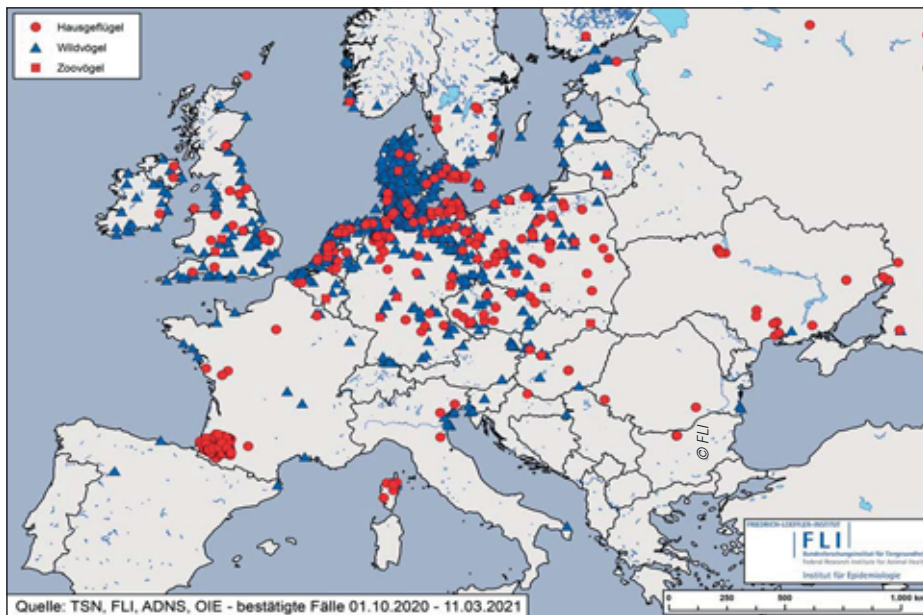


Abb. 3: Übersicht der erfolgten HPAI-Feststellungen in Europa

(Stand: 11.03.2021).

lande, Polen, Rumänien, Slowakei, Schweden, Tschechien, Ungarn) ist die HPAI ebenfalls präsent. Eine Übersicht über die erfolgten HPAI-Feststellungen bietet die Karte in **Abbildung 3**.

Blauzungenkrankheit (BTV)

Situation in Deutschland und Europa

Im Jahr 2021 ist BTV in Deutschland bisher bei zwei Rindern (Rheinland-Pfalz bzw. Saarland) nachgewiesen worden. In sechs anderen Mitgliedstaaten gab es auch im Jahr 2021 bereits einzelne BTV-Feststellungen, insbesondere in Italien.

Veterinärangelegenheiten beim Export

Deutschland ist – wie auch andere von ASP betroffene Mitgliedstaaten – weiterhin für den Export von Schweinefleisch in zahlreiche Drittländer gesperrt. Dennoch ist es dem BMEL in aufwendigen Verhandlungen gelungen, dass, trotz andauerndem Seuchengeschehen, einige Drittländer, wie Vietnam und Singapur, einer Regionalisierung zugestimmt haben. Der Export von Schweinefleisch aus ASP-freien Gebieten ist daher in diese Länder wieder möglich.

In Verhandlungen mit Brasilien, Argentinien, Südafrika und Südkorea konnten Ausnahmen von der vollständigen Exportsperrung für behandelte/verarbeitete Schweinefleischerzeugnisse oder Produkte vom Schwein erreicht werden.

Neben diesen Vereinbarungen haben zeitnah nach dem Erstnachweis der ASP bei Wildschweinen in Deutschland Bosnien-Herzegowina und Kanada einer Regionalisierung zugestimmt.

Thailand hat als erstes positives Signal die für 3 Monate befristete Exportsperrung nicht verlängert. Damit ist der Export für einzelne Unternehmen, die bisher schon von Thailand zugelassen waren, wieder möglich. Das BMEL hat das offizielle Marköffnungungsverfahren eingeleitet.

Derzeit setzt sich das BMEL für die Fortsetzung der Regionalisierungsverhandlungen mit weiteren Handelspartnern, insbesondere im asiatischen Raum (u. a. Volksrepublik China, Japan und Südkorea), ein.

Die seit November 2020 fortschreitenden HPAI-Ausbrüche in vielen Bundesländern führen in einigen Drittländern zur teilweisen oder kompletten Sperre Deutschlands für die Ausfuhr von Geflügel, Geflügelfleisch und Geflügelerzeugnissen. Mit einigen Drittländern konnten durch langwierige, fachliche Verhandlungen bereits erfolgreich Regionalisierungsvereinbarungen für HPAI getroffen werden, z. B. mit Japan, Hongkong, Mexiko, Russland und Singapur.

Tierarzneimittelrecht

17. Gesetz zur Änderung des Arzneimittelgesetzes

Mit dem 17. Gesetz zur Änderung des Arzneimittelgesetzes (AMG) sollen zeitnah bestimmte Erkenntnisse aus der Evaluierung des Antibiotikaminimierungskonzepts der 16. AMG-Novelle, die im Juni 2019 dem deutschen Bundestag vom BMEL vorgelegt und danach veröffentlicht wurde, umgesetzt werden. Es handelt sich um Änderungen an bestimmten technisch-administrativen Regelungen der 16. AMG-Novelle. Der Bundesrat hat dem Gesetz in erster Lesung zugestimmt, die Beratungen im Bundestag sind noch nicht abgeschlossen.

Entwurf eines Tierarzneimittelgesetzes

Der Entwurf eines Gesetzes zum Erlass eines Tierarzneimittelgesetzes und zur Anpassung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften wurde am 14.01.2021 mit einem gemeinsamen Aussendungsschreiben des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und des BMEL an die obersten Landesbehörden und die fachlich beteiligten Verbände versendet. Eine Bund-Länder-Besprechung sowie eine Anhörung der Verbände

zu diesem Vorhaben fand am 04.02.2021 statt. Der Entwurf wurde im Nachgang zur Anhörung überarbeitet und ergänzt; hierbei wurden zahlreiche Vorschläge der Ressorts, Länder und Verbände berücksichtigt. Das Vorhaben soll noch in dieser Legislaturperiode abgeschlossen werden.

Wesentliche Inhalte des Entwurfs des Tierarzneimittelgesetzes sind Vorschriften zur Durchführung der Verordnung (EU) 2019/6 sowie Regelungen, die die geltenden arzneimittelrechtlichen Regelungen zu Tierarzneimitteln im Wesentlichen fortführen, soweit dies vor dem Hintergrund des neuen EU-Rechts möglich ist.

Green Deal und „Farm-to-Fork“-Strategie der EU-Kommission

Die für die Landwirtschaft relevante Säule des Green Deal ist die sogenannte „Farm-to-Fork“-Strategie, die von der EU-Kommission am 20.05.2020 vorgestellt wurde. Darin ist u. a. die EU-weite Reduktion der Antibiotikaabgabemengen um 50 Prozent bis 2030 als Ziel aufgeführt. Weitere Informationen zur Umsetzung der Strategie bezüglich der Reduktion der Antibiotikaabgabemengen stehen noch aus.

Amtliche Kontrollen

Im Zusammenhang mit dem neuen EU-Tiergesundheitsrecht, das seit 21.04.2021 gilt, mussten auch eine Reihe von Anpassungen bei den EU-Kontrollvorschriften für die Verbringung von lebenden Tieren, Erzeugnissen tierischen Ursprungs, zusammengesetzten Erzeugnissen, tierischen Nebenprodukten und Vermehrungsmaterial aus Drittländern in die EU vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Listen der Drittländer oder Drittlandsgebiete, aus denen der Eingang von Tieren und Waren in die EU zugelassen ist, die Neuordnung der amtlichen Bescheinigungen sowie die Listen der Tiere und Waren, die beim Eingang in die EU an den Grenzkontrollstellen zu kontrollieren sind.

Auf deutsche Initiative hin sollen ferner bei der Verbringung in die EU Ausnahmeregelungen

für Lebensmittelproben zur Qualitätsprüfung (auch sensorische Prüfungen) in Laboren oder Betrieben erlassen werden.

Im Zusammenhang mit dem Brexit mussten eine Vielzahl von Rechtsvorschriften auf EU-Ebene angepasst werden, da Großbritannien seit dem 01.01.2021 den Status eines Drittlands hat und somit der Eingang von Tieren und Produkten tierischen Ursprungs in die EU an den Grenzkontrollstellen zu kontrollieren ist.

Das neue EU-Kontrollrecht zur Verbringung von Waren in die EU legt weitestgehend unmittelbar geltende horizontale Vorschriften für Lebensmittel und Futtermittel fest. Dem folgend soll für die noch verbleibenden umzusetzenden Vorschriften zur Vermeidung von Doppelregelungen auch im nationalen Recht eine horizontal geltende Verordnung zur Verbringung der genannten Waren in die EU erlassen werden. Die bisher getrennten Regelungen zur Einfuhr von Lebensmitteln und Futtermitteln werden in einer neuen nationalen Verordnung zusammengeführt. Wie üblich werden die betroffenen Wirtschaftskreise verfahrensgemäß an den Rechtssetzungsprozessen beteiligt.

Risikobeurteilung von Betrieben – AVV RÜb

Die Allgemeine Verwaltungsvorschrift über Grundsätze zur Durchführung der amtlichen Überwachung der Einhaltung der Vorschriften des Lebensmittelrechts, des Rechts der tierischen Nebenprodukte, des Weinrechts, des Futtermittelrechts und des Tabakrechts (AVV Rahmen-Überwachung – AVV RÜb) ist die grundlegende Vorschrift zur bundesweit harmonisierten Durchführung der amtlichen Überwachung in ihrem Geltungsbereich. Dem entsprechend enthält sie behördliche Steuerungsinstrumente zur Ermittlung von Frequenzen für Regelkontrollen. Das BMEL hat mit der Neuregelung der AVV RÜb bundesweit verbindliche Vorgaben für die Einteilung von Betrieben in Risikokategorien und die daran anknüpfende

Kontrollhäufigkeit erreicht. Die AVV RÜb ist am 27.01.2021 in Kraft getreten. Mit dieser Neuordnung ist die Abkehr von der bisherigen Unverbindlichkeit von Regelkontrollfrequenzen gelungen. Ein Zurückbleiben hinter den nun vorgeschriebenen Regelkontrollfrequenzen ist nicht mehr zulässig.

Zoonosen

Die 4. Änderung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Erfassung, Auswertung und Veröffentlichung von Daten zum Auftreten von Zoonosen und Zoonoseerregern entlang der Lebensmittelkette (AVV Zoonosen-Lebensmittelkette), über die bereits berichtet wurde, wurde veröffentlicht und ist am 01.01.2021 in Kraft getreten.

Berufsrecht

Im Berufsrecht steht im Augenblick nur ein Thema an: Die Novellierung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT). Das bereits anlässlich früherer Berichte erwähnte Forschungsvorhaben dazu ist nunmehr abgeschlossen. Der Abschlussbericht ist am 25. Februar bei der Projektträgerin, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), sowie nachfolgend auch beim BMEL eingegangen und wird gegenwärtig sowohl bei der Projektträgerin als auch im BMEL geprüft, um gegebenenfalls offene Fragen noch zu klären. Es ergeht ein Dank an alle Tierärztinnen und Tierärzten, die sich die Mühe gemacht haben, an der Studie mitzuwirken!

Anschrift des Autors

Ministerialdirigent Dr. Dietrich Rassow



Leiter der Unterabteilung 32 „Tiergesundheit, Tierschutz“ im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)



Notdienstflyer gedruckt und zum Download erhältlich

Die BTK-Arbeitsgruppe „Notdienst“ hat eine Informationsbroschüre zur Auslage in Ihrer Praxis/Klinik formuliert: Der Flyer „Schnelle Hilfe für Hund, Katze & Co.“ gibt Antworten auf häufige Fragen zum Notdienst für Klein- und Heimtiere sowie Tipps, wie man einen Notfall erkennen und damit umgehen kann.

Der Flyer kann in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis über die BTK-Geschäftsstelle bezogen werden. Er kostet 19 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de

Zum Download ist der Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).

Statistik 2020: Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland

Tab. 1: Art der Berufsausübung

Anzahl der Tierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	Summe		Baden-Württemberg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Bremen		Hamburg		Hessen	
Tierärztlich Tätige	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
Niedergelassene Tierärzt:innen ges.	12001	6515	1331	762	2275	1211	366	229	551	295	55	37	155	109	955	586
– in Einzelpraxis	9167	5026	894	491	1818	1004	283	175	464	251	33	21	122	86	775	497
– in Gemeinschaftspraxis	2610	1255	417	259	410	186	80	51	74	37	16	14	33	23	170	85
– in Gruppenpraxis	776	113	20	12	47	21	3	3	13	7	6	2	0	0	10	4
Praxisassistent:innen ges.	9732	8032	924	745	1838	1532	290	234	374	307	32	22	116	101	680	601
Praxisvertreter:innen ges.	348	211	23	19	98	66	27	19	14	11	1	1	4	4	31	23
Beamtete Tierärzt:innen ges.	1467	836	152	80	373	203	58	27	15	12	25	17	13	10	163	98
in der Veterinärverwaltung	1067	634	118	65	263	139	20	13	14	12	17	12	9	8	91	61
– davon Bund	26	15	0	0	0	0	8	5	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon Land	462	265	95	54	176	85	8	4	2	2	17	12	9	8	40	31
– davon Kreis/Gemeinde	579	354	23	11	87	54	4	4	12	10	0	0	0	0	51	30
im Institut/Amt	174	97	27	13	50	31	17	8	0	0	7	4	1	0	18	9
– davon Bundesamt/-institut	48	20	0	0	0	0	16	7	0	0	0	0	0	0	12	6
– davon Landesuntersuchungsamt	100	67	17	10	42	29	1	1	0	0	7	4	0	0	3	1
– davon Tiergesundheitsdienst und sonstige Einrichtungen	26	10	10	3	8	2	0	0	0	0	0	0	1	0	3	2
an einer veterinärmedizinischen Bildungsstätte	173	74	0	0	52	26	20	6	1	0	0	0	0	0	43	20
an einer anderen Hochschule oder Universität	53	31	7	2	8	7	1		0	0	1	1	3	2	11	8
Angestellte Tierärzt:innen – öffentl. Dienst ges.	5391	3979	581	433	1016	774	492	385	170	125	25	16	58	52	433	332
in der Veterinärverwaltung	1952	1468	285	219	228	182	81	63	127	97	20	13	27	24	151	116
– davon Bund	21	14	2	2	2	1	11	8	0	0	0	0	1	0	0	0
– davon Land	576	439	208	160	58	46	43	34	25	14	20	13	26	24	27	23
– davon Kreis/Gemeinde	1355	1016	75	58	168	135	27	21	102	83	0	0	0	0	124	93
im Institut/Amt	1411	989	232	166	349	231	154	117	35	23	5	3	23	21	44	33
– davon Bundesamt/-institut	276	204	0	0	2	1	114	92	1	0	0	0	10	10	18	13
– davon Landesuntersuchungsamt	395	288	22	18	61	51	8	5	16	8	5	3	3	3	25	19
– davon Tiergesundheitsdienst und sonstige Einrichtung	740	497	210	148	286	179	32	20	18	15	0	0	10	8	1	1
an einer veterinärmedizinischen Bildungsstätte	1314	1021	0	0	324	269	210	168	1	1	0	0	0	0	208	158
an einer anderen Hochschule oder Universität	714	501	64	48	115	92	47	37	7	4	0	0	8	7	30	25
Tierärzt:innen in Privatwirtschaft/Industrie ges.	1713	1134	131	89	315	229	120	77	39	23	7	4	29	19	139	95
in der pharmazeutischen Industrie	1463	959	130	88	286	208	116	74	38	23	6	3	28	18	131	88
in der Fleischwaren- und Lebensmittelindustrie	103	61	1	1	11	5	0	0	1	0	1	1	0	0	2	2
in der Futtermittelindustrie/sonst. Industrie	147	114	0	0	18	16	4	3	0	0	0	0	1	1	6	5
Angestellte in der Landwirtschaft ges.	259	177	4	3	3	3	2	0	0	0	0	0	0	0	7	6
Tierärzt:innen in der Bundeswehr ges.	91	64	1	1	25	19	6	5	8	6	0	0	0	0	0	0
Referendar:innen ges.	68	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tierärzt:innen im Ausland ges.	439	345	99	79	1	1	68	48	11	7	0	0	8	7	42	31
Tierärzt:innen mit anderer vet.-med. Tätigkeit	1073	774	62	49	245	184	118	90	90	67	2	1	23	13	102	77
Summe der tierärztlich Tätigen	32582	22121	3308	2260	6189	4222	1547	1114	1272	853	147	98	406	315	2552	1849
Nicht bzw. nicht mehr tierärztlich oder ohne Entgelt Tätige																
berufsfremd tätige Tierärzt:innen	1140	877	81	59	329	252	73	65	64	53	6	1	26	21	33	30
Tierärzt:innen ohne Berufsausübung	1511	1256	201	173	318	257	96	79	43	31	4	3	38	34	132	115
arbeitslose Tierärzt:innen	633	512	70	53	114	99	81	67	38	32	8	1	5	4	24	23
Doktorand:innen/Hospitierende ohne Entgelt	246	198	11	11	26	23	52	39	1	1	0	0	5	4	14	10
Tierärzt:innen im Ruhestand	6515	1711	567	131	1158	280	315	129	493	139	25	10	80	31	380	119
Tierärzt:innen in Elternzeit	834	825	123	123	176	176	44	44	15	15	4	4	15	15	94	93
Summe der nicht bzw. ohne Entgelt Tätigen	10879	5379	1053	550	2121	1087	661	423	654	271	47	19	169	109	677	390
Tierärzt:innen gesamt	43461	27500	4361	2810	8310	5309	2208	1537	1926	1124	194	117	575	424	3229	2239

alle Tabellen (sofern nicht anders erläutert): ges. = gesamt, w = davon weiblich

Zusammenstellung der Daten aus den Landes-/Tierärztekammern (Stand 31.12.2020)

Erstellt im Auftrag der Bundestierärztekammer e. V.

Mecklenburg-Vorpommern		Niedersachsen		Nordrhein		Westfalen-Lippe		Rheinland-Pfalz		Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Schleswig-Holstein		Thüringen	
ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
249	111	1597	840	1131	647	955	504	560	322	119	67	516	231	327	130	582	313	277	121
207	92	1145	674	863	515	709	387	435	255	97	53	409	178	289	112	385	235	239	105
38	18	417	145	254	125	227	105	117	65	22	14	78	40	35	16	185	72	37	16
4	1	35	21	14	7	19	12	8	2	0	0	29	13	3	2	12	6	1	0
154	129	1476	1170	1027	847	1013	833	426	360	112	96	341	284	189	161	576	473	164	137
1	1	52	20	29	17	44	14	4	2	1	1	3	2	1	1	14	9	1	1
31	14	249	144	115	79	128	76	26	15	7	3	37	14	16	7	54	36	5	1
14	8	191	117	108	74	117	69	19	11	6	2	16	6	16	7	44	29	4	1
0	0	4	4	14	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	2	52	31	9	8	16	9	4	4	6	2	6	2	6	2	11	8	1	1
10	6	135	82	85	60	101	60	15	7	0	0	10	4	10	5	33	21	3	0
16	5	11	7	2	2	8	6	7	4	1	1	2	2	0	0	6	5	1	0
14	4	2	1	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0
2	1	7	5	1	1	6	4	7	4	1	1	2	2	0	0	4	4	0	0
0	0	2	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	38	16	0	0	0	0	0	0	0	0	19	6	0	0	0	0	0	0
1	1	9	4	5	3	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	4	2	0	0
207	142	839	610	229	192	302	192	126	86	29	21	424	318	168	77	116	95	176	129
76	56	213	161	110	98	134	92	88	59	13	10	140	100	108	63	67	54	84	61
0	0	3	1	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	5	63	52	4	4	17	15	9	4	13	10	14	8	16	9	12	9	14	9
69	51	147	108	104	92	117	77	79	55	0	0	126	92	92	54	55	45	70	52
120	79	101	72	48	38	50	42	28	18	9	5	62	48	40	10	27	23	84	60
89	56	8	5	15	12	0	0	0	0	0	0	0	0	4	1	2	2	13	12
27	20	25	17	22	19	35	31	24	14	5	4	41	31	28	6	14	11	34	28
4	3	68	50	11	7	15	11	4	4	4	1	21	17	8	3	11	10	37	20
0	0	353	260	1	1	2	2	0	0	0	0	204	155	0	0	11	7	0	0
11	7	172	117	70	55	116	56	10	9	7	6	18	15	20	4	11	11	8	8
22	12	257	166	169	118	63	44	206	140	5	4	49	25	77	40	72	46	13	3
21	11	176	112	155	106	38	26	173	113	4	3	41	18	68	36	40	29	12	3
0	0	34	20	3	1	12	9	1	1	0	0	2	2	5	3	29	16	1	0
1	1	47	34	11	11	13	9	32	26	1	1	6	5	4	1	3	1	0	0
23	17	110	66	37	31	35	29	3	1	0	0	6	5	15	4	10	10	4	2
0	0	5	4	1	0	0	0	24	15	0	0	0	0	0	0	21	14	0	0
1	1	22	19	9	6	30	22	3	3	0	0	0	0	1	1	2	2	0	0
0	0	96	81	5	4	36	33	20	13	5	4	14	12	4	3	26	19	4	3
14	8	165	107	120	90	7	6	4	4	6	5	52	35	2	1	55	33	6	4
702	435	4868	3227	2872	2031	2613	1753	1402	961	284	201	1442	926	800	425	1528	1050	650	401
28	17	138	106	80	66	89	68	27	18	3	0	56	39	23	14	75	59	9	9
10	7	367	301	90	78	83	73	13	12	19	16	24	21	0	0	71	56	2	0
24	14	104	87	49	37	34	25	11	9	7	6	20	16	11	10	26	22	7	7
0	0	103	80	6	4	2	2	0	0	0	0	9	8	4	4	13	12	0	0
501	133	679	150	402	99	390	80	127	26	24	5	432	116	328	116	322	90	292	57
10	9	139	131	56	56	1	1	28	28	11	11	48	48	19	19	29	30	22	22
573	180	1530	855	683	340	599	249	206	93	64	38	589	248	385	163	536	269	332	95
1275	615	6398	4082	3555	2371	3212	2002	1608	1054	348	239	2031	1174	1185	588	2064	1319	982	496

Tab. 2: Praktisch Tätige nach Tierarten
Anzahl praktizierender Tierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020*

Kammerbereich Tierärztlich Tätige nach Tierart	Summe		Baden-W.-berg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Bremen		Hamburg		Hessen	
	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
Niedergelassene Tierärzt:innen ges.	12001	6515	1331	762	2275	1211	366	229	551	295	55	37	155	109	955	586
– Kleintiere	6217	4163	697	477	1087	769	353	223	234	149	k. A.	k. A.	150	109	607	398
– Pferd*	766	459	119	70	131	82	5	3	31	18	k. A.	k. A.	5	2	100	73
– Nutztiere	848	212	70	21	249	63	1	0	32	10	k. A.	k. A.	0	0	20	7
– Kleintiere und Pferde	748	503	112	66	116	88	6	3	33	26	k. A.	k. A.	5	2	118	71
– Nutztiere und Pferde	201	68	1	0	17	5	0	0	9	6	k. A.	k. A.	0	0	19	9
– Nutztiere und Kleintiere	2659	832	316	113	556	139	1	0	174	59	k. A.	k. A.	0	0	54	16
– Nutztiere, Pferde und Kleintiere	140	45	0	0	0	0	0	0	18	8	k. A.	k. A.	0	0	37	12
Praxisassistent:innen ges.	9732	8032	924	745	1838	1532	290	234	374	307	32	22	116	101	680	601
– Kleintiere	1430	1253	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	290	234	k. A.	k. A.	32	22	101	95	580	483
– Pferde	140	119	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	5	3	52	45
– Nutztiere	83	60	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	0	0	28	23
– Kleintiere und Pferde	78	69	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	5	5	30	27
– Nutztiere und Pferde	32	19	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	0	0	6	4
– Nutztiere und Kleintiere	392	302	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	0	0	18	14
– Nutztiere, Pferde und Kleintiere	64	56	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	0	0	6	5
Praxisvertreter:innen ges.	344	219	23	19	98	66	27	19	14	11	1	1	4	4	27	31
– Kleintiere	60	57	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	27	19	k. A.	k. A.	1	1	4	4	22	5
– Pferde	1	1	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	0	0	1	1
– Nutztiere	2	0	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	k. A.	k. A.	0	0	0	0	2	0

* zusätzliche Angaben, die sich nicht in der Gesamtzahl widerspiegeln; k. A. = keine Angabe

Tab. 3: Kammermitglieder in den Landes-/Tierärztekammern zum 31.12.2020 und Mitgliederentwicklung 2019–2020

Kammer	Kammermitglieder				Entwicklung der Tierärztezah					
	Tierärzt:innen		davon Ausländer:innen		2019		2020		Differenz	
	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
Landestierärztekammer Baden-Württemberg	4361	2810	218	120	4160	2604	4361	2810	201	206
Bayerische Landestierärztekammer	8310	5309	492	292	8169	5127	8310	5309	141	182
Tierärztekammer Berlin	2208	1537	83	51	2201	1515	2208	1537	7	22
Landestierärztekammer Brandenburg	1926	1124	44	24	1899	1085	1926	1124	27	39
Tierärztekammer Bremen	194	117	6	6	202	120	194	117	-8	-3
Tierärztekammer Hamburg	575	424	8	6	569	412	575	424	6	12
Landestierärztekammer Hessen	3229	2239	126	75	3208	2211	3229	2239	21	28
Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	1275	615	34	19	1267	602	1275	615	8	13
Tierärztekammer Niedersachsen	6398	4082	266	137	6301	3943	6398	4082	97	139
Tierärztekammer Nordrhein	3555	2371	283	145	3522	2341	3555	2371	33	30
Tierärztekammer Westfalen-Lippe	3212	2002	107	45	3146	1934	3212	2002	66	68
Landestierärztekammer Rheinland-Pfalz	1608	1054	92	57	1578	1023	1608	1054	30	31
Tierärztekammer des Saarlandes	348	239	21	15	307	211	348	239	41	28
Sächsische Landestierärztekammer	2031	1174	58	32	2037	1166	2031	1174	-6	8
Tierärztekammer Sachsen-Anhalt	1185	588	225	15	1174	527	1185	588	11	61
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	2064	1319	78	45	2006	1263	2064	1319	58	56
Landestierärztekammer Thüringen	982	496	20	15	963	460	982	496	19	36
Summe	43461	27500	2161	1099	42709	26544	43461	27500	752	956

Tab. 4: Zahl der tierärztlichen Praxen und Kliniken in Deutschland (Stand 31.12.2020)

	Tierarztpraxen	Tierärztliche Kliniken			
		gesamt	davon Klinik für Kleintiere	davon Klinik für Pferde	davon Klinik für Nutztiere
Landestierärztekammer Baden-Württemberg	1046*	13 ¹	6	3	0
Bayerische Landestierärztekammer*	2000*	36* ²	20	11	1
Tierärztekammer Berlin	343	7 ³	4	1	2
Landestierärztekammer Brandenburg	539	4	1	3	0
Tierärztekammer Bremen	47	0	0	0	0
Tierärztekammer Hamburg	134	5	5	0	0
Landestierärztekammer Hessen	881	14 ⁴	11	1	1
Landestierärztekammer Mecklenburg-Vorpommern	249	6	4	2	0
Tierärztekammer Niedersachsen	1367*	22 ⁵	7	13	0
Tierärztekammer Nordrhein	997	18 ⁶	11	6	0
Tierärztekammer Westfalen-Lippe	823	13	5	8	0
Landestierärztekammer Rheinland-Pfalz	481*	17*	13	4	0
Tierärztekammer des Saarlandes	111	3	2	1	0
Sächsische Landestierärztekammer	468	6	6	0	0
Tierärztekammer Sachsen-Anhalt	295*	0	0	0	0
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	450	13	6	7	0
Landestierärztekammer Thüringen	255	4	3	1	0

*Angaben geschätzt
¹ davon 2 Kliniken für Kleintierchirurgie und 2 Kliniken ohne Angabe einer Spezialisierung
² davon 1 Klinik für Kleintiere und Pferde, 1 Klinik für Pferde, Rinder und Kleintiere und 2 Kliniken ohne Angabe einer Spezialisierung
³ davon 1 Klinik für Kleintiere und 1 Klinik für Fortpflanzung
⁴ davon 1 Klinik für Kleintiere und Pferde
⁵ davon 2 Kliniken ohne Angabe einer Spezialisierung
⁶ davon 1 Klinik für Tauben

M.-Vorpommern		Niedersachsen		Nordrhein		Westfalen-Lippe		Rheinland-Pfalz		Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Schleswig-Holstein		Thüringen	
ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
249	111	1597	840	1131	647	955	504	560	322	119	67	516	231	327	130	582	313	277	121
k. A.	k. A.	718	525	780	501	527	351	301	207	74	47	201	112	130	69	250	168	108	58
k. A.	k. A.	100	62	67	36	82	33	38	26	5	4	12	7	7	4	71	38	3	1
k. A.	k. A.	199	40	66	21	84	16	11	3	0	0	26	11	32	7	38	9	20	4
k. A.	k. A.	111	87	31	22	79	50	35	26	13	8	18	9	9	3	51	36	11	6
k. A.	k. A.	83	26	5	3	20	7	4	0	3	0	14	6	6	1	14	2	6	3
k. A.	k. A.	432	115	177	59	161	46	171	60	18	6	171	64	141	46	158	60	129	49
k. A.	k. A.	3	1	0	0	0	0	0	0	6	2	74	22	2	0	0	0	0	0
154	129	1476	1170	1027	847	1013	833	426	360	112	96	341	284	189	161	576	473	164	137
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	157	138	84	76	226	205	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	2	2	4	4	77	65	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	5	4	6	5	44	28	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	12	10	4	5	27	22	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	4	2	5	2	17	11	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	103	77	86	69	185	142	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	58	51	0	0	0	0	k. A.	k. A.
1	1	52	20	29	17	44	14	4	2	1	1	3	2	1	1	14	9	1	1
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	3	2	1	1	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	0	0	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	0	0	0	0	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Tab. 5: Altersstruktur nach Tätigkeit

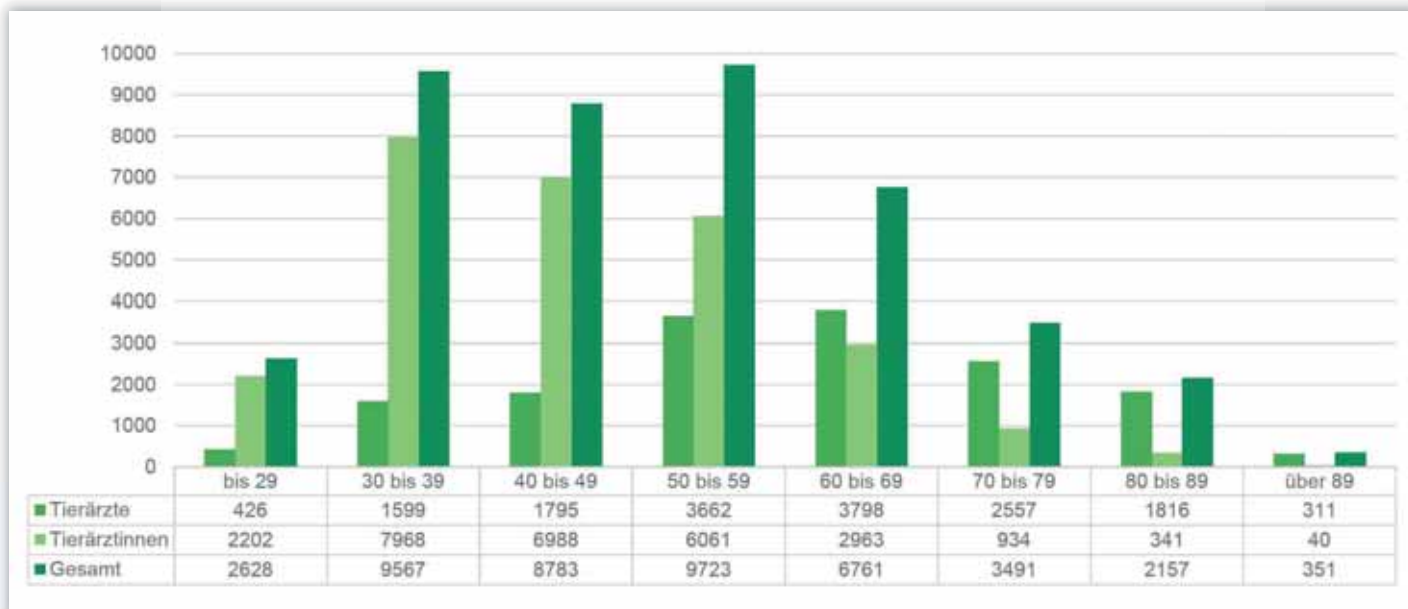
Anzahl* Stand 31.12.2020

	bis 29		bis 39		bis 49		bis 59		bis 69		bis 79		bis 89		über 89	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Praktiker:innen	216	1163	917	4021	1038	3628	2154	3164	1724	1149	472	122	62	10	4	0
Beamten:innen	0	3	26	92	99	257	253	306	220	117	6	0	0	0	0	0
Angestellte im öffentlichen Dienst	129	557	315	1395	237	964	377	648	247	246	21	9	1	1	0	0
Privatwirtschaft/Industrie	10	41	72	357	115	379	239	351	130	70	6	2	0	1	0	0
sonstige Tätigkeit	12	78	70	467	95	487	213	481	145	154	51	12	11	4	1	2
Referendar:innen	0	2	4	25	2	4	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Berufsausübung/Doktorand:innen	35	243	56	1034	51	705	145	632	994	1013	1848	743	1642	318	288	37
Summe	402	2087	1460	7391	1637	6424	3381	5584	3460	2749	2404	888	1716	334	293	39

* Daten exkl. Westfalen-Lippe
m = männlich, w = weiblich

Abb. 1: Altersstruktur der Tierärzteschaft

Anzahl Stand 31.12.2020



Tab. 6 a: Gebietsbezeichnungen gemäß Muster-Weiterbildungsordnung der BTK
Anzahl der Fachtierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	gesamt				Baden-Württemberg				Bayern				Berlin				Brandenburg				Bremen			
Fachtierärztin/Fachtierarzt für ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
01 Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	33	31	19	12	2	2	1	0	15	14	8	7	1	1	1	0	0				0			
02 Anatomie	68	43	33	13	2	2	1	0	14	6	7	3	16	7	7	2	2	0	1	0	0			
03 Bakteriologie und Mykologie	34	29	19	6	0				0	0	0	0	1	1	0	0	0				2	0	0	0
04 Bildgebende Diagnostik	53	46	29	23	5	5	2	1	11	7	4	3	2	1	0	1	3	3	3	0	0			
05 Biochemie	5	3	1	0	0				0				0				1	1	1	0	0			
06 Epidemiologie	82	51	22	20	0				7	5	1	1	11	11	4	4	16	1	3	0	0			
07 Fische	43	28	19	16	5	4	3	3	17	10	8	6	1	0	0	0	2	1	1	0	0			
08 Fleischhygiene	233	101	42	30	21	21	3	2	40	24	14	14	6	3	2	2	16	2	3	0	2	2	0	0
09 Geflügel	291	184	103	58	21	21	6	2	35	26	16	11	17	9	9	0	29	11	15	3	0			
10 Heimtiere	15	14	15	11	1	1	1	1	4	4	4	2	1	1	1	1	0				0			
11 Immunologie	34	30	12	12	1	1	0	0	12	10	4	4	1	1	1	0	0				0			
12 Informationstechnologie	35	23	9	7	3	3	1	0	11	8	3	3	2	2	1	0	0				0			
13 Kleine Wiederkäuer	82	42	19	10	6	6	3	1	8	6	6	5	0				17	10	4	0	0			
14 Kleintiere	1276	1079	712	464	151	151	80	58	199	169	115	99	55	37	36	8	68	40	40	13	6	6	3	3
15 Innere Medizin der Kleintiere	102	95	77	38	4	4	3	0	26	25	22	9	6	6	6	3	0				1	1	1	1
16 Chirurgie der Kleintiere	124	119	39	73	12	12	4	4	20	20	11	14	7	5	2	2	3	2	0	1	1	1	0	1
17 Klinische Laboratoriumsdiagnostik	91	38	30	13	3	3	2	0	18	9	6	5	19	4	8	0	4	1	4	0	1	1	0	0
18 Lebensmittel	492	249	167	79	23	23	8	3	65	32	24	15	58	30	27	7	52	13	26	4	2	2	0	0
19 Mikrobiologie	439	288	162	86	46	46	17	6	90	51	40	29	26	18	10	7	22	7	7	1	3	0	0	0
20 Milchhygiene	75	43	27	23	7	7	2	2	21	14	10	8	0				6	3	2	1	0			
21 Molekulargenetik und Gentechnologie	25	31	14	11	0				14	21	7	8	1	1	0	0	0				0			
22 Öffentliches Veterinärwesen	1811	1234	827	43	128	127	50	0	207	143	79	0	84	58	36	0	157	90	83	7	3	3	2	0
23 Parasitologie	130	89	56	24	11	10	2	3	23	14	9	8	20	14	10	1	8	4	1	1	2	0	0	0
24 Pathologie	300	215	135	76	32	32	13	7	57	39	31	20	23	18	11	7	8	5	3	3	1	0	0	0
25 Pferde	688	617	282	248	70	70	26	21	149	135	63	70	14	9	12	2	28	24	12	7	1	1	1	0
26 Pferdechirurgie	38	37	15	18	1	1	0	1	10	10	5	5	1	1	1	0	0				0			
27 Innere Medizin der Pferde	21	20	14	6	0				5	4	3	2	5	5	5	1	0				0			
28 Pharmakologie und Toxikologie	179	121	59	39	32	32	12	2	25	14	7	11	26	16	10	5	3	0	0	0	0			
29 Physiologie	57	43	17	14	5	5	1	0	15	9	2	5	4	2	0	1	1	1	0	1	0			
30 Reproduktionsmedizin	294	188	84	57	24	23	5	1	108	57	27	32	8	7	3	1	15	9	5	3	0			
31 Reptilien	28	24	17	11	0	0	0	0	18	17	13	7	5	3	2	2	1	0	0	0	0			
32 Rinder	704	289	91	73	32	32	2	6	79	45	24	20	13	8	5	2	94	26	13	4	2	1	0	0
33 Schweine	601	296	129	99	21	21	4	4	56	44	22	22	9	4	2	1	75	20	16	3	0			
34 Tierernährung und Diätetik	77	53	43	17	5	5	1	0	21	15	14	5	9	7	6	4	1	0	0	0	2	1	1	0
35 Tierschutz	159	117	77	40	5	5	2	0	56	43	28	13	18	14	10	4	3	1	1	0	2	2	1	0
36 Tier- und Umwelthygiene	62	36	16	8	5	5	0	0	10	6	5	1	7	4	3		6	0	1	0	2	2	0	0
37 Tropenveterinärmedizin	47	25	4	1	6	6	0	0	10	3	0	0	9	7	2	1	0				1	1	0	0
38 Verhaltenskunde	39	31	30	8	3	3	2	0	18	14	14	6	1	0	0	0	0				2	2	2	0
39 Versuchstierkunde	329	274	198	99	47	47	23	14	87	74	58	37	45	37	31	9	2	2	2	0	0			
40 Virologie	91	63	39	23	2	2	2	0	2	1	1	0	6	4	1	1	10	5	6	3	0			
41 Wildtiere und Artenschutz	12	9	4	3	0				0				0				1	0	0	0	0			
42 Zier-, Zoo-, Wildvögel	16	16	9	9	0				3	3	1	2	0				0				0			
43 Zootiere	68	23	9	9	8	8	2	1	12	12	9	7	8	7	1	4	2	0	0	0	0			
Summe	9383	6422	3747	1944	750	746	284	143	1598	1163	725	519	546	363	266	83	656	282	253	55	36	26	11	5

Tab. 6 b: Gebietsbezeichnungen außerhalb der Muster-Weiterbildungsordnung der BTK
Anzahl der Fachtierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	gesamt				Baden-Württemberg				Bayern				Berlin				Brandenburg				Bremen			
Fachtierärztin/Fachtierarzt für ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
44 Allgemeinpraxis	40	19	1	6	5	5	0	0	6	4	1	5	0				11	3	0	0	0			
45 Bienen	9	8	1	3	3	3	0	0	1	1	1	1	0				0				1	1	0	0
46 Chirurgie	177	135	59	65	14	14	4	1	66	46	30	35	4	2	2	0	6	4	2	3	0			
47 Innere Medizin	89	59	40	27	9	9	4	3	43	25	22	19	1	1	0	0	2	2	2	0	0			
Summe	315	221	101	101	31	31	8	4	116	76	54	60	5	3	2	0	19	9	4	3	1	1	0	0

ges. = gesamt (inkl. Ruheständler), davon aktiv = aktiv tätig, w = weiblich, und WBE = mit Weiterbildungsermächtigung
*In Tab. 6 a–c sind enthalten:
01: inkl. Anästhesiologie
02: inkl. Anatomie und Embryologie
03: inkl. Teilgebiet Bakteriologie und Mykologie im Gebiet Mikrobiologie
04: inkl. Radiologie (Strahlenkunde); Diagnostische Strahlentherapie; Bildgebende Verfahren Kleintiere; Diagnostische Radiologie (und Strahlen-

therapie); Radiologie und andere bildgebende Verfahren; Radiologie, bildgebende Verfahren; Radiobiologie
06: inkl. Epizootiologie
08: inkl. Fleischhygiene und Schlachthofwesen
09: inkl. Geflügelproduktion; Geflügel, Wild- Zier- und Zoovögel; Wirtsschafts-, Wild und Ziergeflügel
11: inkl. Immunologie und Serologie

12: inkl. (Tierärztliche) Informatik und Dokumentation; Dokumentation und Information; Informationstechnologie (in der Tiermedizin)
13: inkl. Schafe; Schafkrankheiten; Schafe und Ziegen
14: inkl. Klein- und Heimtiere
15: inkl. Innere Medizin der Klein- und Heimtiere; Teilgebiet Innere Medizin; Teilgebiet innere Medizin Kleintier
16: inkl. Kleintierchirurgie, Teilgebiet Kleintierchirurgie
17: inkl. Laboratoriumsdiagnostik

Hamburg				Hessen				M.-Vorpommern				Niedersachsen				Nordrhein				Westfalen-Lippe				Rheinland-Pfalz				Saarland			
ges.	ak	w	WBE	ges.	ak	w	WBE	ges.	ak	w	WBE	ges.	ak	w	WBE	ges.	ak	w	WBE	ges.	ak	w	WBE	ges.	ak	w	WBE	ges.	ak	w	WBE
0				4	4	3	1	0				6	5	2	3	1	1	1	0	0				0				1	1	1	0
0	02	03	04	5	5	4	2	0				14	10	6	3	0				0				0				1	0	0	0
0				0				2	2	1	0	2	2	1	0	2	2	1	2	4	4	4	0	1	1	1	1	0			
0				11	10	5	7	1	1	1	1	4	3	1	2	3	3	2	3	3	3	3	2	2	2	2	0	0			
0				0				0				0				0				0				0				0			
1	1	1	0	1	1	1	0	9	9	3	4	7	6	2	5	1	1	1	0	5	5	4	1	2	1	1	0	0			
0				2	2	1	1	1	1	0	1	5	4	2	1	0	0	0	0	2	1	0	0	0				0			
3	2	0	2	0				9	2	1	1	30	14	7	4	29	5	2	0	15	8	4	2	1	0	0	0	1	0	0	0
1	1	0	1	12	12	9	1	19	7	2	2	52	41	18	20	20	17	14	2	11	8	3	3	5	3	2	2	1	1	1	0
0				0				0				6	4	6	5	2	3	3	1	1	1	0	1	0				0			
0				6	6	4	1	2	2	0	2	0				0				1	1	0	0	1	1	1	0	0			
0				0				0				5	4	2	1	4	0	1	0	2	2	0	0	0				0			
0				1	1	0	1	22	5	2	0	4	4	2	1	2	1	1	0	0				0				0			
22	16	11	5	77	77	45	33	27	14	7	5	107	89	65	41	154	133	90	29	89	79	51	38	56	49	25	28	3	3	2	3
1	1	1	0	21	21	13	8	1	1	1	0	15	10	8	4	7	7	4	4	5	5	5	1	3	3	3	0	1	1	1	1
3	3	0	1	19	19	9	16	1	1	0	0	14	13	2	9	15	15	4	6	9	9	1	5	0				1	0	0	0
0				2	2	1	1	8	2	2	1	14	8	2	5	2	2	1	0	2	1	2	0	2	2	1	0	0			
4	3	3	0	6	6	4	1	33	13	5	3	32	19	16	6	25	7	4	4	22	14	7	4	14	7	3	4	4	1	0	0
7	4	0	1	27	27	15	10	16	11	5	6	70	47	25	13	16	6	6	1	14	7	6	2	23	16	7	2	6	2	1	0
0				4	4	2	4	2	1	0	0	10	6	4	3	4	1	2	0	4	3	1	3	1	1	1	1	0			
0				1	1	1	0	0				7	6	5	2	0				0				0				0			
27	18	15	0	47	47	30	0	117	68	59	0	247	163	125	0	126	85	65	0	122	96	61	0	70	52	28	0	15	9	7	0
1	1	1	0	4	4	2	1	5	4	1	2	13	6	5	1	15	10	8	2	2	2	2	0	6	5	3	0	0			
3	2	1	1	26	26	17	9	10	7	1	2	41	26	20	7	25	15	12	3	20	14	9	3	13	9	5	4	0			
4	4	1	2	23	23	12	9	10	10	2	5	111	90	45	35	59	53	27	14	99	95	30	30	16	15	9	8	6	5	2	2
0				1	1	0	0	1	1	0	1	7	7	2	1	4	4	3	2	4	4	1	3	3	2	1	2	0			
0				0				0				2	2	0	0	3	3	3	1	4	4	2	2	0				0			
1	0	0	0	12	12	4	4	0				23	12	6	7	17	8	6	1	3	1	1	0	19	15	6	6	0			
0				7	7	5	2	2	2	1	0	7	5	2	1	1	1	1	0	1	1	1	0	2	2	1		0			
0				18	18	8	6	6	5	1	1	60	31	22	8	7	5	0	0	15	13	7	1	5	4	1	1	0			
0				0				0				1	1	1	1	3	3	1	1	0				0				0			
0				4	4	2	2	104	16	2	0	42	38	13	6	11	7	3	2	13	5	2	1	7	3	2	3	0			
1	0	1	0	2	2	1	1	64	17	4	4	105	76	33	30	9	4	1	3	38	34	13	17	4	0	0	0	0			
0				2	2	1	1	2	2	2	1	19	11	9	2	0				0				4	3	1	1	0			
4	3	2	0	12	12	7	8	1	1	1	1	28	15	12	7	11	8	6	4	5	4	2	0	3	3	2	1	1	0	0	0
0				3	3	2	1	2	1	1	0	11	8	3	4	1	1	0	0	0				3	0	0	0	0			
0				0				0				6	2	0	0	6	2	1	0	1	1	1	0	2	1	0	0	0			
4	3	3	1	3	3	3	1	0				4	3	3	0	0				0				0				1	1	1	0
7	6	4	2	28	28	15	8	1	1	0	1	40	24	21	7	29	21	16	7	6	4	2	2	15	12	11	5	0			
0				0				27	16	9	5	13	12	6	2	3	2	2	1	4	3	1	1	2	2	2	1	0			
1	1	0	0	0				0				8	6	3	3	0				0				0				0			
2	2	0	1	0				0				2	2	2	1	9	9	6	5	0				0				0			
4	4	2	0	4	4	3	2	1	1	1	0	4	1	1	0	4	3	3	2	5	5	3	4	1	1	1	0	1	1	0	0
101	75	46	17	395	394	229	142	506	224	115	49	1198	836	510	251	630	448	301	100	531	437	229	126	286	215	120	70	43	25	16	6

Hamburg				Hessen				M.-Vorpommern				Niedersachsen				Nordrhein				Westfalen-Lippe				Rheinland-Pfalz				Saarland			
ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
0				1	1	0	1	0				2	2	0	0	2	1	0	0	0				0				0			
0				0				0				0				0				0				0				0			
0				25	17	9	8	3	3	0	1	9	8	0	2	19	15	2	3	10	10	3	4	4	4	1	3	0			
0				12	7	4	2	0				3	3	1	0	4	3	2	0	2	1	0	0	0				0			
0	0	0	0	38	25	13	11	3	3	0	1	14	13	1	2	25	19	4	3	12	11	3	4	4	4	1	3	0	0	0	0

18: inkl. Lebensmittelhygiene; Hygiene in der Nahrungsgüterwirtschaft
19: inkl. Mikrobiologie und Serologie
20: inkl. Milchkunde
21: inkl. Tierzucht und Biotechnologie; Teilgebiet Gentechnologie
24: inkl. Teilgebiet Neuropathologie; Teilgebiet Toxopathologie
26: inkl. Teilgebiet Chirurgie (Pferd)
27: inkl. Teilgebiet Innere Medizin (Pferd)
29: inkl. Physiologie und Physiologische Chemie

30: inkl. Zuchtzygiene und Besamung; Zuchtzygiene und Biotechnologie der Fortpflanzung
33: inkl. Schweinekrankheiten; Schweineproduktion
34: inkl. Tierernährung
35: inkl. Tierschutzkunde
36: inkl. Tierhygiene und Tierhaltung; Tierhygiene
38: inkl. Tierverhalten
39: inkl. Versuchstiere

41: inkl. Wildtiere; Wildtiere/Wildbiologie; Wildtiere (Wildbiologie); Wildtierkunde; Teilgebiet Einheimisches Wild im Gebiet Wildtiere; Wildtiere und Artenschutz
42: inkl. Teilgebiet Tauben und Ziervögel im Gebiet Geflügel, Wild-, Zier- und Zoovögel
43: inkl. Zoo-, Gehege und Wildtiere; Teilgebiet Zootiere im Gebiet Wildtiere
44: inkl. Tierärztliche Allgemeinpraxis
46: inkl. Teilgebiet Orthopädische Chirurgie im Gebiet Pferde

Tab. 6 a: Gebietsbezeichnungen gemäß Muster-Weiterbildungsordnung der BTK

Anzahl der Fachtierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	Sachsen				Sachsen-Anhalt				Schleswig-Holstein				Thüringen			
Fachtierärztin/Fachtierarzt für ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
01 Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	3	3	2	1	0				0				0			
02 Anatomie	10	9	6	3	3	3	0	0	1	1	1	0	0			
03 Bakteriologie und Mykologie	12	11	9	1	4	3	1	2	0				4	3	1	0
04 Bildgebende Diagnostik	7	7	5	3	0				1	1	1	0	0			
05 Biochemie	3	2	0	0	0				0				1	0	0	0
06 Epidemiologie	8	5	1	3	1	1	0	1	0				13	4	0	1
07 Fische	4	3	3	2	1	1	1	1	0				3	1	0	1
08 Fleischhygiene	25	4	1	0	19	6	2	1	4	3	2	1	12	5	1	1
09 Geflügel	17	6	1	2	31	13	4	7	3	1	0	0	17	7	3	2
10 Heimtiere	0				0				0				0			
11 Immunologie	5	5	0	3	1	1	1	0	0				4	2	1	2
12 Informationstechnologie	5	3	1	2	0				0				3	1	0	1
13 Kleine Wiederkäuer	1	1	0	0	20	7	1	1	0				1	1	0	1
14 Kleintiere	109	90	51	44	37	30	26	11	64	53	35	27	52	43	30	19
15 Innere Medizin der Kleintiere	7	7	6	4	1	1	1	1	3	2	2	2	0			
16 Chirurgie der Kleintiere	8	8	3	6	2	2	2	1	6	6	1	4	3	3	0	3
17 Klinische Laboratoriumsdiagnostik	3	0	0	0	9	2	1	1	3	1	0	0	1	0	0	0
18 Lebensmittel	79	37	20	14	42	21	6	8	21	13	7	5	10	8	7	1
19 Mikrobiologie	29	13	6	4	15	12	5	0	23	15	8	3	6	6	4	1
20 Milchhygiene	8	2	2	1	2	0	0	0	3	0	0	0	3	1	1	0
21 Molekulargenetik und Gentechnologie	0				1	1	0	1	1	1	1	0	0			
22 Öffentliches Veterinärwesen	157	85	52	0	89	56	32	10	91	65	48	3	124	69	55	23
23 Parasitologie	9	6	4	3	1	1	1	0	3	2	2	0	7	6	5	2
24 Pathologie	21	10	4	5	10	6	5	3	3	2	1	0	7	4	2	2
25 Pferde	31	23	9	11	13	11	6	3	45	40	22	24	9	9	3	5
26 Pferdechirurgie	2	2	1	2	0				3	3	1	0	1	1	0	1
27 Innere Medizin der Pferde	2	2	1	0	0				0				0			
28 Pharmakologie und Toxikologie	11	8	4	3	1	1	0	0	4	2	2	0	2	0	1	0
29 Physiologie	6	4	2	3	1	1	0	0	4	2	0	0	1	1	1	1
30 Reproduktionsmedizin	17	10	2	2	0				10	5	3	0	1	1	0	1
31 Reptilien	0				0				0				0			
32 Rinder	120	34	3	8	67	18	4	2	17	13	5	9	99	39	11	8
33 Schweine	82	26	10	6	58	17	4	2	13	7	3	2	64	24	15	4
34 Tierernährung und Diätetik	5	4	4	2	1	1	1	1	6	2	3	0	0			
35 Tierschutz	3	1	0	1	0				7	5	3	1	0			
36 Tier- und Umwelthygiene	7	4	1	2	3	2	0	0	0				2	0	0	0
37 Tropenveterinärmedizin	3	2	0	0	0				3	0	0	0	0			
38 Verhaltenskunde	0				0				3	2	2	0	0			
39 Versuchstierkunde	11	9	8	2	2	2	2	1	6	4	3	2	3	3	2	2
40 Virologie	10	8	2	6	3	2	1	1	4	3	2	1	5	3	4	1
41 Wildtiere und Artenschutz	0				0				2	2	1	0	0			
42 Zier-, Zoo-, Wildvögel	0				0				0				0			
43 Zootiere	6	4	2	2	2	1	0	1	4	4	3	0	2	2	2	0
Summe	846	458	226	151	440	223	107	60	361	260	162	84	460	247	149	83

Tab. 6 b: Gebietsbezeichnungen außerhalb der Muster-Weiterbildungsordnung der BTK

Anzahl der Fachtierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	Sachsen				Sachsen-Anhalt				Schleswig-Holstein				Thüringen			
Fachtierärztin/Fachtierarzt für ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
44 Allgemeinpraxis	11	3	0	0	0				0				2	0	0	0
45 Bienen	3	2	0	2	0				1	1	0	0	0			
46 Chirurgie	11	9	5	5	0				4	1	1	0	2	2	0	0
47 Innere Medizin	13	8	5	3	0				0				0			
Summe	38	22	10	10	0	0	0	0	5	2	1	0	4	2	0	0

Tab. 6 c: Gebietsbezeichnungen in vereinzelt Landes-/Tierärztekammern außerhalb der Muster-Weiterbildungsordnung der BTK
Anzahl der Fachtierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	gesamt				Bayern				Berlin				Hessen				Niedersachsen			
Fachtierärztin/Fachtierarzt für ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
48 Chiropraktik	4	3	4	0	0				1	0	1	0	0				1	1	1	0
49 Dermatologie der Kleintiere	9	8	8	3	9	8	8	6	0				0				0			
50 Zahnheilkunde Kleintiere	16	15	8	8	11	10	6	5	0				1	1	1	0	0			
Summe	29	26	20	11	20	18	14	8	1	0	1	0	1	1	1	0	1	1	1	0

Kammerbereich	Nordrhein				Westfalen-Lippe				Schlesw.-Holstein			
Fachtierärztin/Fachtierarzt für ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
48 Chiropraktik	1	1	1	0	1	1	1	0	0			
49 Dermatologie der Kleintiere	0				0				0			
50 Zahnheilkunde Kleintiere	1	1	0	0	1	1	1	1	2	2	0	2
Summe	2	2	1	0	2	2	2	1	2	2	0	2

Tab. 7 a: Zusatzbezeichnungen gemäß Muster-Weiterbildungsordnung der BTK

Anzahl der Tierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	gesamt				Baden-Württemberg				Bayern				Berlin				Brandenburg				Bremen			
Zusatzbezeichnung ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
01 Akupunktur	165	141	114	19	5	4	3	0	45	32	28	10	5	5	3	0	4	4	4	1	2	2	2	0
02 Augenheilkunde beim Kleintier	60	54	34	27	2	2	2	0	10	9	9	6	3	3	1	1	0				0			
03 Augenheilkunde beim Pferd	21	19	12	6	0				9	8	6	2	0				0				0			
04 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb - Rind	87	76	24	12	5	5	2	0	13	12	2	1	0				1	0	0	0	1	1	1	0
05 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb - Schwein	53	46	12	4	5	5	0	0	13	11	2	2	0				1	1	1	0	0			
06 Tierärztliche Betreuung von Pferdesportveranstaltungen	454	396	136	42	75	74	25	0	136	115	41	28	4	3	3	0	18	12	1	0	0			
07 Bienen	8	7	4	3	0				1	1	0	0	0				0				1	1	0	0
08 Biologische Tiermedizin	40	33	15	5	7	7	5	0	11	9	4	3	2	2	0	0	1	0	0	0	0			
09 Dermatologie beim Kleintier	31	30	24	12	2	2	1	0	2	2	1	0	2	2	2	1	0				0			
10 Ernährungsberatung Kleintiere	21	21	20	4	1	1	0	0	18	18	18	4	1	1	1	0	1	1	1	0	0			
11 Ernährungsberatung Pferd	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0				0				0			
12 HNO Kleintier	6	6	2	4	1	1	1	0	0	0	0	0	0				0				0			
13 Homöopathie	207	164	119	28	16	16	9	0	78	55	49	19	4	3	2	0	2	2	2	0	1	1	1	0
14 Hygiene- und Qualitätsmanagement im Lebensmittelbereich	335	248	121	11	18	18	11	0	162	93	34	6	24	22	11	2	14	11	10	0	2	2	1	0
15 Kardiologie beim Kleintier	59	57	40	20	8	8	6	1	17	16	12	7	4	4	3	1	0				0			
16 Manuelle und physikalische Therapien	40	37	30	7	4	4	3	0	16	15	13	4	2	1	2	1	2	2	2	0	1	1	1	0
17 Neurologie Kleintier	23	22	15	11	0				11	10	9	5	0				0				0			
18 Regenerative Medizin	4	3	3	1	0				0		0	0	0				0				0			
19 Tiergesundheitsmanagement	22	20	6	4	0				0				0				0				0			
20 Tierverhaltenstherapie Kleintier	44	37	34	1	6	6	4	0	0				0				0				1	1	1	0
21 Tierverhaltenstherapie Pferd	0	0	0	0	0				0				0				0				0			
22 Zahnheilkunde beim Kleintier	37	35	18	13	1	1	1	0	2	2	1	0	0				0				0			
23 Zahnheilkunde beim Pferd	48	47	24	17	2	2	1	0	14	14	10	4	0				0				0			
24 Zierfische	1	1	1	1	0				1	1	1	1	0				0				0			
Summe	1766	1500	808	252	158	156	74	1	559	423	240	102	51	46	28	6	44	33	21	1	9	9	7	0

Tab. 7 b: Zusatzbezeichnungen außerhalb der Muster-Weiterbildungsordnung der BTK

Anzahl der Tierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	gesamt				Baden-Württemberg				Bayern				Berlin				Brandenburg				Bremen			
Zusatzbezeichnung ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
25 Augenheilkunde	122	112	74	33	8	8	8	0	29	25	14	18	7	6	5	2	5	5	4	1	0			
26 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb - Geflügel	9	9	4	3	2	2	1	0	3	3	2	2	0				1	1	1	0	0			
27 Heimtiere	30	28	24	6	4	4	4	0	12	11	11	3	3	3	3	1	0				0			
28 Informatik und Dokumentation	8	5	2	0	0				4	3	1	0	1	0	1	0	1	0	0	0	0			
29 Molekularbiologie	14	14	5	6	0				0				3	3	1	0	0				0			
30 Reptilien	50	48	33	4	13	13	9	0	2	1	1	0	0				1	1	1	0	0			
31 Tierschutz	20	19	12	0	14	14	8	0	0	0	0	0	0				0				0			
32 Tierverhaltenstherapie	70	66	63	9	1	1	1	0	27	24	26	7	4	3	3	0	2	2	1	0	1	1	1	0
33 Zahnheilkunde	76	63	33	22	5	5	4	0	42	32	20	15	1	1	0	1	0				0			
34 Zier-, Zoo- und Wildvögel	48	46	32	10	7	7	4	0	0				3	2	3	0	3	3	2	0	0			
Summe	447	410	282	93	54	54	39	0	119	99	75	45	22	18	16	4	13	12	9	1	1	1	1	0

Tab. 7 a: Zusatzbezeichnungen gemäß Muster-Weiterbildungsordnung der BTK

Anzahl der Tierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	Hamburg				Hessen				M.-Vorpommern				Niedersachsen				Nordrhein				Westfalen-Lippe			
Zusatzbezeichnung ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
01 Akupunktur	4	4	4	0	14	14	9	5	1	0	0	0	13	13	10	0	11	11	8	0	16	15	12	0
02 Augenheilkunde beim Kleintier	4	4	3	1	0				0				16	13	9	6	6	6	2	0	5	5	2	5
03 Augenheilkunde beim Pferd	0				0				0				5	5	3	2	1	1	1	0	3	3	1	1
04 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb - Rind	0				0				8	7	0	0	26	24	10	7	0				3	2	1	0
05 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb - Schwein	0				0				1	1	1	0	18	17	6	0	0				7	6	1	1
06 Tierärztliche Betreuung von Pferdesportveranstaltungen	2	2	2	0	10	10	4	0	3	3	0	0	28	26	10	3	10	10	3	0	21	20	5	3
07 Bienen	0				0				0				0				1	1	1	0	0			
08 Biologische Tiermedizin	0				3	3	1	1	0				0				1	1	1	0	2	2	1	0
09 Dermatologie beim Kleintier	2	1	1	1	6	6	5	2	0				3	3	3	3	3	3	1	0	3	3	3	1
10 Ernährungsberatung Kleintiere	0				0				0				0				0				0			
11 Ernährungsberatung Pferd	0				0				0				0				0				0			
12 HNO Kleintier	0				0				0				0				0				0			
13 Homöopathie	3	2	1	0	15	15	8	3	1	1	0	0	23	17	13	0	12	11	8	2	19	17	9	1
14 Hygiene- und Qualitätsmanagement im Lebensmittelbereich	1	1	1	0	20	20	9	1	8	6	3	0	18	16	12	0	8	7	2	0	1	1	0	0
15 Kardiologie beim Kleintier	2	2	1	1	9	9	5	1	0				4	4	3	2	4	4	3	0	4	4	2	2
16 Manuelle und physikalische Therapien	1	1	1	0	3	3	2	1	0				1	1	0	0	0				0			
17 Neurologie Kleintier	0				6	6	1	2	0				5	5	4	3	0				1	1	1	1
18 Regenerative Medizin	0				1	1	1	1	0				0				0				0			
19 Tiergesundheitsmanagement	0				0				0				0				0				0			
20 Tierverhaltenstherapie Kleintier	1	1	1	0	0				0				0				2	1	1	0	2	2	2	0
21 Tierverhaltenstherapie Pferd	0				0				0				0				0				0			
22 Zahnheilkunde beim Kleintier	2	2	1	0	7	7	4	2	0				5	4	2	1	4	4	2	0	5	5	2	4
23 Zahnheilkunde beim Pferd	1	1	1	0	3	3	1	4	0				13	12	6	5	2	2	0	0	4	4	1	1
24 Zierfische	0				0				0				0				0				0			
Summe	23	21	17	3	97	97	50	23	22	18	4	0	178	160	91	32	65	62	33	2	96	90	43	20

Tab. 7 b: Zusatzbezeichnungen außerhalb der Muster-Weiterbildungsordnung der BTK

Anzahl der Tierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	Hamburg				Hessen				M.-Vorpommern				Niedersachsen				Nordrhein				Westfalen-Lippe			
Zusatzbezeichnung ... *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
25 Augenheilkunde	0				14	14	11	0	2	2	1	0	10	9	6	4	19	18	10	0	3	3	1	1
26 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb - Geflügel	0				0				0				1	1	0	0	0				0			
27 Heimtiere	0				0				0				4	4	4	0	0				3	3	0	0
28 Informatik und Dokumentation	0				0				1	1	0	0	1	1	0	0	0				0			
29 Molekularbiologie	0				0				3	3	3	2	2	2	0		0				0			
30 Reptilien	1	1	1	1	0				2	2	0	0	7	7	7		4	4	3	0	2	2	1	1
31 Tierschutz	1	1	1	0	0				0				3	3	1		0				0			
32 Tierverhaltenstherapie	5	5	5	0	7	7	7	0	0				9	9	8		1	1	1	0	8	8	7	1
33 Zahnheilkunde	0				3	3	2	0	1	1	1	0	5	5	1	1	3	4	0	0	4	4	1	1
34 Zier-, Zoo- und Wildvögel	1	1	1	0	0				1	1	0	0	4	4	4	1	4	4	3	0	2	2	0	1
Summe	8	8	8	1	24	24	20	0	10	10	5	2	46	45	31	6	31	31	17	0	22	22	10	5

Tab. 7 c: Zusatzbezeichnungen in vereinzelt Landes-/Tierärztekammern außerhalb der Muster-Weiterbildungsordnung der BTK

Anzahl der Tierärzt:innen in Deutschland zum 31.12.2020

Kammerbereich	gesamt				Berlin				Brandenburg				Bremen				Hessen				Niedersachsen			
Zusatzbezeichnung *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
35 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb	39	31	8	5	0				0				0				0				0			
36 Gentechnologie	4	4	0	0	2	2	0	0	0				0				2	2	0	0	0			
37 Artenschutz	7	4	0	0	3	2	0	0	2	0	0	0	2	0	0	0	1	1	0	0	0			
38 Anästhesie Kleintier	1	1	0	0	1	1	0	0	0				0				0				0			
39 Röntgenologie/Sonografie	16	16	3	5	0				0				0				0				0			
40 Reproduktionsmedizin Pferd	2	2	1	0	0				0				0				0				1	1	0	0
41 Reproduktionsmedizin Rind	2	2	0	0	0				0				0				0				0			
Summe	71	60	12	10	6	5	0	0	2	0	0	0	2	2	0	0	3	3	0	0	1	1	0	0

ges. = gesamt (inkl. Ruheständler); davon aktiv = aktiv tätig, w = weiblich und WBE = mit Weiterbildungsermächtigung

*In Tab. 7a-c sind enthalten:

- 02: inkl. Teilgebiet Ophthalmologie Kleintier
- 06: inkl. Turniertierarzt; Turnier- und Rennbahntierarzt
- 09: inkl. Dermatologie
- 12: inkl. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde bei Kleintieren
- 14: inkl. Hygiene- und Qualitätsmanagement; (Tierärztliche) Hygieneberatung Lebensmittel(bereich); Qualitäts- und Hygienemanagement;

- Qualitäts- und Lebensmittelmanagement im Umweltbereich; Qualitäts- und Umweltmanagement im Lebensmittelbereich
- 15: inkl. Kardiologie; Teilgebiet Kardiologie beim Kleintier; Teilgebiet Kardiologie im Gebiet Kleintier
- 16: inkl. Physiotherapie; Physikalische Therapie; Physiotherapie und Osteopathie bei Pferden; Orthopädie Pferd; Physiotherapie und Osteopathie bei Pferden; Physiotherapie und Rehabilitation bei Kleintieren; Teilgebiet Orthopädie im Gebiet Pferde; Teilgebiet Orthopädie Pferd
- 18: inkl. Regenerative Veterinärmedizin

- 19: inkl. Tiergesundheits- und Tierseuchenmanagement
- 20: inkl. Verhaltenstherapie; Verhaltenskunde und -therapie
- 24: inkl. Teilgebiet Zierfische
- 25: inkl. Augenheilkunde bei Tieren
- 26: inkl. Wirtschaftsgeflügel
- 27: inkl. Heimtiere/Kleinsäuger
- 28: inkl. Tierärztliche Informatik und Dokumentation
- 30: inkl. Reptilien/Amphibien; Amphibien und Reptilien
- 32: inkl. Verhaltenstherapie
- 33: inkl. Tierzahnheilkunde; Zahnheilkunde bei Tieren

Rheinland-Pfalz				Saarland				Sachsen				Sachsen-Anhalt				Schleswig-Holstein				Thüringen			
ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
7	7	6	1	4	4	4	0	8	3	1	0	5	5	4	1	17	15	14	1	4	3	2	0
12	11	5	8	0				0				0				2	1	1	0	0			
0				0				0				0				3	2	1	1	0			
0				0				0				1	1	1	0	29	24	7	4	0			
0				0				0				0				8	5	1	1	0			
19	17	8	2	1	1	0	0	39	35	6	4	52	36	16	2	10	8	3	0	26	24	9	0
1	1	1		0				1	1	1	1	2	1	0	1	0				1	1	1	1
3	2	0	1	3	2	1	0	5	3	1	0	1	1	0	0	0				1	1	1	0
1	1	1	1	0				4	4	3	1	3	3	3	2	0				0			
0				0				0				0				0				0			
0				0				0				0				0				0			
0				0				5	5	1	4	0				0				0			
7	5	3	2	4	3	2	0	7	4	4	1	4	4	0	0	10	8	7	0	1	0	1	0
12	11	2	1	11	8	4	0	12	10	6	0	1	1	1	1	14	13	9	0	9	8	5	0
0				0				3	3	1	3	1	1	1	1	1	0	1	0	2	2	2	1
1	1	0	0	1	1	1	0	3	3	3	1	0				3	2	1	0	2	2	1	0
0				0				0				0				0				0			
0				0				3	2	2	0	0				0				0			
0				0				15	13	4	3	4	4	1	1	0				3	3	1	0
19	16	14	1	4	4	4	0	0				0				9	6	7	0	0			
0				0				0				0				0				0			
8	7	3	6	2	2	1	0	0				0				1	1	1	0	0			
1	1			0				1	1	1	1	0				7	7	3	2	0			
0				0				0	0	0	0	0				0				0			
91	80	43	23	30	25	17	0	106	87	34	19	74	57	27	9	114	92	56	9	49	44	23	2

Rheinland-Pfalz				Saarland				Sachsen				Sachsen-Anhalt				Schleswig-Holstein				Thüringen			
ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
0				0				10	10	6	5	4	3	2	1	6	5	3	1	5	4	3	0
0				0				2	2	0	1	0				0				0			
1	0	0	0	3	3	2	2	0				0				0				0			
0				0				0				0				0				0			
0				0				3	3	0	3	1	1	0	1	0				2	2	1	0
4	4	3	0	2	2	1	0	10	9	5	2	0				1	1	0	0	1	1	1	0
0				0				0				0				2	1	2	0	0			
0				0				1	1	0	0	2	2	2	1	2	2	1	0	0			
0				0				1	1	0	1	3	3	1	1	4	0	2	0	4	4	1	2
0				1	1	1	0	19	18	12	7	0				1	1	1	0	2	2	1	1
5	4	3	0	6	6	4	2	46	44	23	19	10	9	5	4	16	10	9	1	14	13	7	3

Kammerbereich	Nordrhein				Westfalen-Lippe				Schleswig-Holstein			
Zusatzbezeichnung *	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE	ges.	aktiv	w	WBE
35 Tierärztliche Bestandsbetreuung und Qualitätssicherung im Erzeugerbetrieb	0				0				37	29	8	5
36 Gentechnologie	0				0				0			
37 Artenschutz	0				0				1	1	0	0
38 Anästhesie Kleintier	0				0				0			
39 Röntgenologie/Sonografie	7	7	2	2	8	8	1	3	1	1	0	0
40 Reproduktionsmedizin Pferd	0				0				1	1	1	0
41 Reproduktionsmedizin Rind	0				0				2	2	0	0
Summe	7	7	2	2	8	8	1	3	42	34	9	5

Tab. 8: Studierende

Studierende der Fachrichtung Veterinärmedizin an den veterinärmedizinischen Bildungsstätten der Bundesrepublik Deutschland

Semester	Studierende					Studien- anfänger:innen	
	ins- gesamt	Deutsche		Ausländer:innen			
		ges.	w	ges.	w	ges.	w
SS 1998	5948	5706	4550	242	157	0	0
WS 1998/1999	6502	6221	4968	281	185	1074	878
SS 1999	6033	5767	4628	266	178	0	0
WS 1999/2000	6539	6264	5073	275	188	1052	923
SS 2000	5943	5675	4628	268	185	0	0
WS 2000/2001	6548	6249	5118	305	213	1010	871
SS 2001	5836	5567	4580	269	189	0	0
WS 2001/2002	6393	6096	5072	297	215	999	878
SS 2002	5794	5518	4598	276	201	0	0
WS 2002/2003	6383	6087	5114	296	217	1016	876
SS 2003	5683	5409	4538	274	205	0	0
WS 2003/2004	6270	5961	5033	309	237	1049	913
SS 2004	5661	5378	4559	283	200	0	0
WS 2004/2005	6473	6121	5224	316	216	1163	985
SS 2005	5587	5318	4547	269	188	0	0
WS 2005/2006	6401	6108	5260	293	219	1086	957
SS 2006	5719	5423	4670	296	216	10	9
WS 2006/2007	6522	6201	5394	321	238	1120	975
SS 2007	5575	5327	4602	248	188	13	7
WS 2007/2008	6170	5909	5101	261	205	1027	878
SS 2008	5457	5233	4530	224	178	2	2
WS 2008/2009	6396	6133	5315	263	208	1088	988
SS 2009 ^{1,2}	5608	5363	4645	245	188	5	4
WS 2009/2010	6364	6080	5305	284	214	1082	925
SS 2010 ²	5568	5322	4668	246	193	3	3
WS 2010/2011	6417	6136	5243	281	219	1083	932
SS 2011 ²	5574	5330	4581	243	330	8	6
WS 2011/2012	6497	6206	5328	291	208	1102	933
SS 2012 ²	5520	5283	4523	237	176	6	3
WS 2012/2013	6238	5947	4222	291	220	1084	963
SS 2013 ²	5506	5263	4508	242	184	5	1
WS 2013/2014	6420	6127	5266	286	220	1070	923
SS 2014 ¹	5528	5145	4555	265	209	0	0
WS 2014/2015	6426	5962	5296	314	252	1070	914
SS 2015 ¹	5441	5167	4485	294	230	0	0
WS 2015/2016	6348	5996	5216	352	278	1069	921
SS 2016 ¹	5437	5129	4405	298	235	0	0
WS 2016/2017	6351	5984	5147	367	292	1078	938
SS 2017	5506	5231	4499	344	262	0	0
WS 2017/2018	6345	5936	5195	409	331	1072	961
SS 2018 ^{1,2}	5538	5162	4456	376	304	3	2
WS 2018/2019	6367	5901	5063	466	377	1108	945
SS 2019 ^{1,2}	5628	5220	4475	408	3026	5	4
WS 2019/2020	6375	5925	5090	450	369	1129	963
SS 2020 ²	5475	5078	4352	398	326	1	1
WS 2020/2021	6385	5939	5125	446	370	1119	1001

¹ Im Sommersemester gab es an der LMU München einige Einschreibungen, die hier nicht aufgeführt sind, weil es sich nicht um Studienanfänger:innen im ersten Semester, sondern um Einschreibungen für ein höheres Fachsemester handelt (aufgrund eines bereits an einem anderen Studienort begonnenen Tiermedizinstudiums).

² Zulassung von Studienanfänger:innen nur an der JLU Gießen und/oder FU Berlin

Quelle: Veterinärmedizinische Bildungsstätten

Tab. 9: Staatsprüfungen

Von Studierenden abgelegte Staatsprüfungen der Fachrichtung Veterinärmedizin an den veterinärmedizinischen Bildungsstätten der Bundesrepublik Deutschland

Jahr	Abgelegte Staatsprüfungen							
	Deutsche				Ausländer:innen			
	bestanden		nicht bestanden		bestanden		nicht bestanden	
	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
1990	730	439	0	0	31	11	0	0
1991	769	454	0	0	27	19	0	0
1992	930	557	1	1	42	26	0	0
1993	960	611	0	0	47	25	0	0
1994	881	548	0	0	41	18	1	0
1995	971	594	1	0	40	25	0	0
1996	1 040	671	1	0	30	18	1	0
1997	946	684	0	0	22	6	1	0
1998	840	672	0	0	14	8	0	0
1999	944	773	2	2	29	20	1	0
2000	857	690	0	0	24	13	0	0
2001	890	712	1	1	40	29	0	0
2002	873	687	2	1	24	11	0	0
2003	805	660	0	0	15	14	0	0
2004	851	686	3	2	33	28	0	0
2005	828	719	1	1	34	19	0	0
2006	857	743	0	0	31	21	0	0
2007	876	754	0	0	21	11	0	0
2008	841	727	0	0	22	20	0	0
2009	919	786	0	0	35	32	0	0
2010	915	805	0	0	29	20	0	0
2011	940	837	3	3	44	36	0	0
2012	943	838	2	1	36	29	0	0
2013	953	814	5	5	28	24	2	2
2014	955	804	8	7	38	28	0	0
2015	955	820	5	4	22	18	0	0
2016	902	779	5	3	35	30	1	0
2017	934	798	4	3	33	25	0	0
2018	883	767	4*	3*	33	28	0*	0*
2019	891	752	6	4	37	33	2	1
2020	881	765	3	3	41	33	1	1

1992: Berlin (Freie Universität und Humboldt Universität), Gießen, Hannover, Leipzig, München
ab 1993: Berlin (Freie Universität nach Fusion mit Fachbereich der Humboldt-Universität),
Gießen, Hannover, Leipzig, München

* JLU Gießen: Angabe nicht möglich

Quelle: Veterinärmedizinische Bildungsstätten



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/Pressestelle:
Friedrichstr. 17, 35392 Gießen
Tel. +49 641 24466, Fax +49 641
25375 info@dvg.net, www.dvg.net

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Fachgruppe „Zier-, Zoo- und Wildvögel, Reptilien, Amphibien und Fische“

4. Jahrestagung



Prof. Dr. Rüdiger Korbelt war Leiter der Tagung und referierte im Ophthalmologieseminar.

Die 4. Jahrestagung der Fachgruppe „Zier-, Zoo- und Wildvögel, Reptilien, Amphibien und Fische (ZZWRAF)“ fand vom 04. bis 06.03.2021 als Onlinetagung statt. Tagungsleiter Prof. Dr. Rüdiger Korbelt (München) begrüßte die etwa 190 Teilnehmenden herzlich. Auch DVG-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Gießen) sprach Grußworte.

Gedenken an Prof. Dr. Dr. h. c. Erhard Kaleta

Zu Beginn erinnerte Prof. Korbelt in bewegenden Worten an den am 18.01.2021 verstorbenen Prof. Dr. Dr. h. c. Erhard Kaleta und dessen international anerkanntes Engagement für die Vogelmedizin sowie für die veterinärmedizinische Wissenschaft. Prof. Dr. Maria-Elisabeth Krautwald-Junghans (Leipzig) hielt einen Nachruf auf Prof. Kaleta und zeichnete den Lebensweg des vielseitig interessierten, immer für neue Ideen aufgeschlossenen, motivierenden, toleranten und humorvollen Kollegen nach.

Vortragsprogramm und Poster

Die beiden Keynote-Lectures befassten sich mit dem Saisonalen Singen der Vögel (Prof. Dr. Manfred Gahr, Seewiesen) und der Vermenschlichung von Kleintieren (Prof. Dr. Nicole Saam, Erlangen).

Im Vortragsprogramm wurden spannende Beiträge aus Wissenschaft und Praxis präsentiert. Schwerpunkte waren Infektionskrankheiten (u. a. Infektionen mit West-Nil-, Usutu- und Bornavirus sowie Salmonellen, Aeromonas, Pseudomonas und *E. coli*) und Tier- und Artenschutz (u. a. Prognose einer Rehabilitation nach Ölverschmutzungen durch Tankerunglücke, Free Choice-Training als Kommunikationsmöglichkeit in der Heimvogelhaltung, Auswirkungen des Flugunfähigmachens, Befruchtung und exovo-Bebrütung bereits gelegter Eier als Beitrag zur Arterhaltung). Weitere Vorträge befassten sich mit der Bildgebung sowie mit klinischen Fällen.

Die Posterautoren stellten insgesamt 15 Poster in kurzen Präsentationen vor, was von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde.

Neues Wissen konnte auf diese Weise in komprimierter Form dargebracht werden.

Seminare

Im Seminar „Ultraschalldiagnostik bei Vögeln und Reptilien“ wurden zunächst die technischen Grundlagen für die Ultraschalluntersuchung bei den genannten Tierklassen dargestellt. Im Anschluss wurden interaktiv Indikationen und Befunde anhand häufiger Fallbeispiele aus der Praxis erarbeitet.

Das Seminar „Ophthalmologie Vögel und Reptilien“ gab einen praktisch orientierten Überblick über die visuellen Leistungen dieser Tiere. Weiterhin wurden die Ausgestaltung und Messung einer art- und tierwohlgerichteten Beleuchtungsumgebung betrachtet. Auch die Untersuchung des Auges sowie verschiedene ophthalmologische Untersuchungstechniken wurden dargestellt. Interaktive Fallbesprechungen rundeten den Workshop ab.

Preisverleihungen

Den **Preis der Dr.-Elmar-Schlögl-Stiftung**, der für einen inhaltlich hervorragenden wissenschaftlichen Vortrag auf dem Gebiet vorzugsweise einheimischer Greifvögel und Eulen vergeben wird, erhielten **Dr. Elisabeth Hagen** (München) für ihren Vortrag „Validierung von OCT-Befunden am hinteren Augensegment von Greifvögeln mittels Konfokalmikroskopie“ und **Dr. Jens Straub** (Düsseldorf) für sein Engagement für die Versorgung von Wildtieren und die wissenschaftliche Dokumentation dieser Fälle.

Erstmals wurde der **Frank-Mutschmann-Gedächtnis-Preis** verliehen. Der Preis erinnert an Dr. Frank Mutschmann, Gründungsmitglied der Fachgruppe und Leiter von 2013 bis 2018, der am 23.11.2018 völlig unerwartet starb. Mit dem Preis sollen Wissenschaftler ausgezeichnet werden, die im Bereich der klinischen (Labor-)Medizin oder bei tierärztlichen Projekten innerhalb von Artenschutz- und Tierschutzprojekten bei Reptilien, Amphibien oder Fischen herausragende Forschung geleistet haben. In diesem Jahr wurden zwei Kolleginnen geehrt: **PD Dr. Rachel Marchang** (Bad Kissingen) und **Dr. Susanne Paries** (Castrop-Rauxel). Beide erfüllen die Kriterien zur Vergabe des Preises in außerordentlichem Maß.

Zum Abschluss der Tagung dankte Prof. Korbelt den Mitarbeiterinnen vor Ort, insbesondere PD Dr. Monika Rinder und Katayoon Ghaffari, dem Team der DVG, insbesondere den technischen Betreuern, sowie natürlich den Referierenden und v. a. den Teilnehmenden, die sich auf das Onlineformat eingelassen hatten.

Die **nächste Tagung** findet **voraussichtlich 2023** statt. Der genaue Termin und alle weiteren Einzelheiten werden rechtzeitig mitgeteilt.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Der Tagungsband mit den Abstracts der Vorträge und Poster kann für 15,00 € zzgl. 3,00 € für Verpackung und Versand in der DVG-Geschäftsstelle bestellt werden (s. o.).

24/7 – Zur Verantwortung im Umgang mit Tieren

DVG-Tierschutztagung 2021

Die DVG-Tierschutztagung 2021 wurde von der DVG-Fachgruppe „Tierschutz“ in Verbindung mit dem Lehrstuhl für Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und Tierhaltung der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München organisiert und fand vom 18. bis 20.03.2021 als Onlinetagung statt.

Von den fast 600 Angemeldeten waren bereits bei der Eröffnung über 500 eingeloggt, was die Bedeutung des Tierschutzes und die Relevanz des Themas zeigt. Zur Eröffnung sprachen DVG-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer (Gießen), der Dekan der Tierärztlichen Fakultät der LMU, Prof. Dr. Reinhard Straubinger, der Vorsitzende der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz, Dr. Andreas Franzky (Rolfen), der Leiter des Lehrstuhls, Prof. Dr. Dr. Michael Erhard, und Dr. Anna-Caroline Wöhr, wissenschaftliche Tagungsleiterin und Leiterin der DVG-Fachgruppe „Tierschutz“ Grußworte.

Die Tagung startete mit einem Übersichtsvortrag von Prof. Dr. Achim Spiller (Göttingen) und Dr. Gesa Busch, die „Die Verantwortung der Verbraucher als Konsumenten und Bürger“ beleuchteten. Die Konsumforschung bezeichnet die Unterschiede zwischen dem, was Menschen als Bürger denken und äußern, und dem, was sie als Verbraucher tun, als Konsumenten-Bürger-Lücke. Um diese Lücke zu schließen, sei eine transparente, verständliche und ehrliche Kennzeichnung von Produkten im Markt wichtig. Ebenso müssten Wahlmöglichkeiten geschaffen werden. Jedoch zeige die jüngere Forschung, dass über das Verbraucherverhalten hinaus eine entsprechende agrarpolitische Förderung notwendig sei, damit Landwirte die Mehrkosten tierfreundlicher Haltungsformen entlohnt bekommen. Um eine nachhaltige Transformation der Nutztierhaltung zu gestalten, seien weitere Maßnahmen von politischer Seite erforderlich. Die Vorschläge des vom Bundeslandwirtschaftsministerium einberufenen Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung seien hier das wichtigste Beispiel.

Im Vortragsprogramm zog sich das **Schwerpunktthema „24/7 – Zur Verantwortung im Umgang mit Tieren“** wie ein roter Faden durch die Präsentationen und verdeutlichte die Vielfältigkeit des tierärztlichen



Dr. Anna-Caroline Wöhr begrüßte die Teilnehmer.

Berufs sowie die daraus entstehenden Aufgaben. So befassten sich die Vorträge mit der Nutztierhaltung, der Verantwortung der Überwachungsbehörden, der Qualzucht und der Problematik von Importhunden, der Versuchstierkunde, der Schadnagerbekämpfung, der Aufnahme und Rehabilitation hilfsbedürftiger Wildtiere, der Kaninchenhaltung, mit Konzepten zum tierschutzgerechten Stadtaubenmanagement und mit dem Medical Training.

Virtuelle Posterräume, in denen die Posterautoren für Fragen zur Verfügung standen, ergänzten das Vortragsprogramm.

Die **nächste Tierschutztagung** findet vom **24. bis 26.03.2022** statt.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Der Tagungsband mit ausführlichen Manuskripten der Vorträge und Poster sowie zahlreichen Fotos und Tabellen kann für 30,00 € zzgl. 5,00 € für Verpackung und Versand in der DVG-Geschäftsstelle bestellt werden (s. o.). Es handelt sich um den Tagungsband der Tagung von 2020, die abgesagt werden musste, jedoch mit gleichem Thema und weitestgehend gleichem Programm online durchgeführt wurde.



Qualzuchtflyer gedruckt und zum Download erhältlich

Die BTK-Arbeitsgruppe „Qualzucht bei Klein- und Heimtieren“ hat zwei Informationsbroschüren formuliert: Der Flyer „**Kurznasen und Glubschaugen: Nicht süß, sondern gequält!**“ klärt über das brachyzepale Syndrom beim Hund auf, der Flyer „**Kulleraugen und Faltohren: Nicht süß, sondern gequält!**“ geht auf bestimmten Aspekte von tierschutzrelevanten Extremzuchten bei Katzen ein.

Die Flyer können in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis über die BTK-Geschäftsstelle bezogen werden. Sie kosten jeweils 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

Zum Download sind die Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).



Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:
Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tieraerzteverband.de
www.tieraerzteverband.de

Präsident:
Dr. Siegfried Moder

Angestellte Tierärzte beklagen überlange Arbeitszeiten und Unterbezahlung

Unzufrieden im Traumberuf

Viele angestellte Tierärzt:innen arbeiten länger, als es das Arbeitszeitgesetz erlaubt. Ihre Arbeitszeit wird jedoch häufig gar nicht erfasst. Das hat eine Umfrage des Arbeitskreises Angestellte Tierärzte im bpt im vergangenen Jahr unter angestellten Tierärzten ergeben.

bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder kommentiert diesen Missstand: „Wir vertreten als Berufsverband der Praktiker auch die Interessen tierärztlicher Arbeitnehmer. Ich appelliere deshalb an alle tierärztlichen Arbeitgeber, ob sie nun Mitglied bei uns sind oder nicht, den rechtlichen Rahmen des Arbeitszeitgesetzes zu beachten.“ Der bpt schult Inhaber:innen und Studierende schon seit Langem, damit Praxisinhaber:innen attraktive Arbeitsplätze bieten und wirtschaftlich erfolgreiche Praxen führen können. „Wenn wir es als Branche nicht schaffen, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, wird sich der aktuelle Nachwuchsmangel noch weiter verschärfen“, so Moder. Es könne nicht im Interesse tierärztlicher Arbeitgeber:innen liegen, wenn immer mehr junge Kolleg:innen dem einstigen Traumberuf den Rücken kehren.

Der bpt-Umfrage zufolge empfinden auch viele Angestellte ihr Gehalt im Vergleich zu anderen Berufen als zu gering. Unbezahlte Überstunden und unbezahlte Rufbereitschaft verschärfen das Problem. Der bpt-Präsident betont deshalb, dass die Mindestgehaltsempfehlungen des bpt nur eine absolute Untergrenze sein können, da sie allenfalls für ländliche

Regionen mit geringen Lebenshaltungskosten passen. Gerade in teuren Großstadtlagen reiche ein Tierarztgehalt oft kaum, um auch die notwendige Kinderbetreuung finanzieren zu können. Gleichwohl sei es nicht nur für Praxisinhaber:innen wichtig, sich mit Ökonomie auseinanderzusetzen, auch für Arbeitnehmer:innen ist es wichtig zu lernen, dass ihr Gehalt unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten verdient werden muss.

Da solche Inhalte nicht im Studium vermittelt werden, macht der bpt schon seit vielen Jahren Angebote zur Förderung des betriebswirtschaftlichen Denkens für Tiermedizinistudierende, u. a. als Wahlpflichtfach an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover (TiHo) und künftig an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Mit der Seminarreihe „bpt-Praxismanager“ und dem neuen berufsbegleitenden Bildungsprogramm in Zusammenarbeit mit der Hochschule Neu-Ulm (HNU), das im Mai 2021 startet, vermittelt der bpt fundierte und praxisorientierte Kompetenzen rund um das Management von Tierarztpraxen und -kliniken.

Eine ausführliche Diskussion der Umfrageergebnisse ist für den bpt-Kongress 2021 DIGITAL geplant. Eine Zusammenfassung der Umfrageergebnisse ist abrufbar in der gleichlautenden Pressemitteilung vom 23.03.2021 unter www.tieraerzteverband.de.

bpt-Geschäftsstelle

Gründungsaufruf!

„Forum Praxismanager“ – Einladung zur bpt-Informationsveranstaltung

Stetig größer werdende Praxen und Kliniken mit zunehmenden, administrativen Belastungen veranlassen Praxisinhaber:innen immer öfter dazu, Verwaltungsaufgaben an interessierte Mitarbeiter:innen zu delegieren. Handelte es sich anfänglich eher um einfache administrative Tätigkeiten, so hat sich im Laufe der Zeit dieser Arbeitsbereich zu einer hoch qualifizierten Stabsstelle weiterentwickelt, die sich mit komplexen Managementaufgaben befasst.

„Praxismanager:in“ als Berufsbezeichnung ist in der Tierärzteschaft zwischenzeitlich fest verankert. Allerdings ist das Berufsbild bislang nicht fest definiert und auch der Weg zum Erlangen der erforderlichen Kompetenzen sehr heterogen. Auf der einen Seite gibt es interessierte Tiermedizinische Fachangestellte, die sich mit großem Engagement „on the job“ in die übertragenden Aufgaben einarbeiten und beruflich weiterentwickeln. Auf der anderen Seite stehen die Praxisinhaber:innen, die sich anfänglich oft eher etwas widerwillig mit den neuen Herausforderungen befassen, doch nach einer gewissen Zeit sogar Spaß am Praxismanagement entwickeln. Bei größeren Praxen und Kliniken kommen nicht selten auch Praxismanager:innen mit kaufmännischer Ausbildung/Studium zum Einsatz, die sich wiederum erst in die tiermedizinische Materie einarbeiten müssen.

Ziele und Aufgaben des Forums

Wegen der zunehmenden Bedeutung von Praxismanager:innen für den Praxiserfolg, hat der bpt-Vorstand das „Forum Praxismanager“ ins Leben gerufen. Ziele und Aufgaben des Forums sind, ein Netzwerk für den unerlässlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zu schaffen, sinnvolle Fortbildungsinhalte und -formate zu entwickeln und mittelfristig ein Berufsbild Praxismanager:in zu definieren, das auch internationalen Qualitätsstandards genügt.

Alle interessierten Praxismanager:innen, die **hauptberuflich** in dieser Position tätig sind bzw. sich schwerpunktmäßig mit diesen Tätigkeiten befassen, werden zur aktiven Teilnahme am Forum aufgerufen.

Auftaktveranstaltung am 13.08.2021

Zur Gründung des Forums wird am 13.08.2021 eine Auftaktveranstaltung in Form eines Workshops stattfinden, entweder als Präsenzveranstaltung im Raum Osnabrück oder, falls es die Corona-Situation nicht anders zulässt, als Videokonferenz. Details dazu folgen. Interessierte zur Mitarbeit im Forum bzw. zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung können sich ab sofort registrieren unter: bpt.kuhn@tieraerzteverband.de.

Für Fragen stehen Katrin Siemer, Praxismanagerin Tierklinik Lüsche (kseimer@tierklinik-luesche.de), und Heiko Färber, bpt-Geschäftsführer (bpt.farber@tieraerzteverband.de), gerne zur Verfügung.

bpt-Geschäftsstelle

Hochschulen

Ludwig-Maximilians-Universität



Tiergesundheitsmanagement – ein neuer Weiterbildungsstudiengang für Tierärzt:innen

Der „Landtierärztemangel“ ist ein in jüngerer Zeit häufig diskutiertes Thema. Statistiken der Bundestierärztekammer zeigen im Jahresvergleich 2010 bis 2018 einen deutlichen Rückgang der niedergelassenen Nutztierpraktiker:innen in Deutschland [1]. Während es 2010 deutschlandweit noch 1259 niedergelassene Tierärzt:innen für Nutztiere gab, sind es 2018 nur noch 971. Parallel dazu ist in den Jahren 2010 bis 2020 zwar die Gesamtzahl viehhaltender Betriebe in Deutschland gesunken, die Anzahl der gehaltenen Rinder und Schweine ist im Verhältnis jedoch nur geringgradig zurückgegangen, die des Geflügels sogar gestiegen [2]. Dies ist mit der steigenden Tendenz zu Betrieben mit höheren Tierzahlen [3] zu begründen. Durch den landwirtschaftlichen Strukturwandel sind sowohl praktizierende Tierärzt:innen als auch Tierärzt:innen der Veterinärverwaltung immer stärker gefordert. Es müssen nicht nur höhere Tierzahlen pro Betrieb medizinisch versorgt oder im Falle der behördlichen Kontrolltätigkeit überprüft werden, sondern die tierärztliche Versorgung und Kontrolle setzt einen immer höheren Spezialisierungsgrad voraus. Um die Versorgungslücke an schwindenden „Landtierärzt:innen“ zu schließen und das Tierwohl und die Tiergesundheit nachhaltig zu sichern, wurde das „Zukunftskonzept Landtierärzte“ von Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber ins Leben gerufen [4]. Es besteht aus fünf Eckpunkten, die die Tiergesundheit und das Tierwohl im Nutztierbereich nachhaltig sicherstellen sollen. Einer dieser Eckpunkte ist die Schaffung eines neuen weiterbildenden Studiengangs für Tierärzt:innen, dessen Etablierung das Bayerische Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz finanziell fördert.

Der Studiengang ist an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Campus Weihenstephan angesiedelt und wird in Kooperation mit der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München angeboten.

Lösungsansatz: Masterstudiengang „Tiergesundheitsmanagement“

Der Masterstudiengang „Tiergesundheitsmanagement“ soll im Wintersemester 2021/2022 starten und richtet sich an die Zielgruppe der Veterinärmediziner:innen entweder in Nutztierpraxen oder in der staatlichen Veterinärverwaltung (Amtstierärzt:innen in der Überwachung von Nutztierhaltungen). Laut Umfragen des Messerli Forschungsinstituts der Vetmeduni Wien [5] scheuen viele Absolvent:innen den Einstieg in die Nutztierpraxis aufgrund mangelnder Kompetenzen im Bereich Ökonomie, Haltung und Management von Nutztierbeständen. Der neue Studiengang soll diese Lücke schließen.

Um die Vereinbarkeit zwischen Beruf und weiterbildendem Studium zu gewährleisten, ist der Masterstudiengang Tiergesundheitsmanagement bewusst als berufsbegleitendes Studienangebot mit zwölf Semesterwochenstunden pro Semester konzipiert. Zudem wird konsequent auf den Einsatz von Blended-Learning-Formaten, d. h. Wechsel zwischen Onlinelehre und Präsenzveranstaltungen, gesetzt. Die Präsenzphasen werden für den Erwerb praktischer Kompetenzen sowie zur Vertiefung der Studieninhalte genutzt und finden in Blöcken statt. Das Lehrangebot vermittelt neben ökonomischen Aspekten auch Managementkompetenzen im Bereich konventioneller und ökologischer landwirtschaftlicher Tierhaltungssysteme sowie Soft Skills in Kommunikations- und Beratungstätigkeiten.

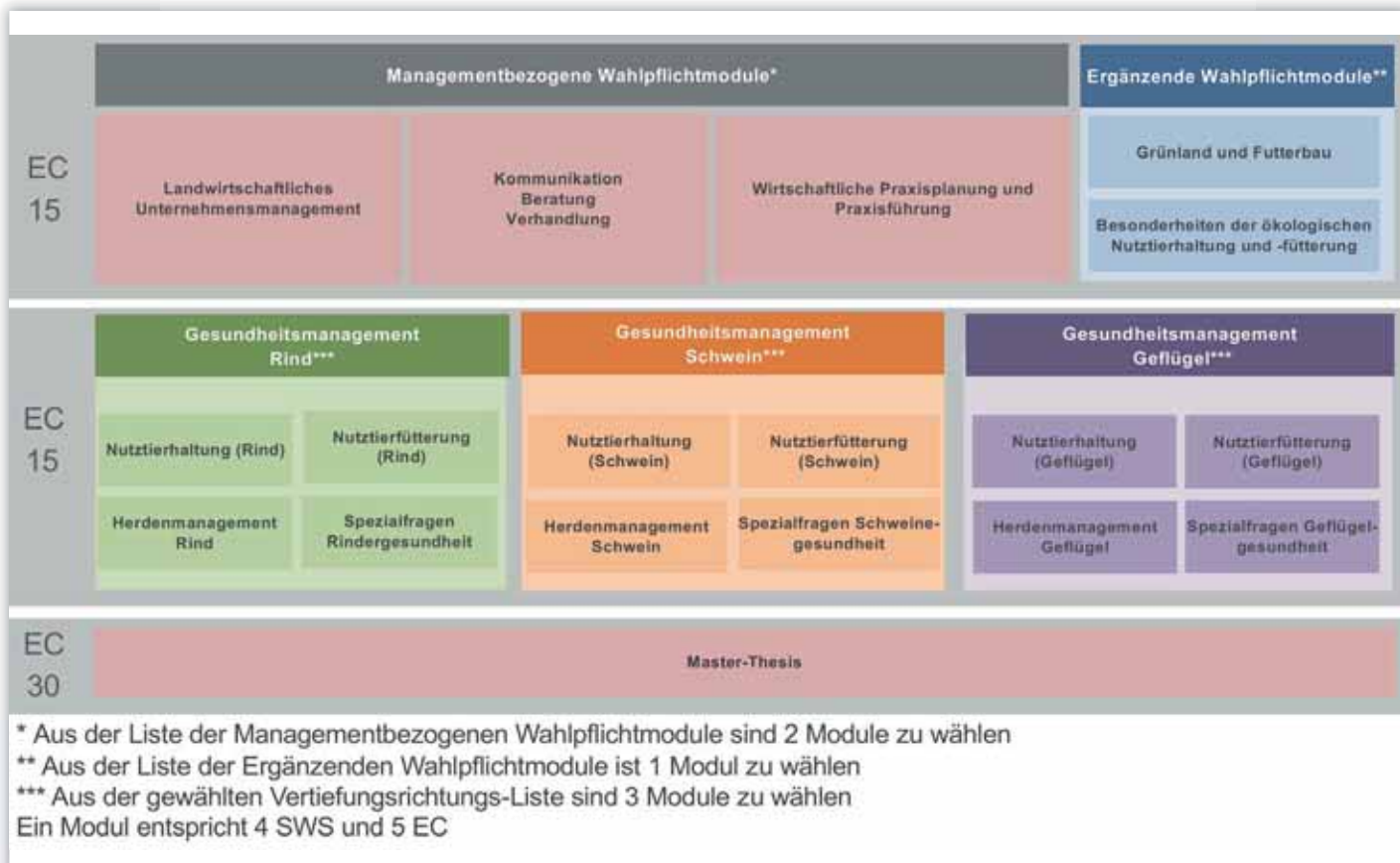


Abb. 1: Studienkonzept des Weiterbildungsstudiengangs „Tiergesundheitsmanagement“.

Der Studiengang ist aufgeteilt in vier Semester, somit beträgt die Regelstudienzeit 2 Jahre (**Abb. 1**). Das Studium soll auf die individuellen Ansprüche der Studierenden angepasst werden. So gibt es zu Beginn des Studiums die Möglichkeit, sich zwischen drei Vertiefungsrichtungen zu entscheiden: Zur Auswahl stehen die Richtungen Rind, Schwein oder Geflügel. Die gewählte Vertiefungsrichtung kann dann im zweiten Semester belegt werden. Schwerpunkte einer jeden Vertiefungsrichtung liegen jeweils in speziellen Aspekten der Tiergesundheit, des Herdenmanagements, der Tierhaltung, Futtererzeugung und Tierernährung. Zudem gibt es im ersten Semester die Option, aus sog. „managementbezogenen Wahlpflichtmodulen“ und „ergänzenden Wahlpflichtmodulen“ ein individuelles Lehrangebot aus den Bereichen Praxisführung, Unternehmensmanagement, Kommunikation und Beratung, Futterbau sowie ökologische Tierhaltung zusammenzustellen. Ihr methodisches Können belegen die Studierenden durch das Erstellen einer Masterarbeit, womit sie den akademischen Abschluss „Master of Science“ (M. Sc.) erhalten. Das dritte Semester ist für die praktische Vorarbeit, das vierte Semester für das schriftliche Anfertigen der Masterarbeit vorgesehen.

Als weiterbildender Studiengang ist dieser kostenpflichtig, für jeden Studierenden wird eine Semestergebühr erhoben.

Fazit und Ausblick

Die einzigartige Verzahnung aus landwirtschaftlichem Sachverstand und tierärztlichem Fachwissen, die sich nicht nur in der Konzeption des Studiengangs, sondern auch in der Wahl der Kooperationspartner sowie des Lehrpersonals ausdrückt, verleihen dem Studiengang eine Vorreiterrolle. Nach Überzeugung der Studiengangsverantwortlichen kann die Nutztierhaltung in Deutschland nur dann eine gesellschaftlich akzeptierte Zukunft haben, wenn die Hauptakteure – Nutztierhalter:innen, praktizierende Tierärzt:innen und Amtstierärzt:innen – gemeinsam an den Zielen arbeiten, Nutztiere vorbeugend gesund zu halten, das Tierwohl bzw. den Tierschutz als integrativen Bestandteil der Haltungssysteme zu begreifen und tierische Lebensmittel von höchster Qualität zu erzeugen.

*Dr. Petra Weindl, Prof. Dr. Reinhard K. Straubinger,
Ph.D., Prof. Dr. Thomas Göbel, Prof. Dr. Dr. Eva Zeiler,
Prof. Dr. Eggert Schmidt, Prof. Dr. Gerhard Bellof*

Nähere Hinweise zu dem Studiengang gibt Dr. Petra Weindl, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Tel. +49 8161 716420, petra.weindl@hswt.de.

Literatur

- [1] Bundestierärztekammer e. V. (2011, 2014, 2017, 2019): Statistik 2010, 2013, 2016, 2019: der Tierärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland. www.bundestieraerztekammer.de/btk/statistik/ (zuletzt abgerufen 18.02.2021).
- [2] Statistisches Bundesamt – Destatis (2021): Landwirtschaftszählung 2020, Betriebe mit Viehhaltung. www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftszaehlung2020/Ergebnisse/Tabellen/betriebe-mit-viehhaltung.html;jsessionid=74E9DEF254DFAF0F918040B480D90540.in-ternet732?view=main (zuletzt abgerufen 18.02.2021).
- [3] Statistisches Bundesamt – Destatis (2020): Pressemitteilung Nr. N001 vom 22.01.2020, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/01/PD20_N001_413.html (zuletzt abgerufen 18.02.2021).
- [4] Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (2020): Glauber: „Zukunftskonzept Landtierärzte“ soll Versorgung in der Fläche sicherstellen. Pressemitteilung Nr. 123/20. www.stmuvm.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?tid=1453813 (zuletzt abgerufen 18.02.2021).
- [5] Dürnberger Ch (2020): Zufrieden, aber ohne Zukunft? Milchpraxis, 54 (4): 3–4.

BVL/PEI

Bundesamt für Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit (BVL)
Abteilung Tierarzneimittel

Dr. Constance McDaniel
Mauerstraße 39–42, 10117 Berlin
Tel. +49 30 18444304-44
Fax +49 30 18444304-09
uaw@bvl.bund.de, www.bvl.bund.de

Paul-Ehrlich-Institut (PEI)
Bundesinstitut für Impfstoffe und
biomedizinische Arzneimittel

Andrea Wenzel
Paul-Ehrlich-Str. 51–59, 63225 Langen
Tel. +49 6103 77-0
Fax +49 6103 77-12 34
vetmittelsicherheit@pei.de, www.pei.de

Meldung unerwünschter Arzneimittel-
wirkungen unter www.vet-uaw.de

Pharmakovigilanzreport: Tierarzneimittel 2020

Spontanmeldungen unerwünschter Arzneimittelwirkungen in Deutschland

Céline Simoneit, Kathrin Schirmann, Constance McDaniel

Die Dokumentation und Auswertung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen ist ein wichtiger Bestandteil der Pharmakovigilanz. Durch diese systematische Erfassung kann die Sicherheit, Qualität und Wirksamkeit von Tierarzneimitteln nach ihrer Zulassung überwacht werden. Ein Überblick über die im Jahr 2020 beim BVL eingegangenen Spontanmeldungen zu unerwünschten Wirkungen von Tierarzneimitteln wird im folgenden Bericht dargestellt.

Pharmakovigilanz ist die Überwachung von Arzneimitteln nach der Zulassung. In Deutschland ist für die Pharmakovigilanz von Tierarzneimitteln das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) zuständig. Für die Überwachung von Sera und Impfstoffen, auch im Veterinärbereich, liegt die Verantwortlichkeit beim Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Die Meldungen zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAWs) werden über das Spontanmeldesystem erfasst und vom BVL regelmäßig als Pharmakovigilanzreport veröffentlicht. Jede Person, die einen Verdacht auf eine UAW hat, kann diesen melden. Im BVL gehen die Meldungen größtenteils von Tierärzten, Tierbesitzern oder dem pharmazeutischen Unternehmer (Zulassungsinhaber) ein. Für die Meldung können Tierärzte den UAW-Meldebogen aus dem *Deutschen Tierärzteblatt* oder das Onlineformular unter www.vet-uaw.de nutzen. Ein PDF-Formular kann auch über die BVL-Homepage abgerufen werden.

Neben vermuteten UAWs, die im Zusammenhang mit der zugelassenen Anwendung eines Tierarzneimittels bei der Zieltierart aufgetreten sind, liefern auch **Berichte über mögliche UAWs durch umgewidmete Arzneimittel** wichtige Informationen für das Pharmakovigilanzsystem und sollten daher ebenfalls gemeldet werden. Ein möglicher Grund, warum diese UAWs eventuell seltener gemeldet werden, könnte die

Sorge von Tierärzten sein, dass ihre Entscheidung zur Umwidmung angezweifelt werden könnte. Diese Sorge ist jedoch unberechtigt, denn im Rahmen der UAW-Bewertung erfolgt keine fachliche Prüfung der vorgenommenen Therapie. Zudem werden die Informationen ausschließlich zum Zweck der Risikobewertung von Arzneimitteln eingesetzt und pseudonymisiert verarbeitet. Informationen zu möglichen Nebenwirkungen umgewidmeter Arzneimittel können auf bisher unbekannte tierartlich bedingte Unverträglichkeiten hinweisen und dann ggf. an die Tierärzteschaft kommuniziert werden. Dies ist sinnvoll, da sich Umwidmungen, insbesondere für sogenannte „minor species“ wie Schafe oder Kaninchen, oft nicht vermeiden lassen.

Auch das **Melden von vermuteten UAWs beim Anwender**, z. B. nach Selbstinjektion oder nach Anwendung von Tierarzneimitteln durch den Tierbesitzer, ist ein wichtiger Bestandteil der Überwachung der Tierarzneimittelsicherheit nach der Zulassung. Ebenso sollten vermutete Ökotoxizität, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln oder mangelnde Wirksamkeit gemeldet werden. Letztere ist

u. a. in Verbindung mit Narkosen, Antiepileptika, Antiparasitika oder antimikrobiellen Wirkstoffen von Bedeutung. Auch nicht ausreichende Wartezeiten sollten berichtet werden. Ab Januar 2022 werden zudem laut EU-Tierarzneimittelverordnung (2019/6) auch UAWs, die im Zusammenhang mit der Anwendung von Humanarzneimitteln bei Tieren auftreten, aufgenommen und analysiert. Daher können auch diese dem BVL gerne gemeldet werden.

Spontanmeldungen 2020

Beim BVL sind im Jahr 2020 insgesamt 1551 Spontanmeldungen zu UAWs nach Anwendung eines in Deutschland zugelassenen Tierarzneimittels eingegangen (**Abb. 1**). Hiervon betrafen 1500 Meldungen Tiere und 51 Meldungen Menschen. In den letzten Jahren war ein Anstieg der Meldezahlen zu verzeichnen, der u. a. auf das vermehrte zeitnahe elektronische Melden nicht schwerwiegender UAWs durch pharmazeutische Unternehmer zurückgeführt wurde. Im Jahr 2020 hat sich das Meldeaufkommen hingegen im Vergleich zum Vorjahr verringert.

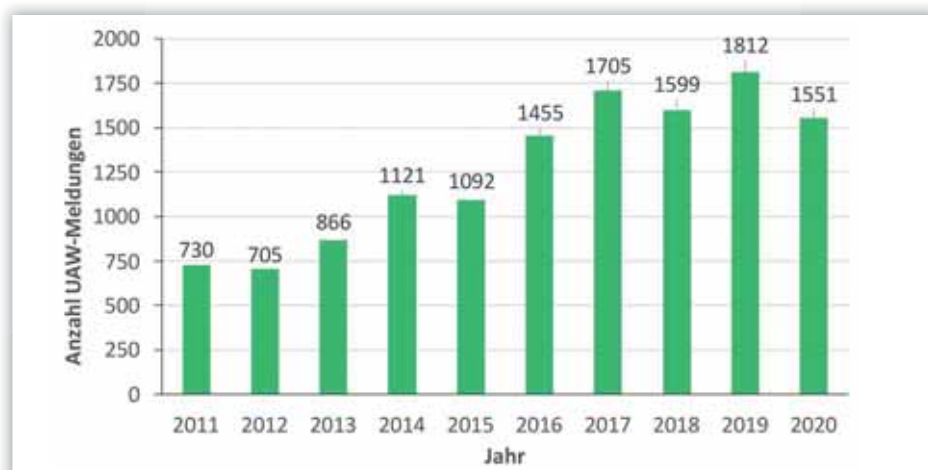


Abb. 1: Anzahl der im BVL eingegangenen Spontanmeldungen der Jahre 2011–2020.

Es ist möglich, dass durch die COVID-19-Pandemie sowohl bei den Tierhaltern als auch beim tiermedizinischen Fachpersonal eine veränderte Priorisierung das Melden von UAWs in den Hintergrund gerückt hat.

Meldequellen 2020

Die meisten UAW-Meldungen erhielt das BVL in den letzten Jahren von pharmazeutischen Unternehmen (2020 = 1263 UAWs) (Abb.2). Diese sind verpflichtet, dem BVL alle bei ihnen eingehenden schwerwiegenden UAWs innerhalb von 15 Tagen zu melden. Nicht schwerwiegende UAWs werden in den regelmäßig angefertigten Sicherheitsberichten eingereicht. Das BVL erhält diese Daten in pseudonymisierter Form. Hierdurch ist nicht mehr ersichtlich, ob diese Meldungen ursprünglich von Tierärzten oder Tierbesitzern kamen.

Direkte Meldungen von Tierärzten (243) sowie Tierbesitzern und Landwirten (38) an das BVL stellen einen deutlich geringeren Anteil dar.

Drei Meldungen kamen von Apothekern und vier von anderen Behörden. Diese Meldequellen sind wie schon in den letzten Jahren sehr gering vertreten. Daher bemüht sich das BVL, bei diesen Gruppen, z. B. durch Vorträge bei Apothekerverbänden, die Aufmerksamkeit für die Pharmakovigilanz bei Tierarzneimitteln zu stärken und so die Meldebereitschaft zu erhöhen.

Spezies	Anzahl Meldungen	Anzahl Individuen
Mensch	51	51
Tier	1500	9754
Hund	834	983
Katze	358	493
Pferd	136	180
Rind	101	617
Schwein	19	3716
Kaninchen	16	26
Schaf/Ziege	9	17
Geflügel	5	3617
Vogel	5	8
Igel	5	12
Sonstige	5	25
Meerschweinchen	3	6
Hamster/Mäuse	3	4
Hummeln	1	50

Tab. 1: Anzahl der Meldungen aufgeschlüsselt nach Spezies und Anzahl der Individuen (2020). Sonstige: Damwild, Lama, Frösche, Schildkröten, Fische

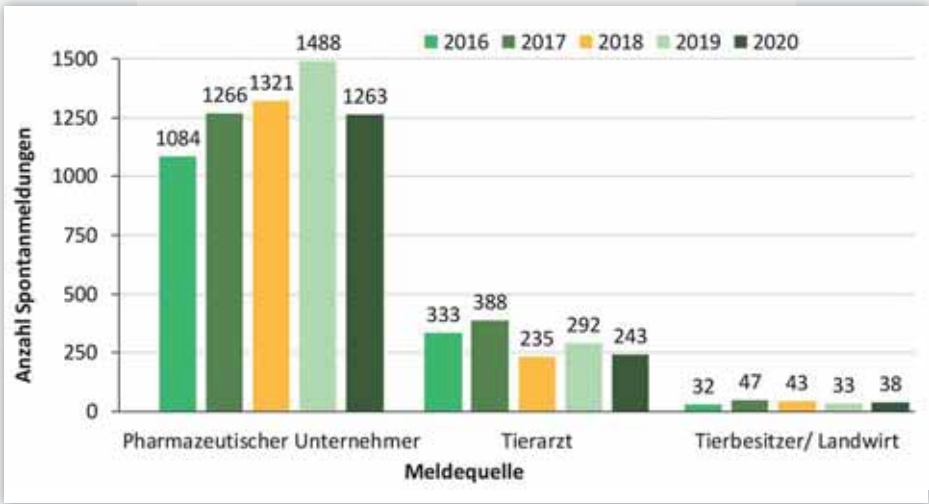


Abb. 2: Übersicht über die Anzahl der Meldungen nach Einsender für die Jahre 2016–2020.

Nach der Bewertung der Meldungen im BVL werden die Berichte pseudonymisiert an die betroffenen pharmazeutischen Unternehmer sowie die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) übermittelt.

Tierarten

Die meisten der insgesamt 1500 Meldungen zu Tieren gingen zu den Tierarten Hund (834 Meldungen) und Katze (358 Meldungen) ein (Tab.1). Da diese Tiere häufig in engem Kontakt mit den Besitzern leben, werden vermutete UAWs eventuell häufiger beobachtet und gemeldet. Zur Tierart Pferd gingen 136 Berichte beim BVL ein. Meldungen zu kleineren Haustieren kamen wie in den letzten Jahren deutlich seltener vor. Die meisten dieser Meldungen an das BVL betrafen Kaninchen (16 Berichte), wohingegen nur drei Berichte zu Meerschweinchen und drei zu Mäusen oder Hamstern eingingen. Zusätzlich gab es eine UAW-Meldung zu einem Lama.

Bei Lebensmittel-liefernden Tieren ist die Anzahl der betroffenen Tiere pro Meldung oft deutlich höher als bei Haustieren. So wurden 101 Berichte zu vermuteten UAWs bei Rindern gemeldet, von denen aber 617 Tiere betroffen waren. Besonders auffällig ist dies bei Meldungen zu Schweinen (19 Meldungen, 3716 Tiere) und Geflügel (5 Meldungen, 3617 Tiere). Meldungen zu Einzeltieren sind im Nutztierbereich selten, sollten aber dennoch gemeldet werden, um auch seltene UAWs zu erfassen.

Sehr selten gingen UAWs zu Exoten oder Wildtieren ein. Insgesamt gab es jeweils fünf UAW-Meldungen zu Igeln (12 Tiere) und Vögeln (fünf Wanderfalken, eine Eule, ein Wellensittich und ein Kernbeißer). Bei Fröschen (acht Tiere), Griechischen Landschildkröten (vier Tiere), Fischen (drei Tiere) und Damwild (neun Tiere) gab es jeweils nur eine UAW-Meldung. Bei diesen Tierarten müssen benötigte Arzneimittel zur Behandlung fast immer umgewidmet werden. Dies könnte, wie bereits zuvor erläutert, zu den geringeren Meldezahlen beitragen. Bei der Behandlung von Wildtieren wie Igeln handelt es

sich außerdem oft um kranke Fundtiere, die sich bereits zu Therapiebeginn in einem schlechten Allgemeinzustand befinden. Außerdem fehlen bei diesen Tieren wichtige Informationen zu Vorerkrankungen und dem Verlauf der Erkrankung. Hierdurch werden auftretende Symptome bei Wildtieren eventuell nicht als mögliche UAW erkannt und gemeldet.

Wildtiere können auch durch den Eintrag eines Arzneimittels von Haustieren in die Umwelt betroffen sein. Arzneimittel zum Auftragen auf die Haut können z. B. beim Baden von Hunden in Gewässer gelangen und dort Auswirkungen auf aquatische Organismen haben. Ein Tierbesitzer z. B. meldete, dass Haare seiner behandelten Katze ins Aquarium gefallen seien und dies vermutlich zu UAWs bei den Fischen geführt habe. Auch die Behandlung von Nutztieren in Freilandhaltung kann zu einer unbeabsichtigten Aufnahme von Tierarzneimitteln bei Wildtieren führen.

Zudem können Tiere auf andere Weise von den Auswirkungen einer Behandlung betroffen sein: In einer UAW-Meldung wurde von Hummeln berichtet, die zum Raub von Honig in einen Bienenstock eingedrungen waren. Nach ihrer Mahlzeit war es ihnen nicht mehr möglich den Bienenstock zu verlassen, da das Einflugloch zur Behandlung der Bienen verengt worden war.

Arzneimittelgruppen

Tierarzneimittel lassen sich anhand des ATCVet-Codes (Anatomical Therapeutic Chemical classification system for veterinary medicinal products) in therapeutische Gruppen einteilen. Welche Arzneimittelgruppen in den UAW-Meldungen genannt wurden, ist in Tabelle 2 aufgeführt. Da bei der Behandlung von Tieren teilweise mehrere Arzneimittel verabreicht werden, sind in einigen Meldungen mehrere Tierarzneimittel unterschiedlicher Gruppen involviert.

Die beiden am häufigsten beteiligten Tierarzneimittelgruppen im Jahr 2020 waren Antiparasitika sowie Arzneimittel mit Wirkung auf das Nervensystem. Letztere umfassen Narkose- und Euthanasiemittel sowie Medikamente

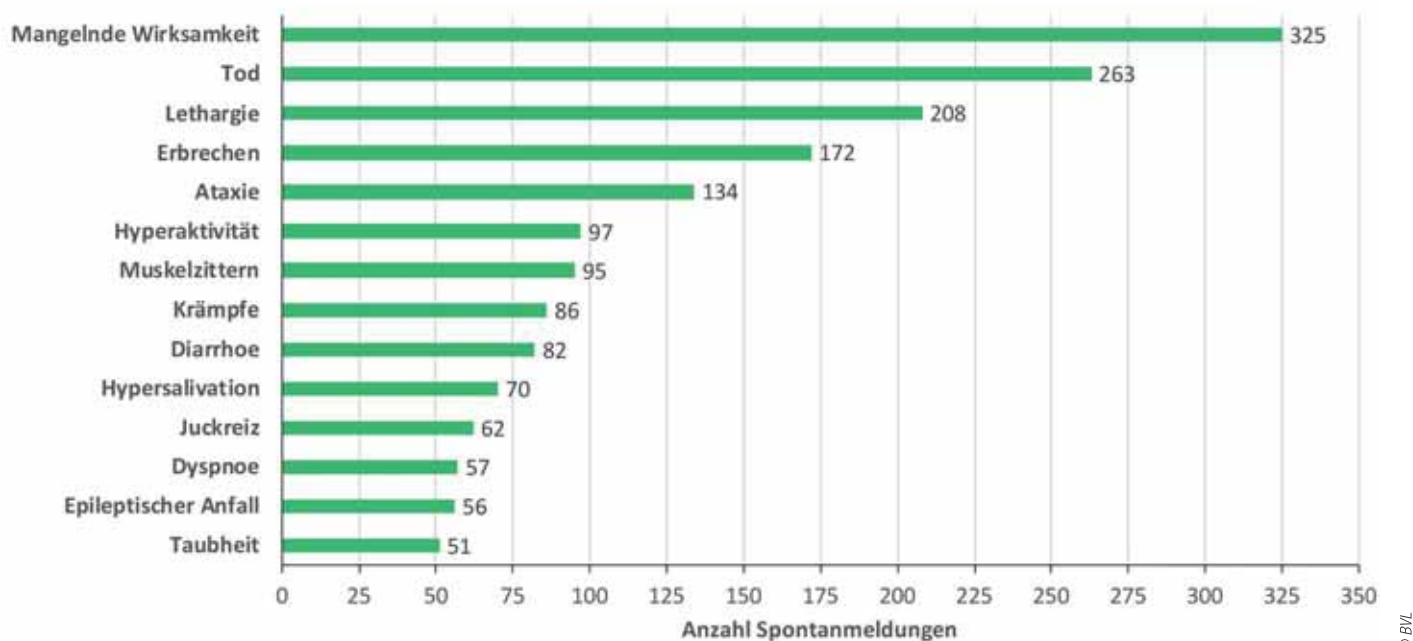


Abb. 3: Verteilung der Anzahl der Spontanmeldungen in Deutschland nach VeDDRA (Veterinary Dictionary for Drug Related Affairs), exklusive Symptome mit weniger als 50 Meldungen.

zur Epilepsiebehandlung. Beide Gruppen von Arzneimitteln spielen besonders bei den Haustieren Hund und Katze eine große Rolle, zu denen auch die meisten vermuteten UAWs gemeldet werden. Antiparasitika und Narkosemittel werden i. d. R. bei gesunden Tieren eingesetzt, z. B. zur Prophylaxe gegen Zecken und Flöhe oder Kastration. Auftretende Symptome oder eine mangelnde Wirksamkeit fallen dem Tierarzt oder Tierbesitzer hierdurch besonders auf und werden vermutlich schneller als mögliche UAW erkannt und gemeldet.

Bei den Nutztieren sind UAW-Meldungen zu Arzneimittelgruppen der Antiparasitika und Antiinfektiva zur systemischen Anwendung am häufigsten vertreten.

Symptome

Treten vermutete UAWs nach der Behandlung mit einem Tierarzneimittel auf, werden meist mehrere klinische Symptome beobachtet und gemeldet. Daher entspricht die Summe der Nennungen nicht der Anzahl der Meldungen. Am häufigsten wurde im Jahr 2020 mangelnde Wirksamkeit berichtet (Abb. 3), was dem Meldeaufkommen der letzten Jahre entspricht. Besonders häufig wurde mangelnde Wirksamkeit im Zusammenhang mit der Anwendung von Antiparasitika und Arzneimitteln mit Wirkung auf das Nervensystem genannt, die wiederum die meistgenannten Arzneimittelgruppen (s. o.) waren. Ebenso wie im vorangegangenen Jahr wurde am zweithäufigsten das Symptom „Tod“

gemeldet. Aufgrund der Schwere des Ereignisses ist die Meldemotivation vermutlich besonders hoch. Zudem sind Todesfälle immer als schwerwiegend einzustufen, wodurch der pharmazeutische Unternehmer verpflichtet ist, die Meldung zeitnah an das BVL weiterzuleiten. Auch die weiteren genannten Symptome sind in etwa vergleichbar mit denen der Vorjahre.

In den meisten UAW-Meldungen wurden Angaben über den weiteren gesundheitlichen Verlauf gemacht (6891 von 9754 reagierenden Tieren). Eine Wiederherstellung des Gesundheitszustands nach dem Auftreten der UAW fand bei über der Hälfte der Tiere statt (5076 Tiere). Bei 705 Tieren bestanden zum Zeitpunkt der Meldung die berichteten Symptome weiterhin. Mit irreversiblen Einschränkungen aufgrund der UAW mussten 17 Tiere leben. Insgesamt 1093 Tiere verstarben oder wurden euthanasiert.

Unerwünschte Arzneimittelwirkungen beim Menschen

Im Jahr 2020 gingen im BVL 51 UAW-Meldungen zum Menschen ein, hauptsächlich wurden vermutete UAWs beim Menschen durch den Kontakt mit Antiparasitika gemeldet (32 Berichte). Das Tierarzneimittel gelangte entweder bei der Anwendung oder bei einem späteren engen Kontakt durch Streicheln oder Im-Bett-Schlafen des Tieres an die Haut oder Augen von Tierbesitzern. Die meisten beobachteten Symptome betrafen die Haut oder Schleimhaut, aber auch respiratorische Symptome wurden beobachtet.

Nach der Anwendung von Injektionspräparaten wurden teilweise Nadelstichverletzungen gemeldet. Außerdem fanden unbeabsichtigte Kontakte mit Tierarzneimitteln statt, indem

ATCvet-Code	Anteil in Prozent
Nervensystem	27,58
Antiparasitika, Insektizide, Repellentien	24,79
Muskel- und Skelettsystem	9,68
Antiinfektiva zur systemischen Anwendung	9,23
Herz-Kreislaufsystem	6,18
Sinnesorgane	5,39
Hormonpräparate	5,34
Verdauungstrakt und Stoffwechsel	3,54
Urogenitaltrakt und Sexualhormone	3,09
Respirationstrakt	2,04
Dermatologika	1,45
Verschiedenes	1,00
Antineoplastika und Immunmodulatoren	0,70

Tab. 2: Verteilung der Arzneimittelgruppen in den UAW-Meldungen nach ATCvet-Code, exklusive Immunologika, Blut und Blutzubereitungen.

Behältnisse bei der Öffnung oder durch Herunterfallen beschädigt wurden.

In wenigen Fällen wurden Tierarzneimittel (Tabletten) sowohl irrtümlich als auch beabsichtigt von den Tierbesitzern oral eingenommen. So wurde u. a. gemeldet, dass der Geschmack des Tierarzneimittels getestet wurde, um die geschmackliche Akzeptanz zu ermitteln, und dabei ein Brennen im Mund verspürt wurde. Weitere Tierbesitzer hatten versehentlich die Tabletten ihres Hundes mit den eigenen verwechselt.

Auch die unbeabsichtigte Einnahme von Arzneimitteln durch Kinder sollte vermieden werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Tierarzneimittel immer an einem separaten und vor Kindern und Haustieren sicheren Ort aufzubewahren. Unbeaufsichtigte bzw. frei zugängliche Arzneimittel stellen eine Gefahr für Menschen, Tiere und die Umwelt dar.

Abschließend nochmals der Hinweis auf die Wichtigkeit, vermutete UAWs an das BVL zu melden. Die gemeldeten Berichte sind ein

zentraler Baustein der Pharmakovigilanz und tragen erheblich zur Arzneimittelsicherheit bei. Meldungen können über das Onlineformular www.vet-uaw.de gesendet werden. Zusätzlich steht allen „Meldewilligen“ auch ein Formular zur Verfügung, das per Post, Fax oder E-Mail gesendet werden kann (Kontaktdaten s. o.). Sollten Sie diesbezüglich Anregungen oder Fragen haben, können Sie uns gerne unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen in Kürze

Vorsicht beim Umgang mit Tierarzneimitteln in der Schwangerschaft

Grundsätzlich gilt, dass während der Schwangerschaft nur unverzichtbare Arzneimittel eingenommen werden sollten, da viele Substanzen dem Ungeborenen schaden können. Dies ist weithin bekannt und Schwangere werden i. d. R. von ihrem Gynäkologen darauf hingewiesen. Für das Handling von Tierarzneimitteln gilt jedoch Ähnliches. Gebrauchs- und Fachinformationen von Tierarzneimitteln, v. a. solche mit hormonell wirksamen Substanzen, enthalten den (so oder ähnlich lautenden) Warnhinweis: „*Schwangere oder Frauen, die eine Schwangerschaft anstreben, sollten den Umgang mit dem Tierarzneimittel vermeiden.*“ Da es sich bei der Behandlung mit hormonell wirksamen Substanzen meist um eine Langzeittherapie handelt, ist es wichtig, die Halterin, die dieses Präparat anwendet, darauf hinzuweisen. Auch schwangere Tierärztinnen sollten unbedingt die Fachinformation des betreffenden Produkts zurate ziehen, um sich und das ungeborene Kind zu schützen. Hier ist zu beachten, dass auch für einige Hilfsstoffe, wie N-Methylpyrrolidon und Glycerinformal, in tierexperimentellen Laborstudien fetotoxische und teratogene Wirkungen gezeigt wurden. Falls solche Hilfsstoffe in einer so hohen Konzentration im Tierarzneimittel enthalten sind, dass ein Risiko für schwangere Frauen nicht sicher ausgeschlossen werden kann, werden entsprechende Warnhinweise in die Fach- und Gebrauchsinformation aufgenommen. Bitte beachten Sie dies bei der Anwendung und Abgabe von Tierarzneimitteln!

Gastrointestinale Obstruktion nach Einnahme von Aktivkohlegranulat bei einem Hund

Farrell et al. (2020) berichten von einer 2-jährigen kastrierten Airedale Terrier-Hündin, die 1,5 Stunden nach der akzidentiellen Aufnahme von 55 Tabletten Carprofen 75 mg und elf Tabletten Carprofen 100 mg (insgesamt 5225 mg oder 207 mg/kg) in der Notfallpraxis vorgestellt wurde. Die Kautabletten waren zuvor bei einem Besuch in der Allgemeinpraxis derselben Tierklinik aufgrund von Hüftschmerzen bei der Hündin verschrieben worden. Zur Dekontamination wurde mit Apomorphin Erbrechen induziert. Anschließend erhielt die Hündin, zusammen mit weiteren unterstützenden Maßnahmen, eine Initialdosis von 75 ml sorbitolhaltiger Aktivkohlesuspension über das Maul (15,6 g Aktivkohle bzw. 0,6 g/kg), gefolgt von 50 g Aktivkohlegranulat alle 8 Stunden für vier weitere Dosen. Während des Tierklinikaufenthalts zeigte die Hündin Erbrechen und schwarzen Durchfall sowie Blutbildveränderungen, einschließlich leichter bis mäßiger Erhöhung der Nieren- und Leberenzymwerte. Aufgrund der klinischen Besserung nach 72 Stunden wurde die Patientin zur weiteren Überwachung und Betreuung nach Hause entlassen. 2 Tage später wurde die Hündin erneut wegen Übelkeit, dunkler blutiger Diarrhö und Hecheln vor-

gestellt. Die abdominale Ultraschalluntersuchung ergab den Verdacht auf teilweise obstruktives Fremdmaterial oder atypisch impaktiertes fäkales Material, welches das distale Ileum teilweise verstopfte. Trotz medikamentöser Behandlung über Nacht zeigte die Kontrolluntersuchung am nächsten Tag eine persistierende Obstruktion mit ilealem Fremdmaterial. Eine explorative Laparotomie und Enterotomie ergab eine mäßige Dehnung und Obstruktion des distalen Ileums mit schwarzem, körnigem Fremdmaterial, das in seinem Aussehen Holzkohlegranulat entsprach. Die Hündin blieb nach dem Eingriff 4 Tage zur unterstützenden Behandlung in der Tierklinik und wurde dann klinisch symptomfrei entlassen.

Die Autoren dokumentieren mit ihrer Fallbeschreibung schwerwiegende unerwünschte Nebenwirkungen in Form einer gastro-intestinalen Obstruktion im Zusammenhang mit einer Mehrfachverabreichung von Aktivkohle. Von dieser Nebenwirkung wurde bisher gelegentlich bei Menschen, nicht aber bei Hunden berichtet. Es wird darauf hingewiesen, dass das Potenzial für diese Komplikation bei der Verschreibung von Mehrfachdosen von Aktivkohlegranulat berücksichtigt werden sollte.

Zudem weist das BVL erneut auf die Gefahr möglicher Intoxikationen durch frei zugängliche (Tier-)Arzneimittel hin. Dies gilt besonders für schmackhafte Formulierungen wie Kautabletten.

Quelle: Farries K. et al. (2020): Gastrointestinal obstruction secondary to activated charcoal granule impaction in a dog. J Vet Emerg Crit Care. 30 (4): 461–466.

Ausbau der Pharmakovigilanzzentren

Das BVL freut sich über den Ausbau der Pharmakovigilanzzentren an den veterinärpharmakologischen Instituten der Freien Universität Berlin und der Justus-Liebig-Universität Gießen. Nach einer Etablierungsphase von jeweils 2 Jahren ist die Kooperation mit den veterinärmedizinischen Bildungsstätten im Bereich Pharmakovigilanz nun ausgeweitet worden. Die Pharmakovigilanzzentren unterstützen die Universitätskliniken und die universitäre Lehre in allen Pharmakovigilanzbelangen. Sie sind Ansprechpartner für den Umgang mit möglichen unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAWs), nehmen diese auf und leiten sie an das BVL weiter. Sie vertreten das Anliegen der Pharmakovigilanz in der Lehre und schulen die Studierenden und Mitarbeitenden der Bildungsstätten. Zudem fördert das BVL Pharmakovigilanz-bezogene Forschungsprojekte, um das Wissen zu Arzneimittelrisiken zu erweitern.

UAW-Meldungen sind eine zentrale Säule der Arzneimittelsicherheit. Durch die kontinuierliche Überwachung der Tierarzneimittel nach der Zulassung können Risiken erkannt und ggf. Maßnahmen eingeleitet werden. Die Pharmakovigilanzzentren unterstützen diese Aktivitäten aktiv und tragen somit zu einer Erhöhung der Tierarzneimittelsicherheit bei.

Formular zur Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW) von Tierarzneimitteln

Formular zu versenden an

Bundestierärztekammer
Französische Str. 53
10117 Berlin



Tel.: 030 2014338-0
Fax: 030 201433888

E-Mail: geschaeftsstelle@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Gerne können Sie Ihre Meldung auch
elektronisch auf www.vet-uaw.de eingeben.

Einsender ☐ Tierarzt ☐ Apotheker ☐ Behörde ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____	Name und Anschrift des Einsenders E-Mail: Tel./Fax:	Name und Anschrift des Tierhalters
--	--	---

Angaben zu dem/den Patienten			
☐ Tier			
TIER	Tierart:	Geschlecht:	Status:
	Rasse:	☐ weiblich ☐ männlich	☐ tragend
	Alter:	☐ weiblich kastriert ☐ männlich kastriert	☐ laktierend
	Gewicht:	☐ unbekannt	
Anzahl behandelter Tiere: _____		Anzahl reagierender Tiere: _____	Anzahl toter Tiere: _____
Gesundheitszustand vor der Behandlung/ Vorerkrankungen:			
☐ Mensch			
MENSCH	Alter:	Ort der Exposition:	Weg der Exposition:
	Geschlecht: ☐ weiblich ☐ männlich	☐ Haut	☐ Kontakt mit dem behandelten Tier
	Status: ☐ schwanger ☐ stillend	☐ Augen	☐ Kontakt mit dem Medikament
		☐ Finger/Hand	☐ Orale Einnahme
Arztbesuch nötig: ☐ Ja ☐ Nein		Höhe der Dosis:	☐ Selbstinjektion
			☐ Sonstiges (z. B. beabsichtigte Exposition)

Angaben zu den verabreichten Tierarzneimitteln Falls mehr als 3 Arzneimittel verabreicht wurden, bitte dieses Formular kopieren.			
	Arzneimittel 1	Arzneimittel 2	Arzneimittel 3
Handelsname			
Darreichungsform und Stärke z. B. Tabletten 100 mg			
Zulassungsnummer			
Chargennummer (Ch.-B. oder Lot)			
Grund der Behandlung			
Art der Anwendung/ Applikationsort			
Dosierung z. B. 1 Tablette, 2 x täglich			

Beginn und Ende (Datum) und Dauer der Behandlung	Beginn: ____-____-____ Ende: ____-____-____ Dauer: ____	Beginn: ____-____-____ Ende: ____-____-____ Dauer: ____	Beginn: ____-____-____ Ende: ____-____-____ Dauer: ____
Wer verabreichte das Tierarzneimittel?	☐ Tierarzt ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____	☐ Tierarzt ☐ Tierbesitzer ☐ Andere: _____
Wurde das Arzneimittel früher schon einmal bei dem betroffenen Tier verabreicht?	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen	☐ Nein ☐ Ja: ☐ vertragen ☐ nicht vertragen
Ergriffene Maßnahmen nach Auftreten der UAW	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____	☐ Arzneimittel abgesetzt ☐ Dosis reduziert/erhöht ☐ keine ☐ Andere: _____
Meinen Sie, dass die UAW auf das Arzneimittel zurückzuführen ist?	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar	☐ Sehr wahrscheinlich ☐ Möglich ☐ Unwahrscheinlich ☐ Nicht beurteilbar
Wurde der Arzneimittel- hersteller informiert?	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein	☐ Ja ☐ Nein

Angaben zur unerwünschten Arzneimittelwirkung (UAW)		
Die UAW betrifft: ☐ Arzneimittelsicherheit ☐ mangelnde Wirksamkeit ☐ Wartezeit ☐ Umweltprobleme	UAW aufgetreten am: ____-____-____	Ausgang der UAW: ☐ andauernd ☐ genesen ☐ bleibende Schäden ☐ verstorben ☐ euthanasiert/getötet ☐ unbekannt
	Zeit zwischen Verabreichung des Arzneimittels und Auftreten der UAW (Min./Std./Tage): _____	
	Dauer der UAW (Min./Std./Tage): _____	
Beschreibung des Ereignisses		
Sollten Ihnen relevante Unterlagen (z.B. Befunde oder Laborergebnisse) vorliegen, fügen Sie diese bitte in Kopie bei.		

Ort, Datum	Name und Unterschrift des Einsenders
------------	--------------------------------------

Leserbriefe

Homöopathie

Zum Beitrag von Dr. Jürgen Deeg, „Regulationsmedizin – Mehr als eine Alternative: Erweitertes Verständnis von Krankheit und Gesundheit“, DTBI. 2/2021, S. 168–172.

(...) Samuel Hahnemann hat als Begründer der Homöopathie unbestreitbar große Verdienste erworben. Insbesondere hat er erreicht, dass zu seiner Zeit übliche brachialen Therapien durch unschädliche Methoden ersetzt wurden. Seit der Zeit Hahnemanns (ein Zeitgenosse Napoleons) hat die Menschheit jedoch immense Erkenntnisse zur Biologie, Biochemie und Physiologie des menschlichen und tierischen Organismus dazugewonnen.

Der Autor des Artikels vertritt die Ansicht, die „Wirksamkeit der Homöopathie (ist) in vielen Studien belegt worden“, „der jahrzehntelange Erfolg ... (gibt) keinerlei Anlass, an dieser Wirksamkeit zu zweifeln“ und „das Wissen darüber, wie ein Medikament wirkt, war noch nie Voraussetzung für seine Anwendung“. Auch ich sehe kein Problem darin, wenn Medikamente eingesetzt werden, deren Wirkmechanismus noch nicht bekannt ist. Wenn man jedoch z. B. davon ausgeht, dass Substanzen verrührt anders wirken sollen als verschüttelt, Substanzen auch noch wirken, wenn sie gar nicht mehr vorhanden sind, Wasser ein permanentes Gedächtnis hat, dann widerspricht das jeglicher Logik und grundlegend den Prinzipien und Gesetzen in Physik, Chemie und Biologie. Es ist unwahrscheinlich, dass für die Homöopathie andere Naturgesetze gelten sollten als für den Rest der Welt.

(...) Der Artikel beruft sich auf jahrzehntelange Erfolge im Einsatz von Homöopathika. Persönliche Erfahrungen und Erfolge in der Anwendung sind jedoch ein schwaches Argument. Der Mensch neigt dazu, Ergebnisse, die die eigenen Ansichten bestätigen, zu registrieren und unpassende Ergebnisse zu verdrängen. Das ist auch der Grund dafür, dass moderne Studien verblindet werden.

(...) Der Autor stellt fest, dass die „Wirksamkeit der Homöopathie in vielen Studien belegt worden“ ist. Selbst wenn man in den vom Autor zitierten Publikationen nachliest, findet man trotz einer abschließend wohlwollenden positiven Bewertung häufig einschränkende Aussagen (...). Ich bezweifle, dass mit dieser Studienlage die Wirksamkeit der Homöopathie in einer Weise belegt ist, die den generellen Einsatz von Homöopathika rechtfertigt. Wenn man genügend Studien betrachtet, wird man schon zufallsbedingt auch positive Studien finden. Es sollte zu denken geben, wenn nach 200 Jahren Homöopathie immer noch kein zweifelsfreier Nachweis vorliegt.

Der Einsatz von Arzneimitteln muss sicher und wirksam sein. (...) Wenn in Versuchen Effekte bei Kaulquappen und Weizenkeimlingen beobachtet wurden – wie vom Autor aufgeführt –, kann damit nicht der Einsatz

einer ganzen Arzneimittelklasse am Patienten gerechtfertigt werden. Andere Arzneimittel wären damit in keiner Weise marktfähig.

Allen Zweifeln zum Trotz: Wenn Sicherheit und Wirksamkeit eines Homöopathikums nach heutigem Standard nachweisbar wäre, dann sollte es vor einer Anwendung ein entsprechendes Zulassungsverfahren durchlaufen. Es ist ein Anachronismus, wenn Arzneimittel, die auf einer 200 Jahre alten These basieren, von aktuellen Standards ausgenommen sind. (...)

Dr. Josef Loserth, Reichertshausen

Ein Artikel, der sich auf sachliche Weise mit dem Thema Homöopathie (und das steht jetzt als Platzhalter für all die anderen Methoden) auseinandersetzt, erscheint im *Deutschen Tierärzteblatt*. Und wie immer, wenn das alle paar Jahre passiert, ist ganz klar, was dem folgen wird: die ewig gleichen Reaktionen aus Unverständnis, Kritik und unsachlichen Anfeindungen. (...)

Zunächst dieser Umgangston. Es ist einfach kein guter Stil, Kolleg:innen mit anderer Meinung und anderen Erfahrungen „pseudowissenschaftlichen Blödsinn“, „Geschwurbel“ und mangelnde Seriosität zu unterstellen. Dann dieses ständige einfallsslose Nachgeplapper. Ob in Lifestyle-Magazinen, der Heute-Show oder ähnlichen Foren, immer wieder werden von Leuten, die von keiner Ahnung getrübt sind, die exakt gleichen Argumente auf den Tisch gebracht. Vom geschüttelten Wasser über den Placeboeffekt, und die angeblich fehlenden evidenzbasierten Nachweise. Einzig den Tropfen im Bodensee habe ich diesmal vermisst. (...)

Und wieso fühlen sich einige den Kolleg:innen, die andere Therapieformen ausüben, so überlegen? Wir alle (...) haben das gleiche durch und durch schulmedizinische Studium hinter uns gebracht und erst danach begannen wir, uns zu spezialisieren. Einige kennen sich hervorragend aus im Lebensmittelrecht, andere sind begnadete Chirurgen, manch einer hat sich auf Koi-Karpfen spezialisiert. Und einige beschäftigen sich mit ganzheitlichen Therapiemethoden. Nie käme mir der Gedanke, einem Koi-Spezialisten unseriöses Arbeiten vorzuwerfen. Denn da ich in meinem ganzen Leben noch keinen Karpfen behandelt habe, würde ich auch seine Therapieerfolge nicht hinterfragen, selbst wenn er mir für seine Behandlungsmethoden keine rationalen evidenzbasierten und an einer großen Menge von Koi-Karpfen durchgeführten Doppelblindstudien vorweisen könnte.

(...) Leute, entspannt euch doch mal. Fanatismus und zementierte Weltbilder sind keine guten Ratgeber! (...) Wissenschaftliches Denken bedeutet nicht, Argumente zu finden für etwas, das nicht in unser Weltbild passt (das wäre irgendwie so Mittelalter, oder?), sondern Wissenschaft sollte uns doch dazu bringen, Erklärungen zu suchen, für Effekte, die vielleicht nicht auf den ersten Blick zu erklären sind. Und genau dazu muss man neugierig bleiben und auch ungewöhnliche Erfahrungen unvoreingenommen teilen.

(...) Manchmal kommt mir diese Diskussion wirklich wie eine Hexenjagd vor. Die vermeintlich „richtigen Ärzte“ werfen den „Kräuterhexen“ unwissenschaftliches und gefährliches Handeln vor. Und wenn die trotzdem von Patientenbesitzer:innen gerufen werden, weil ihre Methoden nämlich funktionieren, bringt man als letzte Karte den Glauben ins Spiel und beschimpft sie als Ketzer (unwissenschaftlich), vom Teufel besessene (Hokuspokus), zettelt eine große Inquisition an (Medien) und exkommuniziert sie anschließend („bloß keine solchen Artikel mehr im grünen Heinrich“, „keine solchen Therapiemethoden unter dem Namen der Tierärzteschaft“ usw.).

Susanne Tritt (per E-Mail eingereicht)

Leserbriefe sind willkommen

Leserbriefe sind kurz zu halten (max. 3000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und auf Beiträge zu beziehen, die im DTBI veröffentlicht wurden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Die Redaktion behält sich aus Platzgründen das Recht auf Kürzungen vor. Weiter Informationen unter: www.bundestieraerztekammer.de/btk/dtbi/richtlinien/

Förderpreis

Preis der Dres. Jutta & Georg Bruns-Stiftung für innovative Veterinärmedizin 2022

Für die Auszeichnung herausragender Forschungsergebnisse hat die Dres. Jutta & Georg Bruns-Stiftung für innovative Veterinärmedizin einen Preis zur jährlichen Vergabe ausgeschrieben. Der mit **3000,00 €** dotierte Preis dient der Förderung von Nachwuchswissenschaftler:innen und wird auf einer öffentlichen Veranstaltung verliehen.

Um **Benennung geeigneter Kandidat:innen** wird bis **01.08.2021** gebeten (*Achtung Terminänderung, neue Einreichfrist für Vorschläge*). Die entsprechenden Unterlagen und eine Würdigung der bisher erbrachten

Leistung sind durch die Vorschlagenden zu senden an (bitte bevorzugt als PDF-Datei per E-Mail): Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft DVG e. V., Friedrichstr. 17, 35392 Gießen, stiftungen@dvg.de. Sie erhalten zeitnah eine Bestätigung des Eingangs Ihres Vorschlags. Sollten Sie nichts von uns hören, melden Sie sich bitte in der DVG-Geschäftsstelle (Tel. +49 641 24466, info@dvg.de).

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.dvg.net/ueber-uns/stiftungen/bruns-stiftung/>.

Aus der Rechtsprechung

Inbesitznahme kranker und verletzter Wildtiere

Das Obergerverwaltungsgericht (OVG) Rheinland-Pfalz hatte in zweiter Instanz einem ehrenamtlich engagierten Tierpfleger untersagt, wild lebende verletzte Schwäne bei sich aufzunehmen, selbst wenn dies mit dem Hintergrund geschehe, die Tiere gesund pflegen zu wollen. Der Bürger betrieb eine nicht angemeldete „Versorgungsstation“ für kranke Höckerschwanne als Teil eines gemeinnützigen Vereins und hielt hierbei über Monate hinweg eine zu große Anzahl an Schwänen bei zu geringer Wasserfläche in seinem Gewahrsam.

Das Gericht bezog sich auf die Vorgaben im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Dieses statuiert dem Grunde nach ein Zugriffs- und Besitzverbot von besonders geschützten Arten, worunter auch sog. Allerweltsarten wie der Höckerschwan fallen. Eine Ausnahme dieses Verbots sehe das Gesundheitsprivileg in § 45 Abs. 5 BNatSchG vor, solange das Jagdrecht dem nicht entgegensteht. Höckerschwanne unterfallen jedoch der Jagd und unterliegen damit dem besonderen System des Jagdrechts. Das Jagdrecht werde aber durch die einzelnen Bundesländer selbst geregelt.

Das Jagdgesetz Rheinland-Pfalz sehe vor, dass verletzte jagdbare Tiere der Polizei zu melden und im Falle der Aneignung unverzüglich dieser oder einer Auffangstation für Wild zu übergeben sind. Das Betreiben einer solchen Auffangstation müsse unter tierschutzrechtlichen Bestimmungen geschehen und förmlich angemeldet sein; ein privates Anwesen unter den genannten Bedingungen genüge nicht. Das Fangen und Behalten der Schwäne war damit rechtswidrig.

Um die „Versorgungsstation“ zu untersagen, ist eine negative Prognose durch das Gericht erforderlich. Da der Tierpfleger trotz mehrerer behördlicher Aufforderungen in der Vergangenheit weiterhin Schwäne gefangen und gehalten hatte und bei jenen Schwänen aufgrund der unzureichenden Haltungsbedingungen bereits Verletzungen wie Ballenabszesse entstanden waren, ging das Gericht von einer negativen Prognose aus und untersagte dem Tierpfleger das zukünftige Fangen und Pflegen der Schwäne. (OVG Rheinland-Pfalz, Urteil vom 06.11.2014 – 8 A 10469/14)

Anordnungen an einen Pferdekutschenbetrieb

Das in Berlin zuständige Ordnungsamt erließ gegen einen Pferdekutschenbetreiber – der Fahrten im Stadtgebiet Berlin anbot – einen Bescheid mit der Anordnung, ab einer Außentemperatur von 30 °C Kutschfahrten zu unterlassen, Pause an einem Ort mit unbefestigtem Untergrund abzuhalten, die Fahrten mit zwei Kutschern zu betreiben und ein entsprechendes Fahrtenbuch zu führen. Der Betreiber wehrte sich gerichtlich gegen den Bescheid im Eilverfahren.

Das Verwaltungsgericht (VG) Berlin bestätigte die Anordnungen auf Grundlage des § 16a Abs. 1 Satz 1 Tierschutzgesetz (TierSchG) größtenteils. Lediglich die Notwendigkeit zur Führung des Fahrtenbuchs wurde durch das Verwaltungsgericht verneint; derartige Vorgaben seien dem Straßenverkehrs- und nicht dem Tierschutzrecht zuzuordnen, das im vorliegenden Verfahren aber nicht einschlägig sei.

Das Gericht bezog sich auf die in § 2 TierSchG verankerten Vorgaben zur Tierpflege und zog ergänzend die Richtlinien des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) heran, die von Daueranstrengungen bei Extremwetterlagen abraten. Die Amtstierärzte gaben zudem an, dass sich Pferde davor scheuten, auf gepflastertem Untergrund Harn abzulassen, was Grundlage der Anordnung der Pausen auf unbefestigtem Untergrund war. Hierdurch sollen bei den Pferden muskuläre Spasmen durch das Unterdrücken des Wasserlassens vermieden werden. Das Gericht war ferner der Ansicht, dass zur umfassenden Kontrolle und Lenkung eines Pferdefuhrwerks auch bei Teilnahme am Straßenverkehr zwei Kutscher vonnöten seien. Diese ergänzen einander u. a., indem nach dem Vier-Augen-Prinzip lärmende und damit erschreckende Gefahren frühzeitig erkannt werden könnten.

(VG Berlin, Beschluss vom 30.12.2020 – 24 L 441.19)

Erlaubnispflicht zur Aufnahme von Wildtieren?

Eine Frau betrieb eine ehrenamtliche Pflegestelle. Darin hatte sie 2005 neben Igel, auch 40 Wasservögel, fünf Waschbären, zwei Steinmarder, einen Fuchs, Eulen, Eichhörnchen, Raben- und Greifvögel aufgenommen, artgerecht versorgt und wieder ausgewildert. Als zuständige Behörde untersagte der Landrat des Kreises Offenbach der Frau 2010 die Haltung von Wildtieren – mit Ausnahme der Haltung von 60 Igel – auf Grundlage von § 11 Abs. 3 Satz 2 Tierschutzgesetz (TierSchG) und ordnete die sofortige Vollziehung der Verfügung an. Gegen den Bescheid legte die Frau Widerspruch ein, der abgelehnt wurde. Sie stellte daher den Antrag beim Verwaltungsgericht (VG), um die aufschiebende Wirkung des Bescheids wieder anordnen zu lassen und hatte damit Erfolg.

Das Gericht sah ein überwiegendes Interesse an der Aussetzung der sofortigen Vollziehung. Laut Behörde lag der Grund für die Versagung in dem fehlenden Vorliegen einer Erlaubnis für die Ausübung der Tätigkeit. Genehmigt worden war der Frau 2007 nur die Aufnahme von bis zu 60 Igel in ihrer Igelstation. Eine Aufnahme anderer Wildtiere sei von dieser Erlaubnis nicht umfasst. Das Gericht war der Ansicht, dass die Erlaubnis aber gar nicht notwendig sei. Es handele sich gerade nicht um die Erlaubnis zum Betrieb eines „Tierheims“ im Sinne des Tierschutzgesetzes. Bei der von der Antragstel-

lerin ehrenamtlich betriebenen Pflegestelle für Igel handele es sich vielmehr um eine einem Tierheim „ähnliche Einrichtung“ i. S. d. § 11 Abs. 1 Nr. 2 TierSchG. Ein Tierheim sei nicht für die Aufnahme und Pflege von Wildtieren bestimmt. Zudem sei eine gelegentliche Aufnahme von Wildtieren in der Igelstation – auch ohne Erlaubnis – zulässig, so das Gericht. Denn die Aufnahme einzelner Wildtiere unterfällt nicht der Erlaubnispflicht nach § 11 Abs. 1 Nr. 2 TierSchG. Vielmehr ist es nach § 45 Abs. 5 BNatSchG abweichend von den Verboten des § 44 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 BNatSchG sowie den Besitzverboten vorbehaltlich jagdrechtlicher Vorschriften zulässig, verletzte, hilflose oder kranke Tiere aufzunehmen, um sie gesund zu pflegen. Dabei sind die Tiere nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 BNatSchG unverzüglich freizulassen, sobald sie sich selbstständig erhalten können. Dies sei hier geschehen. Zudem bestehe keine Eilbedürftigkeit für die im Bescheid getroffenen Maßnahmen. Die Igelstation durfte daher – auch bei einzelner Aufnahme weiterer Wildtiere – weiter betrieben werden.

(VG Darmstadt, Beschluss vom 28.03.2011 – 5 L 1/11.DA)

Alle Urteile zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt I, dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union.

- Beschluss (EU) 2021/429 des Europäischen Parlaments vom 20. Januar 2021 über die Verlängerung der Mandatszeit des Untersuchungsausschusses zur Prüfung von behaupteten Verstößen gegen das Unionsrecht und Missständen bei dessen Anwendung im Zusammenhang mit dem **Schutz von Tieren beim Transport** innerhalb und außerhalb der Union (ABl. L 86 v. 12.03.2021, S. 1)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/361 der Kommission vom 22. Februar 2021 zur Festlegung von Sofortmaßnahmen für Verbringungen zwischen Mitgliedstaaten und den Eingang in die Union von Sendungen mit Salamandern im Zusammenhang mit der **Infektion mit *Batrachochytrium salamandrivorans*** (ABl. L 69 v. 26.02.2021, S. 12)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/329 der Kommission vom 24. Februar 2021 zur Verlängerung der **Zulassung einer Zubereitung** aus Endo-1,4-beta-Xylanase und Endo-1,3(4)-beta-Glucanase für Masthühner (Zulassungsinhaber: AVEVE NV) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1091/2009 (ABl. L 65 v. 25.02.2021, S. 38)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/330 der Kommission vom 24. Februar 2021 zur Zulassung einer Zubereitung aus aus *Komagataella phaffii* CECT 13094 gewonnener 3-Phytase als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für Mastschweine, Schweinearten von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung, Masttruthühner und Jungtruthühner für die Zucht (Zulassungsinhaber: Fertinagro Biotech S.L.) (ABl. L 65 v. 25.02.2021, S. 43)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/343 der Kommission vom 25. Februar 2021 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Lactobacillus buchneri* DSM 29026 als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 68 v. 26.02.2021, S. 157)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/344 der Kommission vom 25. Februar 2021 zur Zulassung von Sorbitanmonolaurat als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 68 v. 26.02.2021, S. 160)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/346 der Kommission vom 25. Februar 2021 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Lactobacillus parafarraginis* DSM 32962 als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 68 v. 26.02.2021, S. 167)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/363 der Kommission vom 26. Februar 2021 zur Zulassung einer Zubereitung aus Fumonisinesterase, gewonnen aus *Komagataella phaffii* DSM 32159, als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 70 v. 01.03.2021, S. 3)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/367 der Kommission vom 1. März 2021 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* CNCM I-4407 als **Futtermittelzusatzstoff** für Aufzuchtälber sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 883/2010 (Zulassungsinhaber: S.I. Lesaffre) (ABl. L 71 v. 02.03.2021, S. 1)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/380 der Kommission vom 1. März 2021 zur Genehmigung des Plans zur Tilgung der **Afrikanischen Schweinepest** bei Wildschweinen in bestimmten Gebieten Deutschlands (ABl. L 73 v. 03.03.2021, S. 86)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/385 der Kommission vom 2. März 2021 zur Änderung des Anhangs II der Entscheidung 93/52/EWG in Bezug auf den Status als amtlich anerkannt **frei von Brucellose** (*B. melitensis*), der Anhänge I und II der Entscheidung 2003/467/EG in Bezug auf den Status als amtlich anerkannt **tuberkulose- und brucellosefrei** sowie der Anhänge I und II der Entscheidung 2008/185/EG in Bezug auf den Status als **frei von der Aujeszky-Krankheit** und die Genehmigung der Programme zur Tilgung dieser Krankheit in bestimmten Regionen (ABl. L 76 v. 04.03.2021, S. 1)

- Verordnung (EU) 2021/382 der Kommission vom 3. März 2021 zur Änderung der Anhänge der Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über **Lebensmittelhygiene** hinsichtlich des Allergenmanagements im Lebensmittelbereich, der Umverteilung von Lebensmitteln und der Lebensmittelsicherheitskultur (ABl. L 74 v. 04.03.2021, S. 3)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/412 der Kommission vom 8. März 2021 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2017/962 hinsichtlich der Überprüfung der Aussetzung der Zulassung von Ethoxyquin als **Futtermittelzusatzstoff** (ABl. L 81 v. 09.03.2021, S. 30)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/421 der Kommission vom 9. März 2021 zur Zulassung einer Tinktur aus *Artemisia vulgaris* L. (Beifußtinktur) als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 83 v. 10.03.2021, S. 21)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/422 der Kommission vom 9. März 2021 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Enterococcus faecium* DSM 7134 als **Futtermittelzusatzstoff** für Legehennen (Zulassungsinhaber: Lactosan GmbH & Co. KG) (ABl. L 83 v. 10.03.2021, S. 25)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/450 der Kommission vom 10. März 2021 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2020/1809 betreffend bestimmte Maßnahmen zum Schutz vor Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 88 v. 15.03.2021, S. 18)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/460 der Kommission vom 16. März 2021 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 798/2008 hinsichtlich des Eintrags zur Ukraine in der Liste von Drittländern, Gebieten, Zonen und Kompartimenten, aus denen bestimmte Geflügelwaren in die Union eingeführt bzw. durch die Union durchgeführt werden dürfen, im Zusammenhang mit der **hochpathogenen Aviären Influenza** (ABl. L 91 v. 17.03.2021, S. 7)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/485 der Kommission vom 22. März 2021 zur Zulassung von ätherischem Ingweröl aus *Zingiber officinale* Roscoe als Futtermittelzusatzstoff für alle Tierarten, von Ingweroleoresin aus *Zingiber officinale* Roscoe als Futtermittelzusatzstoff für Masthühner, Legehennen, Masttrüffhühner, Ferkel, Mastschweine, Sauen, Milchkühe, Mastkälber (Milchaustauschfuttermittel), Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde, Kaninchen, Fische und Heimtiere sowie von Ingwertinktur aus *Zingiber officinale* Roscoe als **Futtermittelzusatzstoff** für Pferde und Hunde (ABl. L 100 v. 23.03.2021, S. 3)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/506 der Kommission vom 23. März 2021 zur Zulassung von Methanthiol als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten (ABl. L 102 v. 24.03.2021, S. 4)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/507 der Kommission vom 23. März 2021 zur Verlängerung der Zulassung von Pyridoxinhydrochlorid (Vitamin B6) als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Tierarten und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 515/2011 (ABl. L 102 v. 24.03.2021, S. 8)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/508 der Kommission vom 23. März 2021 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Saccharomyces cerevisiae* MUCL 39885 als **Futtermittelzusatzstoff** für Absetzferkel sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 170/2011 (Zulassungsinhaber: Prosol S.p.A.) (ABl. L 102 v. 24.03.2021, S. 11)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/519 der Kommission vom 24. März 2021 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2015/1375 hinsichtlich der Untersuchung auf **Trichinen** bei Einhufern und der Ausnahmeregelung für das Vereinigte Königreich in Bezug auf die Untersuchung auf Trichinen bei Hausschweinen (ABl. L 104 v. 25.03.2021, S. 36)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/520 der Kommission vom 24. März 2021 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf die **Rückverfolgbarkeit bestimmter gehaltener Landtiere** (ABl. L 104 v. 25.03.2021, S. 39)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/403 der Kommission vom 24. März 2021 mit Durchführungsbestimmungen zu den Verordnungen (EU) 2016/429 und (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Muster für Veterinärbescheinigungen, der Muster für amtliche Bescheinigungen und der Muster für Veterinär-/amtliche Bescheinigungen für den **Eingang in die Union** von Sendungen bestimmter Kategorien von Landtieren und ihres Zuchtmaterials und für deren Verbringungen zwischen Mitgliedstaaten, hinsichtlich der amtlichen Bescheinigungstätigkeit im Zusammenhang mit derartigen **Bescheinigungen** sowie zur Aufhebung des Beschlusses 2010/470/EU (ABl. L 113 v. 31.03.2021, S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/404 der Kommission vom 24. März 2021 zur Festlegung der Listen von Drittländern, Gebieten und Zonen derselben, aus denen der **Eingang in die Union** von Tieren, Zuchtmaterial und Erzeugnissen tierischen Ursprungs gemäß der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates zulässig ist (ABl. L 114 v. 31.03.2021, S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/405 der Kommission vom 24. März 2021 zur Festlegung der Listen der Drittländer oder Drittlandsgebiete, aus denen gemäß der Verordnung (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates der **Eingang** bestimmter für den menschlichen Verzehr bestimmter Tiere und Waren **in die Union** zulässig ist (ABl. L 114 v. 31.03.2021, S. 118)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2021/544 der Kommission vom 25. März 2021 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU mit tierseuchenrechtlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L 110 v. 30.03.2021, S. 1)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/547 der Kommission vom 29. März 2021 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2019/1715 in Bezug auf die Verfahren für die Einrichtung und Nutzung von **ADIS und EUROPHYT**, die Ausstellung von **elektronischen Veterinärbescheinigungen, amtlichen Bescheinigungen, Veterinär-/amtlichen Bescheinigungen und Handelspapieren**, die Verwendung **elektronischer Signaturen** und die Funktionsweise von **TRACES** sowie zur Aufhebung der Entscheidung 97/152/EG (ABl. L 109 v. 30.03.2021, S. 60)
- Durchführungsverordnung (EU) 2021/551 der Kommission vom 30. März 2021 zur Zulassung von Kurkumaextrakt, Kurkumaöl und Kurkumaoleoresin aus dem Rhizom von *Curcuma longa* L. als **Zusatzstoffe in Futtermitteln** für alle Tierarten und von Kurkumatinktur aus dem Rhizom von *Curcuma longa* L. als Zusatzstoff in Futtermitteln für Pferde und Hunde (ABl. L 111 v. 31.03.2021, S. 3)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Arzneimittel, Futtermittel

Kaum Rückstände von Tierarzneimitteln

Die von der EU festgelegten Grenzwerte für Rückstände von Tierarzneimitteln in Tieren und in aus Tieren gewonnenen Lebensmitteln werden nahezu flächendeckend eingehalten. Das geht aus einem von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) vorgelegten Bericht hervor. Zusammengefasst sind darin die im Jahr 2019 erhobenen Überwachungsdaten von 27 der damals 28 EU-Mitgliedstaaten sowie von Island und Norwegen. Eingeflossen in die Analyse sind die Ergebnisse von insgesamt 671 642 Proben. Laut EFSA betrug der Prozentsatz der Proben, bei denen die Höchstgehalte überschritten wurden, im Berichtsjahr 0,32 Prozent. Dieser lag damit innerhalb des Schwankungsbereichs der in den vergangenen 10 Jahren gemeldeten Werte, die von 0,25 bis 0,37 Prozent reichten. Im Vergleich zu den vorangegangenen zwei Untersuchungsberichten habe die Nichteinhaltung der Höchstgrenzen bei Antithyroidmitteln und Steroiden leicht zugenommen, teilte die EFSA mit. So hätten bei Antithyreotika 0,58 Prozent der Proben zu hohe Werte aufgewiesen. Bei den anabolen Steroiden seien v. a. bei Schafen und Ziegen nicht konforme Proben entdeckt worden, nämlich 5,23 Prozent.

Die betreffenden Werte lagen aber bei Rindern mit 0,51 Prozent, bei Schweinen mit 0,45 Prozent und bei Geflügel mit 0,18 Prozent deutlich darunter. Was den Nachweis von Rückständen antibakterieller Wirkstoffe betrifft, hat sich der Anteil von Proben mit den Höchstwert überschreitenden Mengen laut EFSA mit 0,14 Prozent weiterhin auf einem äußerst niedrigen Niveau befunden. Die anteilmäßig höchste Häufigkeit trat hier mit knapp einem Prozent bei den untersuchten Honigproben auf.

Bei den nicht steroiden Antiphlogistika wichen gemäß den EFSA-Daten 0,19 Prozent der Proben von der erlaubten Rückstandsmenge ab. Die meisten Überschreitungen wurden hier bei Pferden mit einem Anteil von 0,63 Prozent gemeldet. Im Fall von Milch waren 0,36 Prozent der Proben zu beanstanden. Ebenfalls äußerst niedrig fiel die Beanstandungsquote bezüglich der zulässigen Höchstwerte an Anthelminthika aus. Diese beliefen sich bei Rindern auf 0,05 Prozent, bei Schweinen auf 0,09 Prozent und bei Pferden auf 0,8 Prozent der untersuchten Proben.

AgE/KK

BfT betont Engagement für stabile Versorgung mit Tierarzneimitteln

Das Bemühen der pharmazeutischen Industrie um die Sicherung einer guten Arzneimittelversorgung auch im veterinärmedizinischen Bereich hat der Bundesverband für Tiergesundheit (BfT) betont und zugleich den Abbau „administrativer Lasten“ gefordert. Die Tiergesundheitsindustrie müsse auch in Krisenzeiten die stabile Versorgung mit Tierarzneimitteln gewährleisten, erklärte der BfT. Lieferengpässe seien allerdings nicht ausgeschlossen und könnten verschiedene Ursachen haben. Möglich seien Probleme bei der Beschaffung von Wirkstoffen, im Herstellungsprozess sowie bei der Qualitätssicherung. Auch eine unerwartet gesteigerte Nachfrage könne zu Versorgungsproblemen führen, berichtete der Verband. Kurzfristige Reaktionen auf plötzlich auftretende Ereignisse seien für die Herstellerfirmen schwierig, weil die regulativen Vorgaben hoch seien und die Herstellung von Tierarzneimitteln oder die Freigabe der Chargen selbst im Fall von Engpässen nur schwer beschleunigt werden könnte. Das gelte v. a. für die Herstellung von Impfstoffen, weil hier mit biologischen Systemen gearbeitet werde. Diese erforderten einen längeren zeitlichen Vorlauf und könnten schon auf nur geringfügige

Störungen sehr empfindlich reagieren. Außerdem seien große Produktionen im Voraus aufgrund der begrenzten Haltbarkeiten der Impfstoffe schwierig.

Wie der Verband hervorhob, befasst sich eine von der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) und den Leitern der Arzneimittel-Agenturen (HMA) eingesetzte Taskforce seit 2016 mit Verfügbarkeitsproblemen bei Human- und Tierarzneimitteln. Ziel sei es, die Kontinuität der Versorgung in ganz Europa zu verbessern. Die pharmazeutische Industrie setze sich dafür ein, eine gute Versorgungslage mit wichtigen Arzneimitteln sicherzustellen und innovative Produkte für bisher nicht behandelbare Krankheiten zu entwickeln. Insbesondere durch den Abbau unnötiger administrativer Lasten könnten frei werdende Ressourcen in die Forschung und Entwicklung von Tierarzneimitteln fließen.

Um die Bedürfnisse kleiner Marktsegmente abdecken zu können, sei darüber hinaus die Ausgestaltung des regulatorischen Rahmens für Minor Species und Minor Indications zentral.

AgE/KK

Freiluftkonzept reduziert Antibiotikabedarf bei der Kälbermast massiv

Mit relativ einfachen Maßnahmen können Kälbermäster:innen den Antibiotikaeinsatz drastisch reduzieren und das Tierwohl steigern, ohne dass ihnen Wettbewerbsnachteile entstehen. Das hat nach Angaben der Universität Bern ein für die Schweiz durchgeführter Praxistest gezeigt, bei dem die Forscher:innen eine „Freiluftkalb“-Methode entwickelten. Im Vergleich zum etablierten Standard habe sich bei diesem Mastkonzept der Antibiotikaeinsatz auf den 19 Versuchsbetrieben massiv reduzieren lassen. Die Wirtschaftlichkeit sei weitgehend ebenbürtig gewesen, da der leicht höhere Arbeitsaufwand u. a. durch die niedrigere Sterblichkeit und eine gute Tagesmastleistung kompensiert worden sei, so die Wissenschaftler:innen. Im Fokus standen Lungenentzündungen der Tiere, da diese der Hauptgrund für den Antibiotikaeinsatz sind. Da die Kälber beim Transport vom Geburtshof zum Mastbetrieb mit anderen Kälbern gemischt werden und bei der Ankunft in noch größere Gruppen kommen,

breiten sich Krankheitserreger oft sehr schnell aus. Genau hier setze das neue Konzept an: Mäster:innen sollten neue Kälber nur von Höfen zukaufen, die in ihrer Nähe liegen, sodass bei den Transporten keine Tiere aus verschiedenen Betrieben gemischt werden müssten. Die ersten Wochen nach der Ankunft hielten sich die Tiere in Einzelgäusen im Freien auf und würden gegen Lungenentzündungen geimpft. Erst nach dieser Quarantäne kämen sie in kleinen Gruppen zusammen. In diesen verbringen sie die restliche Zeit ihrer durchschnittlich viermonatigen Mastdauer. Dabei bleiben die Kälber immer im Außenbereich, wo sie über ein Gruppeniglu und einen überdachten, reichlich eingestreuten Auslauf verfügen. Gegenüber den 19 Vergleichsbetrieben traten bei den „Freiluftkälbern“ weniger Atemwegs- und Verdauungskrankheiten auf und auch frühzeitige Todesfälle waren seltener.

AgE/KK

Landwirtschaft, Tierhaltung, Tierzucht

Wie Legehennen Phosphor optimal nutzen können

Neben Kalzium ist Phosphor einer der wichtigsten Nährstoffe für das Knochenwachstum. Mit beidem müssen Legehennen daher gut versorgt sein. Ein Phosphormangel kann zu schwerwiegenden gesundheitlichen Problemen führen. Da die Tiere aus pflanzlichem Körnerfutter allein ihren Bedarf nicht decken können, setzen Landwirt:innen dem Futter meist Phosphor bzw. Phosphat aus mineralischen Quellen zu – Ressourcen, die schon in gut 100 Jahren aufgebraucht sein könnten. Wird dem Futter zudem mehr Phosphat als nötig zugesetzt, wird es von den Tieren ungenutzt ausgeschieden. Die Folge ist eine höhere Umweltbelastung.

Mit dem Ziel, Phosphor aus mineralischen Quellen einsparen zu können, haben sich Wissenschaftler:innen aus sechs Fachgebieten der Universität Hohenheim in Stuttgart unter dem Dach der Deutschen

Forschungsgemeinschaft (DFG) zu der Forschungsgruppe „P-FOWL“ (FOR 2601) zusammengeschlossen und noch zwei weitere Arbeitsgruppen vom Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN) in Dummerstorf eingebunden. Es soll geklärt werden, wie Legehennen Phosphor aus pflanzlichen Quellen optimal verwerten können. Erste Ergebnisse zeigen, dass diese Fähigkeit u. a. genetisch bedingt ist – ein Ansatzpunkt, um künftig Tiere mit einer besseren Phosphorverwertung zu züchten. Zudem bilden sich bei der Freisetzung von Phosphor aus pflanzlichen Inhaltsstoffen im Verdauungstrakt Substanzen, die zusätzliche und bislang kaum erforschte Vorteile für die Tiergesundheit haben können. Die erste Phase des Projekts ist nun abgeschlossen und wurde von der DFG mit 2 Mio. € gefördert.

Uni Hohenheim/KK

Weniger Ammoniak und mehr Tierwohl durch bessere Belüftung



© Thünen-Institut/Stefan Linke

Das Johann Heinrich von Thünen-Institut hat berechnet, wie in Rinderställen der Ammoniakausstoß gesenkt werden kann – für weniger Belastung von Böden und Gewässern und zugleich mehr Tierwohl.

Die Landwirtschaft gilt als eine der größten Quellen für Ammoniakemissionen, besonders die Rinderhaltung steht im Fokus. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut hat in einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekt berechnet, dass sich der Ammoniakausstoß senken lässt, wenn Rinderställe anders aufgebaut und ein Abluftkanalsystem installiert würde. Gleichzeitig steige so das Tierwohl.

In dem Forschungsprojekt wurde der Einsatz einer partiellen Unterflurabsaugung in einem Rinderstall mit 255 Tieren mathematisch simuliert. Dabei wird die hohe Ammoniakkonzentration im Stall unter dem Spaltenboden abgesaugt und gereinigt, oberhalb des Bodens belüftet und der Wind den Stall weiterhin. Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Ammoniakemission so deutlich senken lässt. Das Team sucht nun Partner aus der Abluftreinigungsindustrie, um einen Rinderstall mit entsprechender Technik zu bauen und zu vermessen.

AgE/DBU/KK

Besserer Schutz von Weidetieren vor dem Wolf

Mit der aus Sicht der Artenschutzes erfolgreichen Rückkehr nach und schnellen Ausbreitung des Wolfs in Deutschland nehmen auch Wolfsrisse zu: Die Anzahl von verwundeten und getöteten Tiere ist von 40 Tieren im Jahr 2006 auf rund 2900 Tiere im Jahr 2019 angestiegen. Mit 86 Prozent überwiegen dabei Angriffe auf Schafe und Ziegen.

Um praxisingerechte Lösungen und Möglichkeiten der Koexistenz von Weidetieren und Wolf zu erarbeiten und Konflikte zu verringern, wurde in Eberswalde (Brandenburg) nun das Bundeszentrum Weidetiere und Wolf eröffnet. Dessen wesentliche Aufgaben sind u. a. die Erstellung einer jährlichen, länderübergreifenden Übersicht der angewandten Herdenschutzmaßnahmen (Zaun, Herdenschutzhunde) insbesondere in Wolfsgebieten, einschließlich der Erfassung der bei diesen Maßnahmen dennoch stattge-

fundenen Übergriffe – mit Ursachenforschung. Weiterhin die Optimierung von angewandten Schutzmaßnahmen u. a. durch Rückkopplung mit Vertretern der Wissenschaft, Wirtschaft, betroffenen Praktikern und Verbänden, die Entwicklung neuer Forschungsprojekte zu Herdenschutzmaßnahmen, auch unter Nutzung der Digitalisierung, die Optimierung von Abläufen nach einem Wolfsübergriff sowie Verbesserung der Verfahren der Entschädigungspraxis in Zusammenarbeit mit den Ländern, die Klärung von Finanzierungsfragen des Herdenschutzes, die Förderung des Dialogs zwischen Weidetierhaltern, Verbänden des Naturschutzes und der Öffentlichkeit sowie strategische Überlegungen zur Regulierung des Wolfs aus Sicht der Weidetierhaltung durchzuführen.

BMEL/KK

Tierschutz, Artenschutz

Bund rechnet 2023 mit praxisreifer Sexung von Hühnereiern

Frühestens 2023 ist mit einer praxisreifen und sicheren Anwendung der Geschlechtsbestimmung von Hühnerembryos im Ei zu rechnen. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hervor, in der nach der Umsetzung der Urteile des Bundesverwaltungsgerichts zum Kükentöten gefragt wurde. Der Bund konstatiert, der technische Fortschritt lasse darauf schließen, dass sich entsprechende Verfahren zur Geschlechtsbestimmung

vor dem siebten Brutttag ab Ende des Jahres 2023 etablieren ließen. Weiter heißt es, dass die Geschlechtsbestimmung im Ei nicht gesetzlicher Standard werden solle. Der geplante Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Tierschutzgesetzes für ein Verbot des Kükentötens sei verfahrensneutral. Neben der Geschlechtsbestimmung im Ei solle daher auch die Aufzucht der männlichen Tiere als Alternative möglich sein.

AgE/KK

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–28.02.2021

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämato-poetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (<i>M. bovis</i> , <i>M. caprae</i>)	Vibriosen (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion
Jahr der letzten Feststellung			2020	2019 ²			2020			2021		2020		2020 ⁵			2018	2021	2020 ⁸
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	44	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	12	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																			
Düsseldorf	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																			
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																			
Stuttgart	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Bayern																			
Oberbayern	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	109	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	22	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen																			
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dresden	38	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	147¹	1	0	0	107³	1	0	3	1⁴	0	1	0	4	0	1⁶	1⁷	0	0	0

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Hausgeflügel, gehaltenen Vögeln und Wildvögeln / ⁴ Schwein /⁵ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁶ Schaf / ⁷ Erregertyp steht noch aus / ⁸ Vogel und Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschlässe Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Newcastle-Krankheit (Tauben 2013, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonaden-seuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI, 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Juliausgabe 2021 ist der 01.06.2021.

Inland

Mai 2021

- 01.05. in **DUISBURG** (2/21,243)
Wundversorgg./synov. Einrichtg. Zehenregion Pfd.
- 01./02.05. in **HÖHR-GRENZHAUSEN** (4/21,497)
Intensivseminar Labordiagnostik
- 03.–05.05. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Gelenkchirurgie I–III
- 04.05. in **MAINZ** (3/21,371)
Eine Führung durch den Allergiedschungel
- 05.05. in **BERLIN** (2/21,244)
Hands-on Sono Kardio 2
- 05.05. in **DORTMUND** (3/21,371)
Eine Führung durch den Allergiedschungel
- 06.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,244)
Surgical Approaches for Patella Luxation
- 06.05. in **HAMBURG** (3/21,371)
Eine Führung durch den Allergiedschungel
- 06./07.05. in **WEIDEN**
LAG-Frühjahrstagung
- 07./08.05. in **AHLEN** (3/20,410; 5/20,690)
DGK-DVG: Ahlener Thementage Jungtierkrankh.
- 07./08.05. in **TUTTLINGEN** (2/21,244)
Ultraschall Abdomen II
- 07./08.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,244)
Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- 07./08.05. in **BADEN-BADEN** (2/21,244)
Röntgendiagnostik Pferd
- 07./08.05. in **BADEN-BADEN** (2/21,244)
Orthopädische Röntgendiagnostik Ktr., Fallsem.
- 07./08.05. in **NEUSTADT-GLEWE** (12/20, 1572; 5/21,630); Fohlenmedizin und -sonografie
- 07.–09.05. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 4
- 07.–09.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/20,1449)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 6
- 07.–09.05. in **HÖSBACH** (3/21,372)
bpt: Stressmanagement
- 08.05. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 08.05. in **BERLIN** (2/21,244)
Hands-on Sono Abdomen 2
- 08.05. in **BIEBERTAL** (3/21,372)
Blutegeltherapie i. d. Veterinärmed., Basisseminar

- 08./09.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/21,244); Ultraschall Abdomen f. Fortgeschr.
- 08./09.05. in **BERLIN** (2/21,245)
Zahnheilkunde – Basiskurs
- 08./09.05. in **GIEßEN** (2/21,245)
Aggressives Verhalten von Hunden
- 08./09.05. in **GRÜNWALD** (4/21,497)
Ernährung und Verhalten des Hundes
- 08./09.05. in **SITTENSEN** (4/21,497)
Equine Functional Movement Analyses
- 09.05. in **BIEBERTAL** (3/21,372)
Blutegeltherapie i. d. Veterinärmed., Aufbauensem.
- 13.–16.05. in **AUGSBURG**
BLTK: Bayerische Tierärztetage
- 14.–16.05. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 3
- 15.05. in **BERLIN** (2/21,245)
Zahnrestauration beim Hund
- 15./16.05. in **IDSTEIN** (2/21,241)
Joint-A-Puncture (JAP) Hybridseminar Modul 4
- 15./16.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/21,245); Internistische Problemstellungen
- 15./16.05. in **BAD WILDUNGEN** (2/21,245)
Grundlagen der Ernährung des Hundes
- 15./16.05. in **BAD WILDUNGEN** (4/21,497)
Hautsegmente und Trigger Points beim Hund
- 17.–21.05. in **TUTTLINGEN** (2/21,245)
Neurosurgery in Depth
- 18.05. in **OSNABRÜCK** (3/21,372)
Vektorübertragene Erkrankungen i. In- u. Ausland
- 19.05. in **SIEGBURG** (3/21,372)
Vektorübertragene Erkrankungen i. In- u. Ausland
- 21.–23.05. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 4
- 22./23.05. in **SITTENSEN** (4/21,498)
Adv. Veterinary Clinical Chiropractic Applications
- 25.–27.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Operationen an Kopf u. Hals I–III
- 26./27.05. in **BERLIN** (2/21,245)
DVG: Tagung der FG „Tierseuchen“
- 26.–30.05. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 3
- 26.–28.05. in **BERLIN** (2/21,245)
Mikrochirurgie-Workshop
- 27.–29.05. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 6
- 28./29.05. in **BADEN-BADEN** (2/21,245)
Symposium: Ophthalmologie des Pferdes
- 28.–30.05. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 28.–30.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/20,1448)
Goldimplantation Kurs 3
- 29.05. in **DUISBURG** (2/21,246)
Kardio – Modul 1
- 29./30.05. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 3

- 29./30.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
Abdomen-Ultraschall
- 29./30.05. in **BERLIN** (9/20,1193; 2/21,239)
Tierzahnheilkunde Katze
- 29./30.05. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 1
- 29./30.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/21,246); Meerschweinchen – Fälle
- 29./30.05. in **GIEßEN** (2/21,246)
Unerwünschtes Jagdverhalten von Hunden
- 31.05./01.06. in **BERLIN** (2/21,246)
Praktische Kleintierkardiologie

Juni 2021

- 01.06. in **GREIFSWALD** (4/21,498)
FLI: Fortbildung und Mitgliederversammlung
- 03.06. in **BERLIN** (2/21,246)
Hüftgelenk – Spezial
- 04.06. in **KASSEL** (5/21,630)
Röntgen-Aktualisierungskurs
- 04.06. in **BERLIN** (2/21,246)
Schulter- und Ellenbogengelenk – Spezial
- 04./05.06. in **LÜSCHE** (4/20, 563; 5/20,690; 1/21,105); Equines Biomechanik-Symposium
- 05./06.06. in **BAD WILDUNGEN** (1/21,111)
Visuelle Gangbildanalyse
- 05./06.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/21,372); Ophthalmologie I
- 05./06.06. in **SITTENSEN** (4/21,498)
Training Concepts for the Equine Athlete
- 07.–09.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 07.–10.06. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 08.06. in **DRESDEN** (4/21,498)
Dresdner Kolloquium
- 08.06. in **STUTTGART** (4/21,498)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund und Katze
- 08./09.06. in **TRAVEMÜNDE** (5/21,630)
3T – Tierschutztagung
- 09.06. in **REGENSBURG** (4/21,498)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund und Katze
- 09.–11.06. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFFEN** (12/20,1571); Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 10.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 11.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
Kreuzbandchirurgie: Basiskurs
- 11.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,247)
Der Pferdehuf
- 11.06. in **HAMBURG** (2/21,247)
Tierpark Hagenbeck
- 11.06. in **BERLIN** (2/21,247)
Das Aquarium des Zoologischen Gartens
- 11./12.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,241)
CT-Fachkunde 3

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

■ 11.–13.06. in **DÜLMEN** (2/21,247)
Sattelseminar

■ 12.06. in **DUISBURG** (2/21,246)
Kardio – Modul 2

■ 12.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
Kreuzbandchirurgie: TTA

■ 12.06. in **BERLIN** (2/21,247)
Das 1x1 der Schildkröten und Reptilien

■ 12.06. in **HAMBURG** (2/21,247)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier

■ 12.06. in **HAMBURG** (2/21,247)
Bienen auf Gut Karlshöhe

■ 12.06. in **GIEßEN** (3/21,372)
Tierschutzrel. Training/Verhaltens-/Wesensbeurgt. Hd.

■ 12./13.06. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 2

■ 12./13.06. in **IDSTEIN** (2/21,241)
Joint-A-Puncture (JAP) Hybridseminar Modul 5

■ 12./13.06. in **BERLIN** (2/21,247)
Anästhesie bei Hund und Katze

■ 12./13.06. in **MELLE** (2/21,241)
Kontrollierte Laser-Akupunktur b. Hd. u. Pfd. K 3

■ 12./13.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/21,373); Autoimmunerkrankheiten

■ 12./13.06. in **SITTENSEN** (4/21,498)
Canine 10-Step Myofascial Treatment Approach

■ 12./13.06. in **SCHWÄBISCH-GMÜND** (4/21,498)
Akupunktur und Osteopathie Pferd

■ 13.06. in **GIEßEN** (3/21,373)
Impulskontrolle und Frustrationstoleranz Hd.

■ 14.–16.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Haut u. rekonstruktive Chir. I–III

■ 14.–18.06. in **BERLIN** (2/21,240)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs

■ 14.–17.06. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B

■ 15.06. in **LEIPZIG** (4/21,498)
Diag. u. Therapie hormonell bedingter Erkrankg.

■ 16.06. in **TELTOW** (4/21,498)
Diag. u. Therapie hormonell bedingter Erkrankg.

■ 16./17.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,247)
Katarakt-Operationen bei Hund und Katze

■ 18.06. in **BOCHUM** (1/21,107; 4/21,497)
Chirurgie 1 – Abdomen, Leber, Pankreas & Co.

■ 18.06. in **FRANKFURT/M.** (4/21,498)
Betriebswirtschaftliche Praxisführung

■ 18./19.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,248)
Von Durchfall bis Ikterus – Gastroenterologie

■ 19.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,248)
Basisophthalmologie: Augendiagnostik Kleintiere

■ 19.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Dentalröntgen bei Hund und Katze

■ 19.06. in **BOCHUM** (1/21,107; 4/21,497)
Chirurgie 2 – Abdomen, Leber, Pankreas & Co.

■ 19./20.06. in **HAAN** (6/20,806; 12/20,1568)
Sono Abdomen 2 Kleintier

■ 19./20.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (3/21,373); Zytolog. Diagnostik spannender Fälle

■ 19./20.06. in **MÜNCHEN** (3/21,373)
Katzen: Verhalten und Ernährung von jung bis alt

■ 19./20.06. in **MÜNCHEN-PLANEGG** (4/21,498)
Katzen: Verhalten und Ernährung von jung bis alt

■ 19./20.06. in **FRANKFURT/M.** (4/21,499)
Teammanagement

■ 19./20.06. in **BOCHUM** (5/21,630)
Kardiologie für Einsteiger

■ 19./20.06. in **BOCHUM** (5/21,630)
Das 1 x 1 der Heimtiere

■ 20.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,248)
Augenchirurgie: OP am äußeren Auge Hd./Ktz.

■ 20.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Röntgenaktualisierung

■ 20.06. in **BOCHUM** (5/21,630)
Röntgen- und CT-Diagnostik Kleintier

■ 21.–23.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III

■ 21.–24.06. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B

■ 25.06. in **BERLIN** (5/21,630)
Röntgen in der Tierzahnheilkunde

■ 25./26.06. in **GEORGMARIENHÜTTE** (4/21,499); TPT-Tagung Nutztierhaltung

■ 25./26.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,248)
Vogel und Reptil

■ 25.–27.06. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärästheo. Pfd. u. Klt., K 11

■ 25.–27.06. in **FREDENBECK** (9,1175)
Akupunktur: 1-Punkt-Methode am Pferd

■ 25.–27.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische und Rehabilitative Medizin M 1

■ 25.–27.06. in **SCHNEVERDINGEN** (5/21,631)
Energetikmodulreihe Modul 1

■ 26.06. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

■ 26.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul IV: Respirations/Urogenitaltrakt

■ 26.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Workshop Mitarbeiterführung

■ 26.06. in **GIEßEN** (3/21,373)
Kommunikation u. Ausdrucksverhalten v. Hunden

■ 26./27.06. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärästheopathie Pfd. u. Klt. 4

■ 26./27.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 6

■ 26./27.06. in **TIMMENDORFER STRAND** (4/21,499); Ultraschalluntersuchung des Herzens

■ 26./27.06. in **BERLIN** (5/21,631)
Tierzahnheilkunde Hund

■ 27.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul V: Endokrinologie/Neurologie

■ 27.06. in **GIEßEN** (3/21,373)
Herdenschutz Hunde und Auslandshunde

■ 27.06. in **BERLIN** (5/21,631)
Vergiftungen beim Pferd

■ 28./29.06. in **BERLIN** (2/21,248)
Tierhaus-Management Kurs 2

■ 28.–30.06. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Gelenkchirurgie I–III

■ 29.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,240)
Kleintierophthalmologie: Chirurgie der Nickelhaut

■ 29.06. in **BREMEN** (4/21,499)
Labordiagnostik von Autoimmunerkrankungen

■ 29.06. in **LAUF** (4/21,499)
Quer durch die Dermatologie

■ 30.06. in **TUTTLINGEN** (2/21,240)
Kleintierophthalmologie: Chirurgie der Nickelhaut

■ 30.06. in **GÖTTINGEN** (4/21,499)
Labordiagnostik von Autoimmunerkrankungen

■ 30.06. in **NIEDERHAUSEN** (4/21,499)
Quer durch die Dermatologie

■ 30.06./01.07. in **BERLIN** (2/21,249)
Mensch-Tier-Beziehung

Juli 2021

■ 01.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband

■ 01.07. in **RATINGEN** (4/21,499)
Quer durch die Dermatologie

■ 01./02.07. in **HANNOVER** (2/21,249)
AACTING conference: Antimicrobial consumption

■ 01./02.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 1

■ 01./02.07. in **HANNOVER**
Fachgespräch über Geflügelkrankheiten

■ 02.07. in **HANNOVER** (12/20,1572; 4/21,497)
Infektionsdiagnostik Schwein

■ 02./03.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,249)
Internist. Differenzialdiagn. u. Therapie, Modul I

■ 02./03.07. in **BÜHL** (3/21,371; 5/21,630)
ATF: Homotoxikologie/Bioregulator. Tiermed. C

■ 02.–04.07. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 4

■ 02.–04.07. in **BENSHEIM** (3/21,373)
Das Immunsystem des Pferdes

■ 03.07. in **DUISBURG** (1/21,246)
Kardio – Modul 3

■ 03./04.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
Onkologie für die Kleintierpraxis

■ 03./04.07. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung

■ 03./04.07. in **BERLIN** (3/21,374)
Ultraschall Abdomen – Basiskurs

■ 03./04.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 2

■ 03./04.07. in **BAD WILDUNGEN** (4/21,499)
MOBI – Bewegungsforschung u. Gangbildanalyse

■ 05.–07.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Operationen an Kopf u. Hals I–III

■ 07.–11.07. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 4

■ 08./09.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,249)
Anästhesie beim Kleintierpatienten Teil 1

■ 09.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,249)
Thoraxdiagnostik – Herz und alles drumherum

■ 10.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,249)
Abdomendiagnostik

■ 10./11.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
Abdomen-Ultraschall

■ 10./11.07. in **BERLIN** (3/21,374)
Zahnheilkunde – Aufbaukurs

■ 10./11.07. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Program

■ 10./11.07. in **GRÜNWALD** (4/21,500)
Gastroenterologie und Diätetik Kleintiere Teil 2

■ 12.07. in **MÜNCHEN** (5/21,631)
Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie

■ 12.–14.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Haut u. rekonstruktive Chir. I–III

■ 12.–16.07. in **OBERSTDORF** (3/21,374)
Entspannt in den Notdienst

■ 15./16.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
OPTICS-FEST-Symposium

■ 16.–18.07. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 5

■ 16.–18.07. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 3

- 17./18.07. in **ICKING** (2/21,249)
Alpaca Medizin and Herd Health
- 17./18.07. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
Electroretinography in Veterinary Practice
- 17./18.07. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 17./18.07. in **SITTENSEN** (4/21,497)
Equine Functional Movement Analyses
- 19.–21.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Basis Frakturversorgung I–III
- 22.07. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 22.07. in **ROSTOCK**
DVG: Tagung d. FG Schweinekrankheiten
- 30.07.–01.08. in **BAKUM** (3/21,374)
Applied Biomechanics and Rehabilitation

August 2021

- 06.–08.08. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 4
- 06.–08.08. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 5
- 07./08.08. in **IDSTEIN** (2/21,241)
Joint-A-Puncture (JAP) Hybridseminar Modul 6
- 13.–15.08. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 5
- 14./15.08. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1317; 2/21,239); Lahmh., Bi-Syn., tendinomusk. Merid. Hd.
- 14./15.08. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 14./15.08. in **BAD WILDUNGEN** (5/21,631)
Lahmheitsdiagnostik Hund
- 18.–21.08. in **ESLARN** (5/21,596)
Sachkundelehrgang Distanzimmobilisation
- 19.08. in **BERLIN** (3/21,374)
Osteosyn. mit Pins, Cerclagen u. Fixateur externe 1
- 19.–21.08. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 7
- 20.08. in **BERLIN** (3/21,374)
Osteosyn. mit Pins, Cerclagen u. Fixateur externe 2
- 21./22.08. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 25.–27.08. in **BAD BOLL** (3/21,374)
DVG: Krankheiten kl. Wiederkäuer, *call f. papers*
- 27.–29.08. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärosteop. Pfd. u. Klt., K 12
- 28./29.08. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 5
- 28./29.08. in **DALLGOW-DÖBERITZ**
Orthopädische Sono 2 Pferd
- 29.08. in **DUISBURG**
Schmerz und Anästhesie Pferd

September 2021

- 01.–05.09. in **SITTENSEN** (12/20,1570)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 5
- 02./03.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 02./03.09. in **HANNOVER**
ATF/TiHo/ITT/DVG: Akt. Probleme d. Tierschutzes
- 03.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,631)
Basiswissen Geflügel für die Kleintierpraxis
- 03.–05.09. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 5

- 03.–05.09. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 6
- 04.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul VI: Ultraschalldiagnostik
- 04./05.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 04./05.09. in **BERLIN** (4/21,500)
TCM-Akupunktur praxisnah, Blockkurs 1
- 04./05.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 1
- 04./05.09. in **SITTENSEN**
Veterinary Functional Taping Equine and Canine
- 04./05.09. in **BERLIN** (5/21,631)
Chirurgische Versorgung v. Kiefer- u. Lippentumoren
- 05.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul VII: Labordiagnostik/Röntgen
- 06.–08.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Basis Frakturversorgung I–III
- 06.–09.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 07.–09.09. in **STEINFURT** (5/21,631)
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 09.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,250)
Kleintierchirurgie für OP-Teams Teil I
- 09.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,631)
Kleintierchirurgie für OP-Teams Teil I
- 10.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Erwerb der Fachkunde CT
- 10./11.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Embryotransfer
- 11.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Vasektomie bei der Maus
- 11./12.09. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575)
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 7
- 11./12.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage – Patient Katze
- 11./12.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Ultraschall Kardiologie II
- 13.–15.09. in **BERLIN** (1/21,107)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Schwein
- 13.–15.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Gelenkchirurgie I–III
- 13.–16.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 14.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
EKG I – Basiskurs
- 14.–16.09. in **MÜNCHEN** (5/21,632)
Autogene Vaccines (Umsetzung VO [EU] 2019/16)
- 15.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
EKG II – Aufbaukurs
- 15.–17.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID
- 15.–18.09. in **GÖTTINGEN** (11/20,1450; 3/21,370); AVA-Haupttagung
- 16.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 16./17.09. in **BERLIN** (4/21,500)
Kardiologische Fälle souverän aufarbeiten
- 16./17.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,243)
Assistentenwoche Intensivkurs
- 16./17.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,249)
Anästhesie beim Kleintierpatienten Teil 3
- 17./18.09. in **BERLIN** (5/21,632)
Endokrinologie Pferd
- 17./18.09. in **ESPEAU**
ATF: Homotoxikologie/Bioregulator. Tiermed. D

- 17.–19.09. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 6
- 18./19.09. in **BAD WILDUNGEN**
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 18./19.09. in **MELLE** (2/21,241)
Kontrollierte Laser-Akupunktur b. Hd. u. Pfd. K 4
- 18./19.09. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 18./19.09. in **SITTENSEN** (4/21,497)
A complete review of techniques
- 18./19.09. in **BERLIN** (4/21,501)
Ultraschall Abdomen – Aufbaukurs
- 18./19.09. in **LEIPZIG** (5/21,632)
Zytologie Haut- und Unterhauttumoren Hd./Ktz.
- 20.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Zeitgemäße Wundbehandlung
- 20.–22.09. in **BERLIN** (1/21,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs – Fisch
- 20.–22.09. in **TUTTLINGEN** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 20.–22.09. in **NEUSTADT** (5/21,631)
Abdomen des Rindes mit Demonstrationen
- 20.–23.09. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 22./23.09. in **FRANKFURT/M.** (5/21,632)
Orthopädische Sonografie II
- 22.–24.09. in **STENDAL**
Stendaler Symposium
- 24.09. in **FRANKFURT/M.** (3/21,375)
bpt: Personal II und Steuern
- 24./25.09. in **TUTTLINGEN** (5/21,633)
Advanced Cardiology
- 24.–26.09. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 6
- 25.09. in **BERLIN** (1/21,105)
Zahnextraktion Hund
- 25./26.09. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 6
- 25./26.09. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 25./26.09. in **FRANKFURT/M.** (3/21,375)
bpt: Veränderungsmanagement
- 25./26.09. in **FRANKFURT/M.**
Internistisches Fallseminar Teil II
- 25./26.09. in **SITTENSEN**
Myofascial Kinetic Lines in the Horse and Dog
- 26.09. in **BERLIN** (1/21,105)
Zahnextraktion Katze
- 27.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion bei der Katze
- 27.–29.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: OP an Kopf und Hals I–III
- 28.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion bei der Katze
- 28./29.08. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (7/20,926, verschoben); Orthopädische Sono 2 Pferd
- 28.–30.09. in **BERLIN** (4/21,501)
DVG: Tagg. Lebensmittelsicherheit, *call for papers*
- 29.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion beim Hund
- 29.09.–02.10. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN** (5/20,698); DVG: Tagung Lebensmittelsicherheit
- 30.09. in **TUTTLINGEN**
Zahnextraktion beim Hund
- 30.09.–03.10. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1575); Osteopathie f. Pferdepraktiker, K 3

Oktober 2021

- 01./02.10. in **FRANKFURT/M.**
Orthopädische Röntgendiagnostik beim Pferd
- 01./02.10. in **TUTTTLINGEN**
Internistische Differenzialdiag. u. Therapie, M II
- 02.10. in **KÖLN**
Abszessbehandlung beim Heimtier
- 02./03.10. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Programme
- 02./03.10. in **MÜNSTER-ROXEL**
Internistische Zytologie bei Hund und Katze
- 03.10. in **KÖLN**
Wildtierfindlinge in der Tierarztpraxis
- 03.–06.10. in **WALDALGESHEIM**
Equine Fascial Manipulation Day
- 04.–06.10. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 04.–08.10. in **BERLIN** (2/21,240)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 06.–08.10. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN**
(12/20,1571), Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 07.10. in **TUTTTLINGEN**
Zahnbehandlung beim Pferd – Grundlagenkurs
- 08.10. in **TUTTTLINGEN**
Zahnbehandlung beim Pferd – prakt. Demos
- 08./09.10. in **TUTTTLINGEN**
Ultraschall Abdomen III
- 08./09.10. in **TUTTTLINGEN** (2/21,249)
Anästhesie beim Kleintierpatienten Teil 2
- 09.10. in **TUTTTLINGEN**
Zahnbehandlung beim Pferd
- 9.10. in **FRANKFURT/M.**
Intensivtraining Echokardiografie
- 09./10.10. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 2
- 11./12.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Tierhaus-Management – Blockkurs 3
- 11./12.10. in **BERLIN**
Tierhaus-Management Kurs 3
- 11.–13.10. in **TUTTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 13.–17.10. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 1
- 14.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 1
- 14./15.10. in **HAMBURG** (5/21,633)
Reproduktionsmedizin Pferd
- 14.–16.10. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
bpt: Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 8
- 15.10. in **HAMBURG** (11/20,1443)
Röntgenaktualisierungskurs
- 15.10. in **BERLIN** (4/21,501)
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 2
- 15./16.10. in **TUTTTLINGEN**
Endoskopie für Internisten
- 15.–17.10. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 6
- 15.–17.10. in **BAD WILDUNGEN** (11/20,1450; 4/21,497); Trad. Chines. Aku. Klein-/Großtier, M 1
- 16.10. in **BERLIN** (1/21,107)
CT-Fachkunde-Symposium Teil 3
- 16./17.10. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 16./17.10. in **BERLIN** (4/21,500)
TCM-Akupunktur praxisnah, Blockkurs 2

- 16./17.10. in **BERLIN** (4/21,500)
Chinesische Kräuterheilkunde, Blockkurs 2
- 16./17.10. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie
- 22.–24.10. in **BAD WILDUNGEN**
Aktives Training in der Hundephysiotherapie
- 20.–22.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress
- 21./22.10. in **BADEN-BADEN**
Sonografie Abdomen und Thorax Kleintier
- 23./24.10. in **NEUSTADT** (1/21,106; 3/21,370)
Umgang mit den niedersächsischen Wesenstest
- 23./24.10. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 26./27.10. in **BERLIN**
Wohlbefinden in der Versuchstierkunde
- 27./28.10. in **TUTTTLINGEN**
Arthroskopie II Ellenbogen, Schulter, Kniegelenk
- 27./28.10. in **FRANKFURT/M.**
Pferdeanästhesie unter Klinikbedingungen
- 28./29.10. in **BERLIN**
Studienplanung und Culture of Care
- 28.–31.10. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Pferd
- 29.10. in **TUTTTLINGEN**
Ophthalmologie Vögel und Reptilien
- 29./30.10. in **TUTTTLINGEN**
Laparoskopie und Thorakoskopie
- 29./30.10. in **BERLIN** (2/21,244)
Ultraschall Abdomen II
- 29.–31.10. in **SCHNEVERDINGEN** (5/21,631)
Energetikmodulare Reihe Modul 2
- 30.10. in **BOCHUM**
Workshop Mitarbeiterführung
- 30.10. in **FRANKFURT/M.**
Kommunikation in der Tierarztpraxis
- 30./31.10. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinär-osteopathie Pfd. u. Klt. 7
- 30./31.10. in **BAD WILDUNGEN**
Refresher Goldimplantation
- 30./31.10. in **NEANDERTAL**
Sono Abdomen 3 Kleintier
- 30./31.10. in **BERLIN**
Ophthalmologie bei Hund und Katze

November 2021

- 01./02.11. in **BERLIN**
Lasst uns über Tierversuche sprechen
- 03./04.11. in **BERLIN**
Mensch-Tier-Beziehung
- 04./05.11. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 3
- 04.–07.11. in **BAD WILDUNGEN**
Einführung in die TCM-Kräutermedizin
- 05.–07.11. in **BERLIN** (1/21,111)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schaf
- 06.11. in **FRANKFURT/M.**
Glaukom
- 06./07.11. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 4
- 06./07.11. in **BAD WILDUNGEN**
Aktives Training f. d. leistungsorientierten Hund
- 10.–14.11. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik für Pferde u. Kleintiere, M 2

- 11./12.11. in **HAMBURG**
Kolik Pferd
- 12./13.11. in **TUTTTLINGEN**
Wirbelsäulenchirurgie I
- 12.–14.11. in **DÜLMEN** (11/20,1448)
Pferdeosteopathie, Modul 7
- 12.–14.11. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 7
- 12.–14.11. in **HERGATZ** (3/21,374)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 13./14.11. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 13./14.11. in **FRANKFURT/M.**
Perfekter Umgang mit Beschwerden
- 13./14.11. in **FRANKFURT/M.**
Ultraschall Abdomen II
- 15.–17.11. in **FRANKFURT/M.** (2/21,240)
Kleintierchirurgie: Advanced Frakturversorgung I–III
- 17.–19.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN**
(12/20,1571); Strahlenschutz i. d. Tiermedizin
- 17.–21.11. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier
- 18./19.11. in **BERLIN** (1/21,111)
Kongress Augenkrankheiten des Pferdes, *call f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
DVG-DGK: Nachwuchswissensch. Kleintierchir., *c. f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
DVG-DGK-Jahreskongress, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
Tagung DVG-FG Tierernährung, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,112)
VAINS-DVG: Jahrestreffen, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (1/21,113)
Tagung DVG-FG WZG, *call for papers*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (2/21,250)
DVG: Naturheilverf. u. Regulationsmed., *call f. p.*
- 18.–20.11. in **BERLIN** (4/21,501)
DVG-FG Umwelt- u. Tierhygiene, *call for papers*
- 19.11. in **BERLIN** (3/21,375)
Tagung DVG-FG Versuchstierkunde, *call f. papers*
- 19./20.11. in **BERLIN** (1/21,113)
Tagung DVG-FG Geschichte d. Vet.med., *call f. p.*
- 19./20.11. in **BERLIN** (2/21,250)
DVG: Living with climate change, *call for papers*
- 19./20.11. in **BERLIN** (4/21,502)
DVG-Vet-Congress: Rindertagung, *call for papers*
- 19./20.11. in **FRANKFURT/M.**
Die dermatologischen Problemregionen
- 19.–21.11. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 7
- 20./21.11. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinär-osteopathie Pfd. u. Klt.
- 20./21.11. in **BAD WILDUNGEN**
Atemwegserkr. d. Pferdes m. Methoden d. TCM
- 20./21.11. in **BAD WILDUNGEN**
Praxisworkshop Neurologie
- 22.–24.11. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Atemwege und Notfall I–III
- 26.11. in **NORTHEIM**
Distanzritt-Tierarzttagung
- 26./27.11. in **BADEN-BADEN** (5/20,699; 11/20,1440); Gastroenterologie Kleintier
- 27.11. in **BERLIN**
Einstieg in die Praxis der Tierzahnheilkunde

- 27./28.11. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 27./28.11. in **VELBERT**
Ultraschall Kardiologie III
- 29.11.–01.12. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Atemwege und Notfall I–III
- 29.11.–02.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B

Dezember 2021

- 03./04.12. in **TUTTLINGEN**
Traumatologie Katze
- 03.–05.12. in **GANGELT** (3/21,370)
Veterinärakupunktur Pferde und Kleintiere M 7
- 04.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul VIII: Anästh./Analgesie/OP-Manag.
- 04./05.12. in **IDSTEIN** (3/21,371)
Westliche Arzneikräuterausbildung
- 04./05.12. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 3
- 05.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,242)
Kleinsäuger Modul IX: Heimtierchirurgie
- 06.–08.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 06.–09.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 09.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,250)
Kleintierchirurgie für OP-Teams – Teil II
- 09.12. in **TUTTLINGEN**
Ultraschall Intensiv – Portosystemischer Shunt
- 09.–12.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Hundepraktiker
- 10.12. in **BADEN-BADEN** (11/20,1443)
Röntgenaktualisierungskurs
- 10.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 10.12. in **TUTTLINGEN**
Ultraschall Abdomen IV
- 10./11.12. in **BADEN-BADEN** (5/20,698; 11/20,1440); Kaufuntersuchung u. Forensik Pfd.
- 10./11.12. in **BADEN-BADEN**
Infektiologie Kleintier
- 10.–12.12. in **NEUSS** (12/20,1568; 2/21,239)
Verhaltenstherapie für Kleintiere, Modul 8
- 13.–15.12. in **TUTTLINGEN** (2/21,239)
Kleintierchirurgie: Abdomen I–III
- 13.–16.12. in **HANNOVER** (3/21,372)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA B
- 16.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,246)
ZetLig – Intraartikulärer Ersatz vorderes Kreuzband
- 17.12. in **TUTTLINGEN**
TPLO – Praktische Durchführung
- 18./19.12. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

Januar 2022

- 05.–09.01. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 3
- 15./16.01. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 21.–23.01. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 2
- 22./23.01. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd. u. Klt. 9
- 28.–29.01. in **BERLIN**
DVG: Innere Med. u. klin. Labordiag. (InnLab)

Februar 2022

- 04.–06.02. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 8
- 09.–13.02. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 4
- 19./20.02. in **IDSTEIN** (3/21,374)
Kurativ ausgerichtete Energetik
- 20.–22.02. in **GIEßEN**
DVG-FG: Physiologie und Biochemie
- 25.–27.02. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 10
- 26./27.02. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4

März 2022

- 02.–04.03. in **GIEßEN**
DVG: Tagung Physiologie und Pathologie
- 03.–06.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier Dermatologie/DGVD-Tagung
- 11.–13.03. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Aku. b. Klein- u. Großtier, Modul 3
- 16.–20.03. in **SITTENSEN** (4/21,501)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 5
- 17./18.03. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5
- 19./20.03. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6
- 25.–27.03. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage: Kleinsäuger
- 26./27.03. in **BAD WILDUNGEN**
Sportphysiotherapie

April 2022

- 02./03.04. in **SCHNEVERDINGEN** (7/20,934)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut Prüfg.
- 02./03.04. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Aku. Pfd. – Niere
- 28.04.–01.05. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Pferdepraktiker, Kurs 1
- 30.04./01.05. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5

Mai 2022

- 06.–08.05. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4

Juni 2022

- 18./19.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6
- 23.–26.06. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Pferdepraktiker, Kurs 2

- 24.–26.06. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 11

Juli 2022

- 07./08.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 09./10.07. in **WEDEMARK** (4/21,499)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8

August 2022

- 26.–28.08. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur Klein-/Großtier, Workshop
- 26.–28.08. in **LIMBURG** (12/20,1573)
Grundausbildung Veterinärosteopathie Pfd./Klt. 12

September 2022

- 07.–09.09. in **OLDENBURG**
DACH-Epidemiologietagung
- 10./11.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,373)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 10./11.09. in **KÖLN**
Kölner Thementage – Patient Katze
- 14.–16.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID
- 22.–25.09. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie für Pferdepraktiker, Kurs 3

November 2022

- 18.–20.11. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 5

Februar 2023

- 18.02. in **SCHLESWIG**
Schleswig-Holsteinischer Tierärztag

März 2023

- 10.–12.03. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chines. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 6

September 2023

- 06.–08.09. in **LEIPZIG**
DACH-Epidemiologietagung

Ausland

Mai 2021

- 12.–16.05. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194)
IACV-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 2
- 15./16.05. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 2
- 22./23.05. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 2
- 29./30.05. in **WIEN (AT)** (2/21,251)
Interaktives Anästhesie Kompaktseminar, M 2

Juni 2021

- 01.–06.06. in **MURO, MALLORCA (ES)** (10/20,1319)
Coachingmethoden i. d. Tierarztpraxis
- 05./06.06. in **WIEN (AT)** (2/21,251; 5/21,633)
Grundlagen Hämatologie

- 16.–20.06. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194)
IAVC-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 3
- 19.–21.06. in **DAVOS (CH)** (2/21,251)
Kleintier Davos
- 26./27.06. in **RANKWEIL (AT)** (9/20,1193;
3/21,375); Orthopädie in Theorie und Praxis
- 30.06.–04.07. in **WIEN (AT)** (5/21,633)
Internistische Fälle bei Hund und Katze

Juli 2021

- 10./11.07. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 3
- 21.–25.07. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194)
IAVC-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 4

September 2021

- 01.–03.09. in **BERN (CH)**
DVG: DACH-Epidemiologietagung
- 08.–12.09. in **BOURNEMOUTH (GB)** (9/20,1194);
IAVC-Vet.-Chiropraktik f. Pfd./Klt., M 5
- 18./19.09. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 4
- 18./19.09. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 3

Oktober 2021

- 02./03.10. in **WIEN (AT)** (4/21,502)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis Modul 1 u. 2
- 14./15.10. in **SALZBURG (AT)**
ÖVA/LAG-Herbsttagung
- 14.–16.10. in **NÖDINGE (SE)** (5/21,633)
Equine Orthopedics Days
- 16./17.10. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 5
- 28.–30.10. in **ST.-MICHEL-DE-LIVET (FR)**
(5/21,633); Equine Orthopedics Days
- 30./31.10. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 4

November 2021

- 06./07.11. in **WIEN (AT)** (2/21,250; 5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 6
- 20./21.11. in **WIEN (AT)** (4/21,502)
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis Modul 3 u. 4
- 20./21.11. in **WIEN (AT)** (2/21,250)
Internistik Kompakt, Modul 5
- 27./28.11. in **WIEN (AT)** (4/21,502)
Interaktives Anästhesie-Kompaktseminar

Dezember 2021

- 04./05.12. in **WIEN (AT)** (5/21,633)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 7

Juni 2022

- 14.–16.06. in **MURO, MALLORCA (ES)**
(2/20,279; 6/20,810); bpt: Resilienztraining

E-Learning

Laufende Kurse

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738)
ATF/Vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Akupunkturpunkte bei Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
BRVS-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758)
Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907)
Optimale Kolostrumversorgung
- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069)
Muttertierimpfung – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Meerschweinchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Kaninchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kastration Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II/Geschlechtsorg.
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 6: Haut/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 7: Augen Chirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 15: Orthopädie Schulter
- Einstieg jederzeit möglich (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 16: Orthopädie Ellenbogen distal
- Einstieg jederzeit möglich (5/21,634)
ATF/Vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (5/21,634)
ATF/Vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- bis 02.05.2021 (3/21,380)
bpt-Intensiv Kleintier Digital „Die Wunde“
- bis 05.05.2021 (8/20,1051)
Uniform-Agri und Smartbow
- bis 06.05.2021 (4/20,574)
Kardiologie beim Heimtier
- bis 08.05.2021 (6/19,894; 6/20,812)
Vektorübertragende Erkrankungen Hd./Ktz.

- bis 12.05.2021 (8/20,1051)
Was kann Smartbow?
- bis 13.05.2021 (4/20,575)
Labordiagnostik: Spurensuche b. Hd. u. Ktz.
- bis 14.05.2021 (6/20,812)
Der geriatrische Herzpatient
- bis 14.05.2021 (3/2019,467; 7/20,935)
Überwachung der tierärztlichen Hausapotheke
- bis 15.05.2021 (4/19,601; 6/20,812)
Fruchtbarkeit beim weiblichen Schwein
- bis 16.05.2021 (3/21,379)
Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- bis 17.05.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- bis 19.05.2021 (7/20,936)
Wenn der Blutdruck durch die Decke geht
- bis 19.05.2021 (8/20,1051)
Smartbow Leistungsschau
- bis 21.05.2021 (6/20,813)
Wenn Antibiotika kaum noch helfen – Mastitis
- bis 22.05.2021 (4/2019,601; 7/20,936)
Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- bis 25.05.2021 (6/20,813)
Der geriatrische Patient in der Neurologie
- bis 26.05.2021 (5/20,704)
Otitis beim Hund: Diagnostik und Therapie
- bis 27.05.2021 (5/20,704)
Grundlagen der Zytologie beim Kleintier
- bis 27.05.2021 (5/20,704)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 28.05.2021 (5/20,704)
Grundlagen der Katzenzahnheilkunde
- bis 28.05.2021 (8/20,1051)
Warum jetzt in Sensorsysteme investieren?
- bis 28.05.2021 (5/20,704)
Nagerzähne – Therapieoptionen
- bis 28.05.2021 (7/20,936)
Röntgenuntersuchung der Gliedmaßen beim Pferd
- bis 28.05.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- bis 29.05.2021 (4/20,573; 9/20,1194)
Sichere Narkose bei Risikopatienten
- bis 30.05.2021 (3/21,379)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- bis 02.06.2021 (8/20,1051)
Arbeits erleichterung im Stall
- bis 03.06.2021 (6/20,813)
Umsetzung d. Fleischuntersuchungsstatistik
- bis 05.06.2021 (4/2019,601; 7/20,936)
Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- bis 13.06.2021 (7/20,936)
Fruchtbarkeit bei Milchkühen
- bis 13.06.2021 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft
- bis 14.06.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 1
- bis 15.06.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 1. Modul
- bis 15.06.2021 (11/20,1451)
Das Unterstützungsband der tiefen Beugesehne
- bis 15.06.2021 (11/20,1452)
Die Larynxparalyse
- bis 16.06.2021 (6/20,813)
Schlachtbef. f. d. Verbesserung d. Schweinegesund.
- bis 16.06.2021 (4/19,600; 8/20,1050)
Saubere Schweine – gesunde Tiere = gesunde LM

- bis 16.06.2021 (10/20,1320)
Schlachtbefunde für bessere Schweinegesundheit
- bis 17.06.2021 (4/20,575)
Labordiagnostik: Spurensuche bei Hautpatienten
- bis 17.06.2021 (8/20,1051)
Ökonomische Konzepte für die Milchproduktion
- bis 18.06.2021 (6/20,814)
Der geriatrische Augenpatient
- bis 21.06.2021 (6/20,814)
Labordiagnostik beim Kleintier
- bis 22.06.2021 (7/20,937)
Arzneimittelrecht von A bis Z ...
- bis 23.06.2021 (8/20,1051)
Die „Big Five“ der kardialen Therapie Hd./Ktz.
- bis 23.06.2021 (11/20,1452)
Harnsteinerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 25.06.2021 (7/20,937)
Optimierte Kälberaufzucht
- bis 26.06.2021 (8/20,1051)
Steigerung d. Effizienz auf Ihrem Betrieb
- bis 29.06.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 2. Modul
- bis 30.06.2021 (7/20,937)
Informationskompetenz – Richtiges Zitieren
- bis 30.06.2021 (7/20,937)
Belastungsbeurteilung von Zebrabärblingen
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Genetischer Hintergrund Maus- u. Rattenstämme
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Mikrochirurgie Basiskurs
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Mikrochirurgie Aufbaukurs
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Tiertraining
- bis 30.06.2021 (7/20,938)
Das Minipig als Versuchstier
- bis 30.06.2021 (7/20,939)
Besonderheiten beim Minipig
- bis 30.06.2021 (8/20,1052)
Sweet Dreams – trotz Propofolengässen
- bis 30.06.2021 (9/20,1195)
ATF/Vetion: Royal Canin Vet Symposium
- bis 30.06.2021 (10/20,1321)
Fokus – Amphibien
- bis 03.07.2021 (8/20,1052)
Der alte Hund und der Schlaf
- bis 05.07.2021 (7/20,939)
Amputationen an Gliedmaßen und Schwanz
- bis 06.07.2021 (7/20,939)
Verhaltenstherapie in der Kleintierpraxis Teil 2
- bis 06.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 3. Modul
- bis 06.07.2021 (11/20,1452)
Verhaltenstherapie i. d. Kleintierpraxis, Teil 1
- bis 06.07.2021 (4/21,504)
Orthopädie bei Kleintieren
- bis 13.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 4. Modul
- bis 14.07.2021 (7/20,939; 8/20,1009)
BLTK: Andrologische Fälle beim Rüden
- bis 19.07.2021 (2/20,279; 8/20,1050)
Tierschutz und Schlachtung
- bis 19.07.2021 (8/20,1052)
Tierschutz beim Transport von Zierfischen
- bis 20.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 5. Modul
- bis 20.07.2021 (8/20,1052)
Tierärztliche Überwachung v. Zierfischen i. Handel
- bis 21.07.2021 (7/20,936)
GOT richtig anwenden! 6. Modul
- bis 21.07.2021 (9/20,1195)
Von Fall zu Fall: Kleintierdermatologie
- bis 27.07.2021 (11/20,1454)
Was ist eigentlich dieser „effektive Jahreszins“?
- bis 28.07.2021 (7/20,940)
Das Gehirn ist, was Hund frisst
- bis 31.07.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 1
- bis 04.08.2021 (7/20,940; 8/20,1009)
BLTK: Invasoren – Gefahr für die Honigbiene
- bis 12.08.2021 (7/20,941; 8,1009)
BLTK: Kleine Wiederkäuer und Neuweltkameliden
- bis 17.08.2021 (9/20,1196)
ATF/bpt/Vetion: Ferkelkastration/Isoflurananwendg.
- bis 18.08.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 2
- bis 26.08.2021 (7/20,941)
Röntgendiagnostik d. Hintergliedmaße b. Kleintier
- bis 28.08.2021 (10/20,1321)
Rund um Mastzelltumoren
- bis 31.08.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 2
- bis 01.09.2021 (10/20,1321)
Der Rücken des Pferdes
- bis 02.09.2021 (8/20,1053)
Wie erkenne ich den Ileus?
- bis 03.09.2021 (9/20,1196)
APP beim Schwein: Int. Expertenaustausch
- bis 04.09.2021 (9/20,1197)
Das Glaukom bei Hund und Katze
- bis 05.09.2021 (9/20,1197)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 05.09.2021 (10/20,1321)
Update zu Diuretika im klinischen Einsatz
- bis 09.09.2021 (8/20,1053)
Das trockene Auge bei Hund und Katze
- bis 10.09.2021 (9/20,1197)
Tierzahnheilkunde – Resorptive Läsionen Ktz.
- bis 10.09.2021 (9/20,1197)
Fütterungs sonden in der Kleintierpraxis
- bis 14.09.2021 (9/20,1198)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 17.09.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 3
- bis 18.09.2021 (9/20,1198)
Gynäkologie b. Kleintier – Management Trächtigkeit
- bis 19.09.2021 (9/20,1198)
Kardiologische Notfälle – Herzrhythmusstörungen
- bis 21.09.2021 (9/20,1199)
Tierschutzindikatoren z. Verbesserung. d. Tierschutzes
- bis 21.09.2021 (9/20,1199)
Labordiagnostik beim Kleintier: Pleuraergüsse
- bis 21.09.2021 (5/20,693; 9/20,1200)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- bis 22.09.2021 (9/20,1199)
Selbstbewusstsein: Wer bin ich?
- bis 22.09.2021 (9/20,1199)
Diagnostik im Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 22.09.2021 (9/20,1201)
Zytologie beim Kleintier – Diff. Entzündung/Tumor
- bis 22.09.2021 (9/20,1200)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 1
- bis 23.09.2021 (9/20,1201)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis Ktr.
- bis 25.09.2021 (11/2019,1619; 10/20,1320)
Tierschutz und Transport – Module 1 und 2
- bis 27.09.2021 (9/20,1201)
Kardiologische Notfälle: Atemnot
- bis 28.09.2021 (8/20,1053)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 30.09.2021 (8/20,1053)
Technische Must-haves für die Tierarztpraxis
- bis 30.09.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 3
- bis 30.09.2021 (9/20,1201)
BLTK: Aktuelles zur Afrikanischen Schweinepest
- bis 01.10.2021 (9/20,1196)
APP beim Schwein: Int. Expertenaustausch
- bis 01.10.2021 (11/20,1452)
Röntgenuntersuchung in der Kardiologie
- bis 06.10.2021 (11/20,1452)
Management des multimorbiden Katzenpatienten
- bis 07.10.2021 (9/20,1199)
Diagnostik im Schweinebestand – Respirationsapp.
- bis 07.10.2021 (9/20,1201)
Epileptische Anfälle beim Kleintier
- bis 12.10.2021 (9/20,1202)
Serum Amyloid A bei der Katze
- bis 14.10.2021 (10/20,1323)
NT-Pro-BNP bei der Katze
- bis 14.10.2021 (10/20,1323)
Leishmaniose Update beim Hund
- bis 20.10.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 4
- bis 20.10.2021 (10/20,1324)
BLTK: Die Aufgaben eines Turniertierarztes
- bis 21.10.2021 (12/20,1576)
Infektionen bei Hund und Katze
- bis 21.10.2021 (12/20,1576)
Atemwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 23.10.2021 (10/20,1324)
Feline Diabetes mellitus
- bis 23.10.2021
Sinn u. Unsinn d. Allergiediagnostik b. Hund u. Katze
- bis 27.10.2021 (10/20,1324)
Felines Asthma und chronische Bronchitis
- bis 27.10.2021 (9/20,1202)
BLTK: Pferd – Erkrankungen der Nasenhöhlen
- bis 28.10.2021 (10/20,1324)
Harnwegserkrankungen beim Kleinsäuger
- bis 29.10.2021 (10/20,1324)
Frag die Expertin – Kälbergesundheit
- bis 30.10.2021 (10/20,1325)
BLTK: Feststellungen am Pferdemaß auf Turnieren
- bis 30.10.2021 (10/20,1321)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 31.10.2021 (3/20,416; 6/20,811)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 4
- bis 31.10.2021 (3/21,378)
Anästhesie, Analgesie u. perioperative Versorgg. Pfd.
- bis 02.11.2021 (11/20,1453)
Moderne Pferdefütterung
- bis 04.11.2021 (10/20,1325)
Echokardiografie beim Hund
- bis 05.11.2021 (10/20,1325)
BLTK: Praxismanagement: Komm. Turniertierarzt
- bis 05.11.2021 (12/20,1577)
Das Schwein und das Zink

- bis 09.11.2021 (11/20,1455)
Grundlagen der hämatologischen Diagnostik
- bis 10.11.2021 (10/20,1325)
BLTK: Kleintiere – Das schmerzhafte Kniegelenk
- bis 11.11.2021 (11/20,1455)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 17.11.2021 (2/21,251)
ATF: Strahlenschutz Aktualisierungskurs M 1–3
- bis 17.11.2021 (4/21,505)
ATF: Qualzucht – Aufgaben und Pflichten
- bis 17.11.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 5
- bis 21.11.2021 (11/20,1456)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 24.11.2021 (1/21,113)
Operative Versorgung chronischer Otitiden
- bis 25.11.2021 (11/20,1456)
Verhaltenstherapie Kleintier
- bis 26.11.2021 (12/20,1577)
Dysphagie beim Pferd
- bis 30.11.2021 (11/20,1457)
Canine chronische Bronchitis
- bis 01.12.2021 (1/21,113)
Befundg./Bewertg. Mastischweine i. Schlachthof
- bis 01.12.2021 (2/21,251)
Blutdruckmessg. b. Ktz. mittels Dopplerverfahren
- bis 02.12.2021 (12/20,1577)
Wenn Kaninchen nicht fressen ...
- bis 08.12.2021 (11/20,1457)
BLTK: Tierseuchenrechtl. Eigenkontr. i. Aquakulturen
- bis 08.12.2021 (7/20,940)
ATF: Consensus Statements Kleintiermed. Kurs 6
- bis 09.12.2021 (12/20,1577)
Die Kaufuntersuchung des Pferdes
- bis 14.12.2021 (1/21,113)
ATF: Klinik & Diätetik b. geriatrischen Patienten
- bis 15.12.2021 (11/20,1458)
BLTK: Tierschutz und Anti-Doping im Pferdesport
- bis 16.12.2021 (3/21,375; 5/20,633)
Aktualisierungskurs Prüfungstermine
- bis 31.12.2021 (2/20,276; 6/20,811)
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie M 1
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 2
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 3
- bis 31.12.2021 (4/20,569; 8/20,1050)
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie M 4
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 6
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 7
- bis 31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 9
- bis 31.12.2021 (9/20,1201; 12/20,1576)
Befundg. u. Bewertg. v. Mastischweinen i. Schlachthof
- bis 31.12.2021 (10/20,1325)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie M 5
- bis 31.12.2021 (1/21,113)
ATF/Vetion: VetMAB: AB-Minimierg. Nutztierhaltg.
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Chirurgisches Arbeiten
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Das Minipig als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Besonderheiten beim Minipig
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Ersatz-u. Ergänzungsmeth. z. Tierversuch
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Informationskompetenz – Recherche
- bis 31.12.2021 (1/21,114)
Fokus – Der Hund als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Routineeingriff beim Hund
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Das Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Biometrie
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 31.12.2021 (1/21,115)
Fokus – Gentechnik
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Ethik
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 31.12.2021 (1/21,116)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 31.12.2021 (1/21,118)
ATF/Vetion: Verhaltenstherapie Modul 8
- bis 31.12.2021 (2/21,251)
ATF/Vetion: VetMAB: AB-Minimierg. Nutztierhaltg.
- bis 31.12.2021 (5/21,634)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 10
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Pferdehaltung aus Praxissicht
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Dendritische Zelltherapie in der Onkologie
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Tierschutz bei Arzneimittel-Zulassungsstudien
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Fallbesprechungen Kleintier-EKGs
- bis 04.01.2022 (1/21,116)
Dermatologie – Grundlagen in der Kleintierpraxis
- bis 05.01.2022 (3/21,376)
Der Amtstierarzt und der Tierschutz
- bis 05.01.2022
Orale und parodontale Probleme bei der Katze
- bis 08.01.2022 (3/21,376)
Feline Hyperthyreose
- bis 09.01.2022 (1/21,116)
Röntgendiag. d. Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 11.01.2022 (1/21,107)
Musari Web(sem)inar Homöopathie M 6
- bis 12.01.2022 (2/20,280)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme!?
- bis 13.01.2022 (12/20,1578)
Elektrolytstörungen beim Kleintier
- bis 13.01.2022 (2/21,251)
Lebererkrankungen des Hundes
- bis 14.01.2022 (12/20,1578)
BLTK: Der Bien und die Biene aus tierärztl. Sicht
- bis 19.01.2022 (12/20,1578)
BLTK: Bienen: Was gibt's zu tun?
- bis 19.01.2022 (3/21,376)
Klein gegen Groß- oder eine Frage des Alters?
- bis 20.01.2022 (12/20,1579)
Neurologische Untersuchung beim Kleintier
- bis 21.01.2022 (3/21,376)
Abstand oder Impfen? Referenten im Dialog
- bis 22.01.2022 (1/21,117)
Verhaltensauffälligkeiten beim Hund
- bis 25.01.2022 (11/19,1 620)
Herzinsuffizienz beim Hund
- bis 26.01.2022 (12/20,1580)
BLTK: Fische – Kiemengesundheit Salmoniden
- bis 27.01.2022 (1/21,117)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 29.01.2022 (2/21,251)
Mammatumoren beim Kleintier
- bis 01.02.2022 (3/20,432)
Zytologie
- bis 02.02.2022 (1/21,117)
BLTK: Bienen: Alles reine Natur?
- bis 10.02.2022 (1/21,118)
Punktlandung Kommunikation
- bis 11.02.2022 (12/20,1580)
Antibiotikaeinsatz in der Großtierpraxis
- bis 12.02.2022 (2/21,252)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (2/21,252)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (1/21,118)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 17.02.2022 (3/21,376)
Digitalisierung der Diagnostik – Fokus PCV2
- bis 18.02.2022 (1/21,118)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2022 (2/21,253)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 19.02.2022 (4/21,502)
Antibiotikaeinsatz in der Großtierpraxis
- bis 20.02.2022 (4/21,503)
Rationaler Antibiotikaeinsatz in der Kleintierpraxis
- bis 22.02.2022 (2/21,253)
Konfliktmanagement in der Tierarztpraxis
- bis 23.02.2022 (1/21,118)
BLTK: Fische: Tiergesundheitsüberwachg. Aquak.
- bis 24.02.2022 (2/21,253)
Wundmanagement beim Kleintier
- bis 24.02.2022 (4/21,503)
Rindergrappe
- bis 02.03.2022 (2/21,253)
Berufsorientierung Tiermedizin
- bis 02.03.2022 (3/21,376)
Musari Web(sem)inar Homöopathie Modul 2
- bis 03.03.2022 (2/21,253)
Infektiöse Darmerkrankg. b. Kaninchen u. Nagern
- bis 04.03.2022 (3720;434, 4/21,502)
CIRD – mehr als Zwingerhusten?
- bis 06.03.2022 (5/21,634)
Schmerztherapie in der Kleintierpraxis Teil 1
- bis 09.03.2022 (1/21,119)
ATF/DVG/FU Bln./TK Bln.: Dahlemer Diätetiksem.
- bis 13.03.2022 (3/20,433; 3/21,375)
Saubere Rinder – gesunde Tiere = gesunde LM
- bis 16.03.2022 (2/21,254)
BLTK: Bienen – Manukahonig
- bis 16.03.2022 (2/21,254)
Das Kognitive Dysfunktionssyndrom beim Hund

- bis 17.03.2022 (3/21,378)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 17.03.2022 (5/21,634)
Schmerztherapie in der Kleintierpraxis Teil 2
- bis 18.03.2022 (3/21,378)
Der feline Herzpatient
- bis 19.03.2022 (4/21,503)
Bildwelt d. digitalen Röntgens i. d. tierärztl. Praxis
- bis 20.03.2022 (4/20,571; 5/21,633)
Amtstierarzt und Tierschutz – Reptilienhaltung
- bis 22.03.2022 (3/21,378)
Update zu FIV/FIP, FeLV
- bis 23.03.2022 (4/21,503)
Die multimorbide Katze – Teil 2
- bis 24.03.2022 (3/21,378)
Erstversorgung von Welpen
- bis 24.03.2022 (4/21,503)
Guter Start für Saugferkel
- bis 25.03.2022 (3/21,378)
Röntgendiagnostik d. Vordergliedmaße b. Kleintier
- bis 25.03.2022 (4/20,571; 4/21,502)
Labordiagnostik Herz-Nieren-Achse
- bis 31.03.2022 (3/21,379)
Ultraschall Diagnostik der Leber u. ihrer Mitsreiter
- bis 01.04.2022 (4/21,503)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 03.04.2022 (4/21,503)
Röntgendiagnostik des „akuten Abdomens“ Klt.
- bis 12.04.2022 (4/21,503)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 12.04.2022
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 13.04.2022 (3/21,379)
BLTK: Bienen – Stadtkerei
- bis 14.04.2022 (4/21,504)
Labordiagnostik Hund – Leitsymptom Erbrechen
- bis 16.04.2022 (10/20,1320; 5/21,633)
Hypertensive Retinopathie der Katze
- bis 19.04.2022 (4/21,505)
Der geriatrische Zahnpatient
- bis 20.04.2022 (5/21,634)
Nierenerkrankungen des Hundes
- bis 21.04.2022 (4/21,505)
Kaninchenkrankheiten: Ausgesuchte Fallberichte
- bis 21.04.2022 (5/21,634)
Die Katze lässt ihre Symptome zu Hause
- bis 22.04.2022 (4/21,505)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 2
- bis 26.04.2022 (4/21,506)
Endokrinologie Katze – Hyperaldosteronismus
- bis 27.04.2022 (4/21,506)
Der Dermatologie Journal Club
- bis 28.04.2022 (4/21,506)
Kommunikation im Team
- bis 29.04.2022 (4/20,574; 5/21,633)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 06.05.2022 (4/20,574; 5/21,633)
Diätetik v. Leber- u. Pankreaserkrankg. Hd. u. Ktz.
- bis 07.12.2022 (12/20,1579)
ATF/Vetion: Consensus Statements f. d. Klt.med.
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stressfreier Umgang mit Kühen
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: Methoden der TUs in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: TU minus. Was nun?

- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Diagnostik. TU aus einer Blutprobe
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Q-Fieber: Ein Problem für Mensch und Tier
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Frischabkalber: Überwachung und Therapie
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fütterung: Rationskontrolle mit einer App
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stoffwechsel: Grundkurs Fütterung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Trockenstehermanagement und Laktationsstart
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: Praktische Betriebsberatung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: MLP-Daten interpretieren
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Evidenzbasierte Mastitistherapie
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Mastitis-Schnelltests im Vergleich
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Grundkurs
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Aufbaukurs
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rehe, Sohlengeschwüre und Co.
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Endoparasitenbekämpfung beim Rind
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaudit: Fünf kritische Kontrollpunkte
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaufzucht: Neue Ergebnisse aus Kanada
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rindergrappe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Stallklima-Audit
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Mastitisdiagnostik in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Infektiöse Klauenerkrankungen
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Diagnostik an der Rinderklaue
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Eutergesundheit im AMS
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Der ideale Transitstall
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Tierseuchen: ParaTBC in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Silagemanagement und Controlling in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1,134)
TMR-Audit: Schlüssel z. besseren Tiergesundheit
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Fruchtbarkeit: Ultraschall in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,135)
Klauen: Spiegelbild der Herdengesundheit
- bis 31.12.2022 (10/20,1321)
Rindergrappe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.05.2024 (7/19,1033; 8/19,1197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.12.2024 (2/20,281)
ATF/Vetion: Operation beim Kleintier Teil 2
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application

- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate

Mai

- 01.05.2021–31.12.2022 (10/20,1330)
ATF/DVG/Vetion: Grundkurs Bienen
- 03.05.2021–02.05.2022 (4/21,507)
BbT: Das Tiergesundheitsrecht im Wandel
- 03.05.2021–03.05.2022 (4/21,507)
Diagnostik und Therapie v. Lebererkrankungen
- 05.05.2021 (5/21,634)
Internistik Webinar 2021: Durchfall
- 05.05.2021 (5/21,635)
Tierärztliche Turnierbetreuung
- 05.05.2021 (5/21,635)
Intestinale Dysbiose – erkennen u. behandeln
- 05.05.2021
DVG: CT der Nebenniere – Ein Update
- 05.05.2021–04.08.2021 (11/20,1454)
Unsere Freunde vom Finanzamt ...
- 05.05.2021–30.01.2022 (5/21,635)
Management der Tierarztpraxis/-klinik
- 05.05.2021–05.05.2022 (4/21,507)
Echokardiografie bei der Katze
- 05.05.2021–05.05.2022 (5/21,635)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 1
- 06.05.2021 (2/21,255)
Überlegungen z. Tumorthherapie i. d. Klt.praxis
- 06.05.2021 (4/21,506)
Zoonosen in der Rinderhaltung Teil 2
- 06.05.2021–06.05.2022 (5/21,635)
Kardiologie beim Heimtier
- 08.05.2021 (3/21,378)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- 08.05.2021 (5/21,635)
Basics Intensivmedizin Teil 1
- 08.05.2021 (5/21,635)
Basics Intensivmedizin Teil 2
- 08.05.2021–08.05.2022 (4/21,505)
Fallbeispiele aus der Heimtiersprechstunde 3
- 10.05.2021 (5/21,635)
Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie
- 10.05.2021–10.05.2022 (5/21,635)
Cushing beim Kleintier
- 11.05.2021–11.05.2022 (5/21,635)
Juckreiz beim Hund
- 12.05.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 12.05.2021 (5/21,636)
Bedeutung des Tiertrainings für mod. Zootierhltg.
- 12.05.2021 (5/21,636)
Kommunikation in der Konsultation
- 12.05.2021–11.08.2021 (11/20,1454)
Der Tierarzt wirbt mit seiner Leistung!

- 13.05.2021 (5/21,636)
Endokrinol. Update b. Erkr. Nebenniere/Schilddrüse
- 13.–15.05.2021 (4/21,507)
Deutscher Ärztekongress für Homöopathie
- 13.–16.05.2021 (5/21,636)
BLTK: Bayerische Tierärztetage
- 15.05.–09.07.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- ab 15.05.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syndrom
- 17.05.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- 18.05.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- 18.05.2021 (4/21,505)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 18.05.2021 (4/21,506)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 18.05.2021 (4/21,507)
Seminar über Versuchstiere und Tierversuche
- 18.05.2021–18.05.2022 (4/21,507)
BLTK: Fische – AHL in Aquakulturen
- 18.05.2021–05.05.2022 (5/21,635)
Diagnostik im Schweinebestand Teil 2
- 19.05.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 19.05.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 19.05.2021 (5/21,636)
Fortbildung für Tierschutzbeauftragte
- 19.05.2021 (5/21,636)
Internistik Webinar 2021: Erbrechen/Regurgitieren
- 19.05.2021–18.08.2021 (11/20,1454)
Telemedizin und Social Media
- 19.05.2021–18.05.2022 (4/21,507)
Labordiagnostik: Leitsymptom Fieber beim Hund
- 19.05.2021–19.05.2022 (5/21,636)
„Versteckte“ Schmerzen bei Hund und Katze
- 20.05.2021 (4/21,506)
Zoonosen in der Rinderhaltung Teil 3
- 20.05.2021 (4/21,507)
Die Blase nicht vergessen
- 20.05.2021–20.05.2022 (5/21,636)
Die Kastration der Hündin
- 20.05.2021–20.05.2022 (5/21,636)
Der Hund mit Herzinsuffizienz
- 22.05.–21.11.2021 (4/21,507)
ATF: Phytotherapie Kurs E und F
- 22.05.2021–30.04.2022 (4/21,508)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapien Kurs I
- 26.05.2021 (3/21,380)
Culture of Care Teil 1
- 26.05.2021–26.05.2022 (5/21,636)
Verhaltenstherapie Kleintier: Trennungsangst Hd.
- 26.05.2021–26.05.2022 (5/21,636)
Otitis beim Hund
- 27.05.2021 (3/21,380)
Culture of Care Teil 2
- 27.05.2021–27.05.2022 (5/21,637)
Orthopädische Fallbesprechung beim Hund
- 27.05.2021–27.05.2022 (5/21,637)
Gynäkologie beim Kleintier
- 27.05.2021–27.05.2022 (5/21,637)
Grundlagen der Zytologie beim Kleintier
- 28.05.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.

- 29.05.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- 29.05.–31.12.2021 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III
- 31.05.2021 (5/21,637)
Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie
- 31.05.2021–31.05.2022 (5/21,637)
Chronische Enteropathie des Hundes

Juni

- 02.06.2021–02.06.2022 (5/21,637)
Fallbeispiele Heimtiere 4 – Dermatologie
- 04.06.2021 (3/21,379)
Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- 07.06.2021 (3/21,380)
Der Tierversuchsantrag
- 08.06.2021 (2/21,255)
Der geriatrische Patient in der Kleintierpraxis
- 08.06.2021–08.06.2022 (5/21,594)
BLTK: Fische – (Elektro-)Betäubung bei Fischen
- 09.06.2021 (5/21,637)
Internistik Webinar 2021: Anämie
- 09.06.2021–08.09.2021 (11/20,1454)
Wertschätzende Personalführung und Arbeitsrecht
- 09.06.2021–09.06.2022 (5/21,637)
Labordiagnostik Pferd: Leistungsinsuffizienz
- 10.06.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 11.06.2021 (3/21,379)
Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- 11.06.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 12.06.2021 (5/21,594)
BLTK: Strahlenschutz-Aktualisierung
- 13.06.2021 (5/21,637)
Strahlenschutz-Aktualisierung
- 14.06.2021 (5/21,637)
Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie
- 14.–16.06.2021
DVG: FG Bakteriologie und Mykologie
- 16.06.2021 (5/21,638)
Kaninchen und Meerschweinchen im Notdienst
- 16.06.2021–15.09.2021 (11/20,1454)
Kommunikation im Team und mit Kunden Teil 1
- 17.06.2021 (3/21,379)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 17.06.2021 (4/21,508)
Harninkontinenz Kleintier
- 18.06.2021 (3/21,39)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 22.06.2021 (3/21,380)
Zebrabärblinge i. d. tierexperiment. Forschg. T 1
- 23.06.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 23.06.2021 (3/21,380)
Zebrabärblinge i. d. tierexperiment. Forschg. T 2
- 23.06.2021 (4/21,508)
Husten beim Pferd
- 23.06.2021–22.09.2021 (11/20,1454)
Kommunikation im Team und mit Kunden Teil 2
- 24.06.2021 (4/21,506)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 24.06.2021 (4/21,508)
Niedersächsisches Tiergesundheitssymposium
- 25.06.2021 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft

- ab 26.06.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen
- 28.06.2021 (5/21,638)
Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie
- 28.–30.06.2021
DVG: FG Parasitologie u. parasitäre Krankheiten
- 30.06.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT
- 30.06.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 30.06.2021 (5/21,638)
Internistik Webinar 2021: Gerinnungsstörungen

Juli

- 07.07.2021
DVG: Ersetzt die CT-Diagnostik die Sonografie?
- 08.07.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 09.07.2021 (5/21,594)
BLTK: Unternehmermodell Fortbildungsschulung
- 12.07.–31.08.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 17.07.2021 (3/21,378)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- ab 31.07.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I

August

- 09.–13.08.2021 (3/21,379)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA C
- 15.08.–30.09.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 25.08.2021 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III, Seminar
- 28.08.2021–30.04.2022 (4/21,508)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapien Kurs II

September

- 01.09.2021
DVG: Kontrastmittelanwendung a. Bewegungsapp.
- 04.09.2021 (3/21,379)
Allgemeines u. spezielles Recht i. öffentl. Vet.
- ab 04.09.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- 08.09.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 10.09.2021 (3/21,379)
Angew. Epidemiol., Überwachung u. Monitoring
- 14.09.2021 (4/21,506)
Epilepsie bei Hund und Katze
- 14./15.09.2021 (4/21,508)
DVG: FG AVID, call for papers
- 15.09.2021 (5/21,638)
Internistik Webinar 2021: Polyurie/Polydipsie
- 15.09.–31.10.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- 17.09.2021 (3/21,379)
Schlachttier- und Fleischuntersuchung
- 21.09.2021
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 21.09.2021 (4/21,504)
Antibiotika bei Klein- und Heimtieren
- 25.09.2021 (3/21,378)
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

- 27.09.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 29.09.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT

Oktober

- 01.10.2021 (4/21,504)
Antibiotika bei Klein- und Heimtieren
- 04.10.–14.11.2021 (3/21,380)
Certified Veterinary Acupuncture Program
- ab 06.10.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 21: Arthrodese
- 07.10.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.10.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 08.10.2021 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft
- 09.10.2021–28.02.2022 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV
- 13.10.2021
Internistik Webinar 2021: Harnabsatzbeschwerden
- 13.10.2021 (5/21,638)
Kaninchen und Meerschweinchen im Notdienst

November

- 03.11.2021
Tendomyopathien d. Vorder- u. Hintergliedmaßen
- 03.11.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 04.11.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 04.11.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 06.11.2021 (4/21,509)
Arbeitsschutz in der eigenen Tierarztpraxis/-klinik
- ab 06.11.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- 09.11.2021 (4/21,507)
Kardiologie einfach und logisch
- 15.–19.11.2021 (3/21,379)
Versuchstierkunde/Tierschutz nach FELASA C
- 17.11.2021 (2/21,251)
ATF: Aktualisierung d. Fachkund i. Strahlenschutz
- 17.11.2021
Internistik Webinar 2021: Akutes Abdomen
- 24.11.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd
- 24.11.2021
Internistik Webinar 2021: Abdomenvergrößerung

Dezember

- 01.12.2021 (4/21,506)
Auffrischung d. Fachkunde Strahlenschutz u. CT

- 01.12.2021 (4/21,508)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV, Seminar
- 02.12.2021 (3/21,377)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 03.12.2021 (4/21,506)
Epilepsie bei Hund und Katze
- ab 04.12.2021 (4/21,502)
ATF/Vetion: OP Ktr. 23: Chirurgie i. d. Internistik
- 07.12.2021
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 09.12.2021 (4/21,509)
Magengeschwüre (EGUS) Pferd

Januar 2022

- 28.01.2022 (3/21,379)
Tierschutz für die Gesellschaft

Tiermedizinische Fachangestellte

E-Learning

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/Vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...
- bis 01.05.2021 (5/21,638)
bpt-Intensiv Kleintier Digital 2021
- bis 02.05.2021 (4/19,603; 5/20,705)
Augenheilkunde – Assistenz
- bis 13.05.2021 (5/20,706)
Verhaltenskunde
- bis 03.06.2021 (5/20,706)
Impfungen beim Hund
- bis 04.06.2021 (7/20,942)
Chronische Nierenpat. i. d. Kleintiersprechstunde
- bis 04.06.2021 (6/20,815; 8/20,1055)
Ach, Du dicker Hund! Abhilfe statt Katzenjammer
- bis 18.06.2021 (4/20,576)
Dermatologische Probenentnahme
- bis 08.07.2021 (4/2019,603; 8/20,1055)
Handwerk Dermatologie
- bis 31.07.2021 (8/19,1200)
Wiederbelebung beim Kleintier
- bis 04.08.2021 (8/20,1055)
Ernährung von Hunde- u. Katzensenioren
- bis 09.09.2021 (8/20,1055)
Das TFA-Wissens-Quiz – Folge 4
- bis 10.09.2021 (9/20,1204)
Fütterungs sonden in der Kleintierpraxis
- bis 16.09.2021 (9/20,1205)
Tipps u. Trick f. Hundesenioren i. d. Kleintierpraxis
- bis 17.09.2021 (9/19,1367; 10/20,1332)
Das TFA-Wissensquiz Teil 2
- bis 18.09.2021 (9/20,1204; 10/20,1332)
Blutiger Tatort – Aufklärung durch Profis
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Laborkunde
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis
- bis 04.10.2021 (10/20,1332)
Praxismanagement in der Kleintierpraxis
- bis 12.10.2021 (1/21,119)
OP-Assistenz für TFA: Notfallversorgung
- bis 19.10.2021 (2/21,255)
Blutdruckmessung bei Katzen
- bis 27.10.2021 (9/20,1205)
Welpen-Wissen
- bis 02.11.2021 (11/20,1458; 5/21,638)
Powertipps für graue Panther
- bis 24.11.2021 (1/21,119)
Einführung in die Tierphysiotherapie
- bis 30.11.2021 (12/20,1580)
Neonatalogie in der Hundezucht
- bis 30.11.2021 (12/20,1580)
Powertipps für graue Panther
- bis 16.12.2021 (3/20,439; 5/20,638)
Aktualisierungskurs Prüfungstermine
- bis 03.01.2022 (1/21,119)
Das EKG in der Kleintierpraxis
- bis 03.01.2022 (1/21,119)
Trauerbegleitung
- bis 14.01.2022 (12/20,1580)
Parasitologie Ktz.: Das große Krabbeln
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Anästhesieüberwachung
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Verbände
- bis 16.01.2022 (1/21,120)
OP-Assistenz für TFA: Nachsorge
- bis 12.02.2022 (2/21,256)
Grundlagen d. Tierzahnheilkunde/Zahn-OP
- bis 18.03.2022 (4/21,509)
Nierenerkrankung – Tipps für die Kleintierpraxis
- bis 20.03.2022 (5/21,638)
Das TFA-Wissens-Quiz Teil 1
- bis 29.03.2022 (3/21,381)
Bildgebung für TFA
- bis 04.04.2022 (3/19,470; 4/21,509)
Harnwege und Harnuntersuchung
- 05.05.2021 (4/21,510)
Da steckt der Wurm drin – Mythen, Sagen, Fakten
- 12.05.2021 (5/21,607)
TK NR: Telekommunikation optimieren
- 26.05.2021–25.05.2022 (5/21,639)
Brennpkt. Intensivpat. Ktr.: Pflege u. Überwachung
- 02.06.2021 (4/21,510)
Rund um die Ohrgesundheits bei der Katze
- 26.06.2021 (5/21,595)
BLTK: Strahlenschutz-Aktualisierung
- 07.07.2021 (4/21,510)
Aktualisierung der Röntgenkenntnisse
- 08.09.2021 (4/21,510)
Wenn die Nieren streiken – CNE
- 06.10.2021
Tipps u. Tricks z. Arthrosemangement b. Katzen
- 03.11.2021
Katzenpsychologie – Stressreduktion
- 08.12.2021
Beschwerdemanagement aus anderer Perspektive

Präsenzkurse Mai 2021

- 01.05. in **DUISBURG** (1/21,120)
Sattellkunde – der gesunde Pferderücken
- 07.–09.05. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 2
- 08./09.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1781; 7/20,943); Die Manuelle Lymphdrainage

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der Sachlage in Bezug auf die Verbreitung des Coronavirus können die Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Für aktuelle Informationen kontaktieren Sie bitte direkt die jeweiligen Veranstalter.

- 17.–22.05. in **BRAMSCHE** (4/21,510)
Praxismanagement
- 27.–29.05. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 2
- 28.05. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Kommunikation am Telefon und „Auge in Auge“
- 28.–30.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/20,1581)
Tierphysiotherapie beim Pferd Kurs 1 und 2
- 29./30.05. in **DALLGOW-DÖBERITZ** (2/21,256)
Physiotherapie Aufbaukurs 1

Juni 2021

- 04.–06.06. **BAD WILDUNGEN** (4/21,510)
Tierphysiotherapie beim Pferd
- 07.–11.06. **BERLIN** (1/21,120)
Intensivwoche Anästhesieassistenz für TFA
- 13.06. in **MELBECK** (5/21,639)
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 18./19.06. in **BOCHUM** (5/21,639)
Anästhesie-Assistenz 1
- 25.06. in **BERLIN** (5/21,639)
OP-Assistenz
- 26.06. in **BERLIN** (5/21,639)
Notfallassistenz für Fortgeschrittene

Juli 2021

- 30.07.–01.08. in **BAD WILDUNGEN**
(10/20,1334); Trad. Chinesische Aku. Ktr./Pfd. M 3

August 2021

- 23.–27.08. in **BERLIN** (3/21,381)
Intensivwoche Praxismanagement

September 2021

- 02.09. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Praxismanagement – Modul I
- 06.–10.09. in **BERLIN** (4/21,510)
Intensivwoche Anästhesieassistenz
- 22.09. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 3
- 22.09. in **KIEL** (3/21,381)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Oktober 2021

- 02./03.10. in **BOCHUM** (1/2021, 120;
4/21,509); Anästhesieassistenz 2
- 08.–10.10. in **BAD WILDUNGEN** (3/21,381)
Kenntnisse i. Strahlenschutz i. d. Tierheilkunde
- 30.10. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz in der Anästhesie – Grundlagen

- 31.10. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz Notfallmanagement

November 2021

- 01.–06.11. in **BRAMSCHE** (4/21,510)
Praxismanagement
- 05.–07.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 4
- 27.11. in **HAAN** (3/21,381)
Kleintieranästhesie Zertifikat-Lehrgang M 4

Dezember 2021

- 02.12. in **FRANKFURT/M.** (2/21,256)
Praxismanagement Modul II
- 11.12. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz in der Anästhesie – Grundlagen
- 12.12. in **FRANKFURT/M.** (5/21,639)
Assistenz Notfallmanagement

Januar 2022

- 21.–23.01. in **BAD WILDUNGEN**
Tierphysiotherapie Kleintier

Februar 2022

- 04.–06.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/20,1334)
Traditionelle Chinesische Akupunktur Ktr./Pfd. M 5

Ihr Kontakt zum Deutschen Ärzteverlag

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam vom Deutschen Ärzteverlag steht Ihnen für Rückfragen kompetent zur Seite und berät Sie gerne über interessante Angebote, von denen Sie profitieren.

Ihr Kontakt für eine Industrieanzeige:



Petra Paul
Tel. +49(0)2234 7011-239
Mobil +49(0)1741949788
E-Mail: paul@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Stellenmarkt:



Beate Heller
Tel. +49(0)2234 7011-258
E-Mail: heller@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Rubrikenmarkt:



Birgit Schäfer
Tel. +49(0)2234 7011-443
E-Mail: schaefer@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 2234 7011-520, E-Mail: abo-service@aerzteverlag.de

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
69. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Klube (KK)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln, Postfach 40 02 65,
50832 Köln
Tel. +49 2234 7011-0, www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung:

Jürgen Führer, Patric Tongbhoyai

Produktmanagement:

Marie-Luise Bertram
Tel. +49 2234 7011-389,
ml.bertram@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel. +49 2234 7011-520, Fax +49 2234 7011-6314
Abo-Service@aerzteverlag.de

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement 146,00 €
Jahresabonnement für Studenten 88,00 €
Einzelheftpreis 19,50 €
Auslandsversandkosten (pro Heft) 2,70 €
Preise inkl. Porto und MwSt.

Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Köln. Für Mitglieder ist
der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Tierärztekammer/Landestierärztekammer abgegolten.

**Leiter Anzeigenmanagement und
verantwortlich für den Anzeigenteil Industrie:**
Marek Hetmann
Mobil +174 1504748, hetmann@aerzteverlag.de

Verantwortlich für den Stellen-/Rubrikenmarkt:
Markus Lang
Tel. +49 2234 7011-302, lang@aerzteverlag.de

Leiter Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:
Michael Laschewski, Telefon +49 2234 7011-252,
E-Mail: laschewski@aerzteverlag.de

Verkaufsleiter:
Marek Hetmann
Mobil +174 1504748, hetmann@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:
Veterinär: Petra Paul
Tel. +49 2234 7011-239, paul@aerzteverlag.de

Non-Health: Eric Le Gall
Tel. +49 2202 9649510, Mobil +49 172 2575333
legall@aerzteverlag.de

Herstellung:
Alexander Krauth, krauth@aerzteverlag.de

Layout: Sabine Tillmann

Druck: L.N. Schaffrath Druck Medien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Bankverbindungen:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln,
IBAN: DE28 3006 0601 0101 1074 10,
BIC: DAAEDED3
Postbank Köln, IBAN: DE83 3701 0050 0019 2505 06,
BIC: PBNKDEFF



**Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5
gültig ab 01.01.2021**

Auflage lt. IVW 1. Quartal 2021

Druckauflage: 43.500 Ex.

Verbreitete Auflage: 43.016 Ex.

Verkaufte Auflage: 42.646 Ex.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemein-
schaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträ-
gern e. V. angeschlossen.

**69. Jahrgang
ISSN 0340-1898**

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines Beitrags
zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass er über alle
Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt das Recht, den
Beitrag in gedruckter und in elektronischer Form zu veröf-
fentlichen, auf die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts.
Das Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und in
der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und Verlags-
rechte geschützt. Das Urheberrecht liegt bei namentlich ge-
zeichneten Beiträgen beim Verfasser, sonst bei der Bundes-
tierärztekammer. Diese Publikation ist urheberrechtlich ge-
schützt und alle Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher au-
ßerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige,
ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder trans-
feriert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Be-
sprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion keine
Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen,
Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publi-
kation berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei be-
nutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei um Mar-
ken und sonstige geschützte Kennzeichen, auch wenn sie
nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht un-
bedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation darge-
stellten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Informati-
on und stellen weder Empfehlungen noch Handlungsanlei-
tungen dar. Sie dürfen daher keinesfalls ungeprüft zur
Grundlage eigenständiger Behandlungen oder medizini-
scher Eingriffe gemacht werden. Der Benutzer ist ausdrück-
lich aufgefordert, selbst die in dieser Publikation darge-
stellten Inhalte zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu
versichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen und im Zweifel einen Spezia-
listen zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollständigkeit,
Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publikation darge-
stellten Informationen. Haftungsansprüche, die sich auf
Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die
Nutzung oder Nichtnutzung der in dieser Publikation darge-
stellten Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches
oder grob fahrlässiges Verschulden von Herausgeber, Ver-
fasser und/oder Verlag vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“ stehen
alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle Personen,
unabhängig vom Geschlecht.

Spruch des Monats

„Ich würde gerne noch zwei Ampullen Borderline für meine Katze mitnehmen.“

Tierhalterin, die Broadline® erwerben wollte, eingereicht von Dr. Felicia Spreyer.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

7	5	1	6	9	4	2	3	8
9	8	2	7	1	3	6	4	5
3	6	4	5	2	8	1	9	7
2	7	6	1	3	5	9	8	4
1	4	8	9	6	7	5	2	3
5	9	3	8	4	2	7	1	6
6	3	7	2	8	1	4	5	9
8	2	5	4	7	9	3	6	1
4	1	9	3	5	6	8	7	2

Auflösung Ausgabe 04/2021

6		8			7		2	
			4			3		
		3	1		9		5	8
7						6	8	
	3		8	9				2
			7			5		
2				5			4	
		5			1			
			6	2			1	

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldungen

Afrikanische Schweinepest grassiert weiter in deutsch-polnischer Grenzregion

Im Fall der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ist weder in den bisherigen Infektionszonen im Osten Deutschlands noch in Polen ein Abflauen der Seuche in Sicht. Nach FLI-Angaben waren in Sachsen und Brandenburg insgesamt 1016 ASP-Fälle bei Wildschweinen bestätigt worden (Stand: 20.04.2021). Nach Aussage von Staatssekretärin Anna Heyer-Stuffer vom Brandenburger Verbraucherschutzministerium sei derzeit aber ein stabiles Seuchengeschehen zu verzeichnen.

Derweil haben Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, ihr polnischer Amtskollege Grzegorz Puda und ihr tschechischer Amtskollege Miroslav Toman in einer gemeinsamen Erklärung vereinbart, die Bekämpfungsmaßnahmen in den Grenzgebieten noch intensiver abzustimmen. Das umfasse etwa die Kadaversuche oder den Bau bzw. die Wartung von Wildschweinbarrieren. Auf lokaler und regionaler Ebene soll der Informationsaustausch unter denjenigen, die die Seuche bekämpfen, grenzüberschreitend, direkt und unkompliziert ermöglicht werden. Von der europäischen Kommission sollen mehr Finanzmittel für Entschädigungen, Bekämpfungs- und Präventionsmaßnahmen gefordert und die Bejagung von Wildschweinen grundsätzlich verstärkt werden, um die Wildschweinpopulation zu verringern. Auf Drück- und Treibjagden soll im Grenzgebiet

(20 km) verzichtet werden, damit keine Tiere aufgescheucht und die Seuche so – auch über Grenzen – verschleppt werde.

AgE/BMEL/KK

Geflügelpestgeschehen in Deutschland reißt nicht ab

In Deutschland sind seit dem 30.10.2020 etwa 1186 Fälle der hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) des Subtyps H5 bei Wildvögeln und 238 Ausbrüche bei Geflügel, davon sieben bei gehaltenen Vögeln in Tierparks oder ähnlichen Einrichtungen, festgestellt worden (Stand: 19.04.2021). Außerdem meldet weiterhin eine Vielzahl europäischer Länder täglich Wildvogelfälle bzw. Ausbrüche von HPAI des Subtyps H5 bei gehaltenen Vögeln. Nach Aussage des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) könne der aktuelle Frühjahrsvogelzug nordischer Wasservögel zur überregionalen Verbreitung beitragen. Daher werde das Risiko der Ausbreitung in Wasservogelpopulationen und des Eintrags in Geflügelhaltungen und Vogelbeständen (z. B. zoologische Einrichtungen) weiterhin als hoch eingestuft. Derzeit ist außerdem von einem hohen Eintragsrisiko durch Verschleppung des Virus zwischen Geflügelhaltungen (Sekundärausbrüche) auszugehen. Biosicherheit in den Geflügelhaltungen sollte weiterhin überprüft und optimiert werden.

FLI/AgE/KK